Fernsprech-Stellen
11 Altst., 582 Neust.-Dresden.

Abonnement vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 2,75. — Inserate Marienstr. 18 bis Nachmitt. 3 Uhr, Sonntags bis 12 Mitt. In Neustadt: Gr. Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Die 1spaltige Petitzeile (ca. 8 Silben) 15 Pfg. Unter Eingesandt Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. Auswärtige Inserations-Aufträge gegen Pränumerandozahlung durch Briefmarken oder Postanweisung 8 Silben 15 Pfg. Inserate für Montag oder nach Festtagen Petitzeile 20 Pfg. Inserate nehmen an: Annoncen-Bureaux von Haasenstein u. Vogler, Rud. Mosse, Daube u. Co., Invalidendank, G. Müller-Görlitz, A. Kiel-Magdeburg, J. Barck-Halle, B. Arndt-Berlin W., J. Steiner-Hamburg, Probst-Leipzig. Für Rückgabe eingesandter Manuscripte keine Verbindlichkeit.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Abbildungen
der Dresdner Gemälde-Galerie, reproducirt nach Zeichnungen und Stichen in Cabinet-Format Stück 15 Pf., 12 Stück incl. eleganter Mappe 1 M. 75 Pf.
Cabinetbilder,
Ansichten von Dresden und sächs. Schweiz, 12 Stück incl. Mappe 2 M.
J. Bargou Söhne,
Dresden,
Wilsdrufferstrasse 21 b. u. Sophienstrasse 6 am Postplatz.

Nach beendigter Inventur
empfehlen wir einen grösseren Posten
zurückgesetzter Stickereien auf Canevas
vorjähriger Dessins, weit unter den Herstellungspreisen
Hartmann & Saam,
Schloss-Strasse 17, gegenüber dem Kgl. Schlosse.

„Invalidendank"
Dresden, Seestrasse 20, I.
I. Annoncen-Expedition für alle Zeitungen.
II. Theaterbillet-Verkauf für die Dresdner Theater.
III. Effecten-Controle unter Garantie.
IV. Collection der Sächs. Landeslotterie.

Zur Reise! Koffer, Taschen,
Necessaires, Touristentaschen, Geld- u. Gürteltaschen, Reiseflaschen, Plaidriemen etc. etc.
empfiehlt in grosser Auswahl
Bernhard Rüdiger,
Wilsdrufferstrasse 2, zunächst dem Altmarkt.

Fabrik-Etablissement einf. u. eleganter Kindergarderobe von Alexander Philipsohn, Pragerstr. 6, gegenüber der Kunstgewerbehalle.
Auswahlsendung bereitwilligst. Anfertigung nach Maass. | Für Knaben bis 16 Jahre: Buckskin-, Tuch- und Waschstoff-Anzüge von 5 Mark an, Paletots etc. Für Mädchen bis 16 Jahre: Wollene, Waschstoff- u. Jersey-(Tricot)-Kleider, Blousen, Havelok, Regenmäntel etc.

Nr. 197. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 15. Juli: Schwacher Südwestwind, veränderl. Bewölkung, Gewitterregen nicht ausgeschl., Temperat. wenig veränd. | Dresden, 1884. **Dienstag, 15. Juli.**

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden

Allen Warnungen zum Trotze hat gestern Frankreich sein Nationalfest gefeiert. Paris ging darin vor, alle anderen größeren Städte werden in „Patriotismus" nicht zurückgeblieben sein. Ein Gemeinderath, der sich in der Feier des Bastillensturmes lässig gezeigt hätte, würde gar bald in dem Lande der republikanischen Freiheit als Feind der Republik gemaßregelt werden. Auf den Gipfel republikanischer Thorheit schwang sich natürlich die zumeist aus Radikalen und Kommunarden zusammengesetzte Pariser Stadtvertretung. Was Cholera? Was erhöhte Ansteckungsgefahr? Was Verschleppung der Seuche durch ganz Frankreich — ah bah! Die Gefahr wird uns, die Stadtväter von Paris, auf der Höhe der Situation finden! Dieser republikanische Unverstand der Hauptstadt hat seines Gleichen nur in der Aufgeblasenheit eines gesinnungstüchtigen republikanischen Präfekten aus der Provinz, der an den Minister des Innern telegraphirte: „Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen; Jedermann ist auf seinem Posten; wir erwarten nur noch die Cholera". In dem Unvermögen der französischen Regierung: unnöthige Menschenansammlungen und damit verbundene Unmäßigkeiten und Gesundheitsausschweifungen zu verbieten, zeigt sich die Schwäche der republikanischen Staatseinrichtung überhaupt. Die Regierung darf gar nicht wagen, die für die Gesundheit der Allgemeinheit nothwendigen Vorsichtsmaßregeln durchzuführen; sie setzte damit ihre Popularität aufs Spiel. Namentlich bei einem Anlasse, wo die üble Nachrede sofort mit der Verleumdung bei der Hand wäre: nicht aus Furcht vor der Cholera, sondern aus Abneigung gegen das Fest selbst, sei das Verbot der republikanischen Nationalfeier ergangen. So zittert die Republik vor dem Stirnrunzeln der Wein- und Speisewirthe, denen das Festverbot den Verdienst schmälern würde. Die Kneipenwirthe sind ja die besten Säulen der Republik; sie üben bei den Wahlen einen unermeßlichen Einfluß aus; die republikanischen Behörden müssen daher die gestrengen Herren bei guter Laune erhalten. Wagen zu gewöhnlichen Zeiten die Steuerbeamten schon nicht von den Weinwirthen die rückständigen Getränkesteuern ernstlich einzutreiben (auf diesem Umstande beruht ganz erheblich der immer größere Ausfall der indirecten Steuern) — wie dürfte die Republik durch ein Festverbot die einflußreichen Schänkwirthe um den sicher erhofften Verdienst bringen? Wäre mit der Verschleppung der Cholera, als Folge der Menschenanhäufung und unausbleiblichen Unmäßigkeiten, zu spaßen, so ginge die gestrige Nationalfeier der Franzosen das Ausland gar Nichts an. Aber solche Fragen dürfen weder von dem einseitigen Standpunkte einer Partei, noch von dem exclusiven einer einzelnen Nation aufgefaßt werden. Sie fordern die Solidarität aller Kulturvölker heraus; jedes Volk, jede Regierung muß sich als Sachwalter der gesammten europäischen Völkerfamilie fühlen. Wohl vermögen bei einer allgemeinen Noth große Festlichkeiten die trübe Stimmung eines Volkes hinwegzuscheuchen und das moralische Selbstbewußtsein durch Ueberwindung des Angstgefühls zu stärken — aber dieser Fall liegt hier nicht vor.

Der Leichtsinn der republikanischen Machthaber Frankreichs, alle Warnungen in den Wind zu schlagen, ist aber gerade jetzt um so tadelnswerther, als Frankreich in der Cholerafrage soeben durch Deutschland einen unschätzbaren Dienst erwiesen bekommt. Es ist berichtet worden, wie sich die südlichen Nachbarn Frankreichs gegen die Einschleppung der Cholera absperren. Italiener, Spanier, Griechen und Türken, ja sogar die Engländer in Egypten, kurz alle Mittelmeerstaaten überbieten sich in weit über das Ziel hinausschießenden Abschlußmaßregeln. Eine wahnsinnige Angst, eine unglaubliche Panik hat sich der Bevölkerung bemächtigt. Der Fanatismus der Volksmassen zwingt die Regierungen, Sperrmaßregeln zu handhaben, deren Unwirksamkeit längst feststeht. Dieser Fanatismus hat seine Wurzel in der weitverbreiteten Volksunwissenheit, die sich gegen alle Belehrungen und Erkenntniß sträubt. Ein Krieg Aller gegen Alle ist am Becken des Mittelmeeres ausgebrochen. Die deutschen Sanitätsbehörden vertreten im Gegensatze zu solchem Schrecken den Standpunkt der Entbehrlichkeit der Landsperre. Sie sind gegen die Unterbindung des gesammten Verkehrs, gegen die Umgestaltung Europas in abgeschlossene Völkerquartiere. Frankreich ist, hauptsächlich durch diese Auffassung der deutschen Wissenschaft, den Gefahren einer Kontinentalsperre entgangen und damit einer wirthschaftlichen Kalamität, deren Rückschlag auf alle Verhältnisse Frankreichs unberechenbar wäre. Nicht ohne Mühe und ohne eine gewisse Selbstüberwindung hat Deutschland diesen Standpunkt zum Durchschlag gebracht, der noch immer in schroffem Gegensatz zu den Anschauungen der Volksmasse steht, die nur in strenger Grenzsperre eine wirksame Abwehr der Cholera erblickt. Zum Dank dafür gestattet die französische Regierung die allgemeine Feier eines Festes, die mindestens die Gefahr verdoppelt, die Keime der Cholera in bisher verschont gebliebene Distrikte zu verschleppen. Wenn, was der Himmel verhüten möge! diese Perspektive sich verwirklichen sollte, so haben es sich diese gesinnungstüchtigen Republikaner selbst zuzuschreiben, wenn Europa gemeinsam ihren trotzigen Unverstand zu bändigen sich anschickt.

Ein höchst zweideutiges Manöver des Führers der englischen Tories, des Lord Salisbury, hat die günstige Stellung tief erschüttert, die das Oberhaus in der öffentlichen Meinung durch Verwerfung der Wahlreform gewonnen hatte. Wie gemeldet, verwarf das Oberhaus keineswegs die vorgeschlagene Erweiterung des Wahlrechts an sich, sondern lehnte das Gesetz deshalb ab, weil es nicht gleichzeitig eine vernünftige Neueintheilung der jetzt höchst verschiedenartig großen Wahlkreise brachte. Nun ist aber an den Tag gekommen, daß die Regierung am Tage vor der Abstimmung im Oberhause den Tories ein Kompromiß dahin angeboten hatte: dasselbe solle das Wahlgesetz vorläufig annehmen, die Regierung aber auffordern, eine Neueintheilung der Wahlkreise vorzunehmen. Dieses Kompromiß hat aber Lord Salisbury verschwiegen. Die Entrüstung über diese Unterschlagung ist auf allen Seiten gleichmäßig. Voraussichtlich kommt es nun so, daß das Oberhaus die Wahlreform doch noch annimmt, die Regierung aber sie nicht eher ins Leben treten läßt, bis ein Gesetz über die Neueintheilung der Wahlkreise angenommen ist. Hierfür würde das Parlament nochmals im October zusammentreten.

Der demokratische Nationalkongreß in Chicago hat sich aufgelöst, nachdem er unter stürmischem Jubel den Gouverneur von New-York, Cleveland, als Präsidentschaftskandidaten ausgerufen und zu seinem Stellvertreter Hendrick ernannt hatte. Gouverneur Cleveland war der Auserkorene der besseren Elemente seiner eigenen Partei, sowie der unzufriedenen Republikaner. Seine Kandidatur wurde bekämpft von John Kelley, dem „Leithammel" des reaktionären und klerikalen Flügels der Demokraten der Stadt New-York. Kelley hat, durch seinen Verrath an seiner eigenen Partei, die Niederlage General Hancocks vor vier Jahren herbeigeführt und wird wohl auch in der gegenwärtigen Wahlcampagne im Geheimen den Republikaner-Kandidaten Blaine unterstützen. Denn was Cleveland allen anständigen Leuten der Vereinigten Staaten werth macht, gerade das erregt den Anstoß Kelley's. Dieser Führer des berüchtigten Tammany-Rings von New-York haßt Cleveland seit Langem deshalb, weil dieser Gouverneur von New-York darnach trachtet, die Verwaltung dieser Stadt von den corrupten Elementen jenes Ringes zu befreien. Kelley kommandirte etwa 50,000 katholische Irländer und trieb mit ihren Stimmen berufsmäßigen schnöden Schacher; er wird sie auf die Seite der Republikaner, da diese die Fortsetzung der Bestechlichkeitswirthschaft als Programm haben, abschwenken lassen. In diese Lücke der demokratischen Partei rücken aber von den Republikanern alle anständigen Elemente, welche eine Reform des Civilstaatsdienstes und das Aufhören der Plünderung der Staatskassen auf ihre Fahne geschrieben haben. Ihre gute Sache wird allem Anschein nach triumphiren.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 14. Juli.

Berlin. Die Prinzessin Wilhelm wurde heute Nachmittag 2¾ Uhr im Marmorpalais zu Potsdam von einem Prinzen glücklich entbunden. — Der Kaiser hat heute von der Insel Mainau die Weiterreise nach Gastein angetreten, wo er morgen Abend eintrifft. — Das Handschreiben, mittelst dessen der Kaiser dem Minister v. Bötticher die Domherrnwürde verliehen, enthielt eine besondere Bemerkung über das Verdienst Bötticher's um das Zustandekommen des Unfallversicherungs-Gesetzes. — Das Reichsversicherungsamt ist nach der Bekanntmachung des Reichskanzleramtes unter Leitung des Geheimraths Bödiker heute in Thätigkeit getreten. Dasselbe erläßt eine Bekanntmachung, daß jeder Unternehmer eines unter das Unfallgesetz fallenden Betriebes den letzteren sowie die Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen bis zum 1. September anzumelden hat. — Die von der Handelskammer zu Frankfurt a. M. angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß mindestens 15 Mill. Pfund Sterl. (300 Mill. Mk. Rennwerth) der 4proz. unifizirten egyptischen Staatsschuld sich in deutschem Besitze befinden.

Berlin. Man hat sich gewundert, daß bei den in Pola abgehaltenen Flottenmanövern der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine weder deutsche noch andere fremdherrliche Marineoffiziere zugegen waren. Der deutsche Militärbevollmächtigte in Wien, Oberstleutnant Graf, hatte beim Kaiser Franz Joseph angefragt, ob die Anwesenheit deutscher Offiziere genehm sei, worauf der Monarch erwiedert haben soll, daß er diese Flottenrevue nur abhalte, um sich als oberster Kriegsherr von der Leistungsfähigkeit und Tüchtigkeit seiner Marine zu überzeugen. Dadurch gestalte sich dies Flottenmanöver zu einer ganz internen Angelegenheit. Infolge dessen unterblieb jede Einladung an Fürsten und Offiziere fremder Staaten.

Paris. Obgleich sich das Wetter abgekühlt hat, ist das Leben anläßlich des Nationalfestes auf den Straßen doch gering. Die Revue in den Champs Elysées vor dem Generalgouverneur von Paris Saussier bot wenig Interesse und währte kaum eine halbe Stunde. Der Vorbeimarsch war mangelhaft. Seltsamerweise war kein fremder Militär-Attaché dazu eingeladen. Nur wenig Publikum war anwesend. Gegen Mittag fand die übliche Manifestation der Elsässer an der Statue der Stadt Straßburg auf dem Place de la Concorde statt. Einige tausend Zuschauer waren dabei zugegen. — Die Communarden hielten am Sonnabend ein Meeting zu Gunsten einer Amnestie ab, bei dem es in wüstester Weise zuging, zumal da die schreckliche Hitze die Erregtheit der 2000 im Saale zusammengedrängten Menschen bald auf den Siedepunkt gebracht hatte. Rochefort präsidirte. An seiner Seite befanden sich lauter ehemalige verurtheilte Mitglieder der Kommune. Die Reden mit ihren Ausfällen gegen die Regierung und die Kammer-Majorität insbesondere gegen Ferry, der die Cholera nach Frankreich gebracht habe, spotten jeder Wiedergabe. Den radikalen Deputirten Laguerre ließ man, obgleich er der Antragsteller der Amnestie in der Kammer war, nicht ausreden, weil er der Sohn eines Bourgeois sei. Allmälig gerieth man sich gegenseitig in die Haare. Schließlich votirte man eine Resolution auf Amnestirung aller verurtheilten Sozialisten, Revolutionärs und streikenden Arbeiter.

Berliner Börse. Hier wie an anderen Börsenplätzen herrscht Stagnation. Spekulative Banken setzten niedriger ein, besserten sich aber etwas, ohne den Stand vom Sonnabend zu erreichen. Kassabanken leblos, Leipziger Diskonto gedrückt. Deutsche Bahnen still aber meist fest, ausgenommen Marienburger und Ostpreußen, die nachgeben mußten. Oesterreichische Bahnen leblos und unverändert, österreichische Prioritäten meist vernachlässigt, nur Pilsen-Priesen und mährisch-schlesische Centralbahn machten einiges Geschäft. Gotthardbahn stark angeboten und 1½ Proz. niedriger. Spekulative Montanwerthe waren auf Grund der günstigen Lage der schlesischen Eisenindustrie wesentlich höher. Für Industriepapiere bestand nur geringes Interesse. Deutsche Fonds still, Russen fest, Italiener und ungarische Goldrente etwas nachgebend.

Frankfurt a. M., 14. Juli. Credit 251½. Staatsbahn —. Lombarden —. 60er Loose —. Oest. Silberrente —. Papierrente —. Galizier 233½. Oesterr. Goldrente —. 6% Ung. Goldrente —. 77er Russen —. 80er Russen —. 2. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanleihe —. 3. Orientanleihe —. Ungar. Papier. —. Disconto 196. Egypter —. Gotthardb. —. Russen —. Geschäftslos.

Wien, 14. Juli. Credit 290,90. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Nordwestb. —. Marknoten —. Ung. Goldr. —. Tabak-Act. —. Geschäftslos.

Lokales und Sächsisches.

— Se. Maj. der **König** besuchte gestern, Nachmittags ½3 Uhr, die akademische Kunstausstellung auf der Terrasse.

— Der Untersuchungsrichter beim hiesigen Landgericht, Assessor Dr. **Weingart** ist zum Landgerichtsrath ernannt worden.

— Se. Exc. Herr Staatsminister **von Nostitz-Wallwitz** begiebt sich auf Urlaub nach Sobland.

— Dem Musikalienhändler Franz **Plötner**, in Firma Adolph Brauer, hier, ist das Prädikat „Königlicher Hofmusikalienhändler" verliehen worden.

— Auf den hiesigen drei Staatsbahnhöfen verkehrten am letztvergangenen Sonntag aus Anlaß des lebhaften Personenverkehrs 38 **Extrazüge** und zwar 25 auf dem Böhmischen Bahnhofe (12 nach und von der Sächsischen Schweiz, 8 Dresden-Tharandt und zurück, 3 nach und von Dresden-Friedrichstadt, 2 nach und von der Schlesischen Linie), 10 auf dem Leipziger Bahnhofe, 3 auf dem Schlesischen Bahnhofe.

— War das eine **Hitze am letzten Sonntage!** Das Thermometer zeigte in den Mittagsstunden von 12—2 Uhr und noch später konsequent 27—28 Grad Réaumur im Schatten. Trotz alledem sah man viele fröhliche Gesichter, der schöne Sommertag lockte die Städter mit Macht hinaus in's Freie; und Pferdebahn, Dampfschiffe und Droschken machten gute Geschäfte. Auch auf den Bahnhöfen herrschte das regste Leben, obgleich eine Fahrt in den sonnendurchglühten Koupés bei dieser Hitze gerade kein Vergnügen genannt werden konnte.

— Die neueste Nummer der „**Gewerbeschau**", des Organs der Dresdner Gewerbevereins und Kunstgewerbevereins, deren Redaktion seit dem 1. Juli Herr Architekt Gurlitt übernommen hat, entspricht ganz den Erwartungen, die man sich von dem Blatte unter der neuen, berufenen Leitung machen durfte. Der leitenden Gesichtspunkte, welche die neue Redaktion festzuhalten gedenkt und die an der Spitze des Blattes nochmals kurz auseinandergesetzt sind, haben wir bereits früher gedacht, erwähnen wollen wir nur nochmals, daß die „Gewerbeschau" in allen jenen organisatorischen Fragen, welche die Heranbildung, Stärkung und Förderung des gesammten Gewerbestandes betreffen, Fragen, welche täglich mehr in den Vordergrund treten, ihr Arbeitsgebiet suchen wird. Die neueste Nummer enthält ferner eine Anzahl instruktiver, für die verschiedenen Zweige des Gewerbestandes interessanter Aufsätze, so einen Hinweis auf die bevorstehende Weltausstellung in Antwerpen, den Anfang eines längeren Artikels über die sächsischen Förderund Lehrstätten des Gewerbes, ferner einen Artikel über die „Musterzeichner der Textilindustrie" und eine Skizze über die technische Erziehung in amerikanischen Schulen. Außerdem enthält das Blatt noch eine Anzahl kleinerer bemerkenswerther Artikel. Als Beilage ist dem Blatte beigegeben eine Abbildung eines von Herrn Prof. Weißbach entworfenen und von der Steingutfabrik von Villeroy & Boch in Dresden ausgeführten stylvollen Majolika-Kaminofens, sowie eine Abbildung des von Herrn Hofrath Graff entworfenen und von A. Glaser in Leipzig ausgeführten prachtvollen Tischteppichs von bedrucktem Juteplüsch, welchen der Verein deutscher Jute-Industrieller dem Fürsten Bismarck überreicht hat.

— Mit dem vorgestern Abend 8,25 hier ankommenden Berliner Schnellzuge gelangte eine 54 Personen (51 Damen und 3 Herren) zählende **amerikanische Reisegesellschaft** unter Führung des Reiseunternehmers Mr. Loomis hier an und nahm im Hotel Kaiserhof Wohnung. Die Gesellschaft wird sich bis Donnerstag Abend hier aufhalten, um dann über Prag nach Wien ihre Reisetournée fortzusetzen.

— Am Sonntag Nachmittag 6 Uhr sank der an der Pillnitzer- und Amalienstraßenecke stationirt gewesene Gensdarm M. infolge der **gräßlichen Hitze** ohnmächtig um und mußte vom Platze getragen werden. Wie wir hören, soll der Beamte sich glücklicherweise gestern wieder soweit erholt haben, daß er sich zum Dienste melden konnte. Dieser Vorfall dürfte aber den Wunsch rechtfertigen, daß den Dienst habenden Polizei- und Gensdarmeriemannschaften während des Sommers nicht blos an Wochentagen, sondern auch an Sonntagen das Tragen von Käppi's statt des erdrückenden Helmes im Dienste gestattet würde, denn unseres Erachtens ist die Sonnenhitze an Sonntagen doch wohl eben so drückend und ermüdend wie an den Wochentagen.

— Die **Thurmuhr der Frauenkirche** muß einiger vorzunehmender Reparaturen wegen bis Ende dieser Woche außer Thätigkeit gesetzt werden.

— Gestern Montag Vormittag in der 8. Stunde legte sich ein beladener Schleppkahn quer vor die Pfeiler der Marienbrücke und versperrte dadurch das Fahrwasser derart, daß selbst die **Personendampfer** nicht passiren konnten und hierdurch genöthigt waren, ihre Passagiere unterhalb dieser Brücke abzusetzen und aufzunehmen.

— Nachträglich wird uns von Herrn Kommissionsrath Klemm, welcher in uneigennütziger Weise in Dresden wie auch in Berlin eine „**Gutenbergausstellung**" veranstaltete, mitgetheilt, daß die von uns Berliner Blättern entnommene Notiz über ein bei der Berliner Ausstellung entstandenes Defizit auf einem Irrthum beruhe. Der pekuniäre Erfolg ist vielmehr insofern ein ganz günstiger gewesen, als mehreren Wohlthätigkeitsanstalten Summen von verschiedener Höhe haben übermittelt werden können.

— Gestern Nachmittag in der 5. Stunde entstand in der 3. Etage des Hauses Bankstraße 9 ein **Schadenfeuer**, welches noch vor Eintreffen der Feuerwehr glücklich von den Bewohnern gelöscht werden konnte. Gleichwohl war bereits die Decke stark angekohlt und verschiedene Gegenstände theils verbrannt, theils mehr oder minder beschädigt. — Um 7 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Ahornstraße Nr. 3 gerufen, woselbst gleichfalls ein **Stubenbrand** entstanden, der indeß bald gelöscht wurde.

— Ein **seltenes Familienereigniß** hatte am Sonnabend eine in Pieschen wohnende Tischlerfamilie zu begrüßen, nämlich die Geburt dreier gesunder, kräftiger Mädchen.

— Sicherem Vernehmen nach haben sämmtliche Gemeinden und selbstständigen Gutsbezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt gemäß § 2 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 beschlossen, den **Versicherungszwang** auf die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter auszudehnen, die Gemeinden Plauen, Löbtau und Potschappel überdies auch auf die Handlungsgehilfen und Lehrlinge, die Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, sowie die sogen. Hausindustriellen.

— Heute Nachmittag findet auf der durch ihren reizenden Aufenthalt und herrlichen Ausblick auf die ganze Lößnitz und das Elbthal allgemein bekannten **Friedensburg** ein Frei-Concert der Seyfried'schen Knabenkapelle statt. Der unermüdlich für die Bedürfnisse seiner Gäste besorgte Wirth Hr. Gießmann läßt es dabei sicherlich nicht an aller Aufmerksamkeit fehlen und kann besonders mit einer vorzüglichen Flasche „Lößnitzer" aufwarten.

— Das morgen im prächtigen Lincke'schen Bade stattfindende große Vocal- und Instrumental-Concert des **Julius Otto-Bundes** zum Besten des Julius Otto-Denkmals, an dessen Herstellung schon demnächst gegangen werden soll, verspricht in allen seinen Theilen interessant zu werden und wird auch einen besonderen Reiz in den Einzelvorträgen der Bundesvereine: Germania, Dresdner Männergesangverein und Tannhäuser finden.

— Die von der Firma Thieme & Fuchs in **Leipzig** gelieferte, in dem Kgl. Sächs. Münzamte zu Dresden geprägte silberne Festmünze hat Schrot und Korn eines deutschen Fünfmarkstückes und unterliegt hinsichtlich der Gewichts- und Feinhaltstoleranz den für die genannte Reichsmünze festgestellten gesetzlichen Bestimmungen. Je 30 auf der Feld- und Standscheibe geschossene Punkte geben Anspruch auf eine solche Festmünze, 20 weitere auf eine

zweite vergleichen. Man griff dieses Mal zurück auf die alte Klippenform, die sich im Mittelalter häufig bei Schützenmedaillen, sowie bei Feld- und Belagerungsmünzen findet.

— Polizeibericht. Durch ihr eigenes Verschulden gerieth am 12. d. M. Nachmittags auf dem Albertplatze ein Dienstmädchen in das Gespann eines daherkommenden Pferdebahnwagens, wurde umgerissen und eine Strecke mit fortgeschleppt. Außer einigen leichten Verletzungen am Kopfe und am rechten Fuße hat die Person weiteren Schaden nicht genommen. — Ein in der hiesigen Glasfabrik aushilfsweise beschäftigter Arbeiter wurde am 12. ds. Abends infolge der ungewohnten Hitze von einer Ohnmacht befallen und stürzte in die Feuerung auf heiße Kohlen. Hierdurch erlitt der Verunglückte derartige Brandwunden, daß er noch während des mittelst Siechkorbes bewerkstelligten Transportes nach dem Stadtkrankenhause verstarb. — Am 11. d. M. versuchte ein hier wohnhafter Handarbeiter durch Beibringung einer Schnittwunde am Halse sich das Leben zu nehmen. Der Mann fand Aufnahme im Stadtkrankenhause.

— Die „Dresdner Sänger" treten heute und morgen in Roßleder's Etablissement in Löbtau auf. Es dürfte Manchen interessiren, zu sehen und zu hören, wie unsere Residenz-Theatermitglieder ihre Ferienzeit benutzen. Das Programm enthält neben ernsteren Gesangsvorträgen hauptsächlich Couplets rc., die durch das zukünftige Mitglied des k. k. priv. Carl-Theaters in Wien, Herrn Searle, zum Vortrag gelangen. Die unternehmende Sängerschaar begiebt sich von hier aus nach Chemnitz, wo dieselbe von der Direktion des Mosella-Saals auf 8 Tage fest engagirt ist und tritt dann eine 3wöchentliche Tournee in das Erzgebirge an.

— Unter regster Theilnahme von Stadt und Land, begünstigt vom prachtvollsten Wetter, fand am vergangenen Freitag in den Anlagen des schattigen Waldparkes in Trachenberge das diesjährige Schulfest statt. Ueberall gewahrte man unter grünen Waldbäumen singende und spielende Kinderschaaren. Es war ein herzerhebender Anblick, dem fröhlichen Treiben zuzusehen, den freudestrahlenden Kinderaugen begegnen zu können. Gegen Abend verließ man, geführt von der fackeltragenden Feuerwehr, den Wald. Garten und Villen erglänzten im Buntfeuer und das prachtvolle Feuerwerk, welches Herr Kunstfeuerwerker Heller veranstaltet hatte, bot einen feenhaften Anblick. Mit einem würdigen Aktus auf dem Schulhofe schloß das Fest. Herr Amtshauptmann v. Metzsch beehrte das Fest mit seiner Gegenwart.

— Es ist unglaublich, mit welch' unverantwortlicher Fahrlässigkeit noch bei Sprengarbeiten in Steinbrüchen rc. verfahren wird. So wäre um ein Haar vor wenig Tagen der Oberförster Schulze aus Georgengrün innerhalb der Stadt Auerbach im Vogtl. das Opfer eines solchen Leichtsinns geworden. Als derselbe nämlich auf der Klingenthalerstraße in die Stadt eingefahren war, erschallt unmittelbar neben der Chaussee ein starker Knall und im nächsten Augenblick sah auch schon der Genannte über sich die Luft voll abgesprengter Felsstücke, deren eines im nächsten Moment wenige Centimeter vor ihm, zwischen ihm und dem unruhig gewordenen Pferde niederfiel. Kein Wächter war auf der Chaussee aufgestellt, nicht einmal eine Warnungstafel dort angebracht!

— Am Sonnabend ertrank in Olbernhau der Beutler Restler beim Baden in der sog. Pferdeschwemme.

— Ein alter treuverdienter Beamter, der Postschaffner Fröhlich in Großenhain feiert heute bei großer Rüstigkeit sein 25jähriges Dienstjubiläum.

— Freiberg. Wegen eines Vergehens, dessen im Strafgesetzbuch unter § 176, 1. gedacht wird, sind in den letzten Tagen drei hiesige Bergakademiker, F. aus Braubach im Reg.-Bez. Wiesbaden, N. D. aus Lyon und Z. aus Dresden, steckbrieflich verfolgt worden. Zwei dieser Flüchtlinge haben es vorgezogen, sich in Dresden freiwillig der Behörde zu stellen und sind nun hier als Gefangene eingetroffen. Die strafbare Handlung soll sich während des letzten Reiterfestes abgespielt haben.

— Ein beklagenswerther Unfall, welcher sich am 25. Juni früh in Biasca, Canton Tessin, zutrug, hat die Familie des in Leipzig wohnenden und in künstler- wie industriellen Kreisen sehr bekannten Apotheker Paulcke in tiefste Trauer versetzt. Als Herr Paulcke aus Italien zurückkehrend, in Biasca aber mit seiner Familie in den Reisewagen einsteigen wollte, quoll plötzlich aus den Kleidern der Frau P. eine starke Rauchwolke hervor. Dem energischen Zugreifen des Herrn Paulcke, seines Sohnes und des Portiers gelang es, die brennenden Kleider vom Leibe zu reißen. Frau P. ward zu Boden gestürzt und mittelst übergeworfener Decken gelang es, die Flammen zu ersticken. Halb ohnmächtig ward sie ins Hotel getragen und beim Entkleiden stellte sich heraus, daß sie wunderbarerweise am Körper nicht die geringste Brandwunde davongetragen. Auf der Weiterreise erkrankte jedoch Frau P. infolge der Aufregung und des Schreckens und wurde am 10. d. M. durch einen Herzschlag ihrer trauernden Familie entrissen.

— Am Sonnabend ist auf einer zum Rittergute Purschenstein bei Sayda gehörigen Wiese eine mit Heuwenden beschäftigt gewesene Tagelöhnerin von einer Kreuzotter in den Fuß gebissen worden; die arme Frau liegt schwerkrank darnieder, doch hofft der Arzt, sie am Leben zu erhalten. In dasiger Gegend haben überhaupt seit der eingetretenen heißen Witterung diese gefährlichen Reptilien in erschreckender Weise sich vermehrt.

— In Friedebach bei Sayda war am 12. d. der dasige Jagdwächter, Baumeister Neubert, damit beschäftigt, aus seinem Jagdgewehr, nachdem ein Schuß versagt hatte, die betreffende Patrone zu entfernen, als plötzlich das in letzterer befindliche Pulver sich entzündete und in die linke Seite seines Gesichtes eindrang, so daß er nicht unbedeutende Verletzungen erlitten hat.

— Hainichen. Die Zahl Derer, welche bis jetzt die Gewerbeausstellung besucht haben, beläuft sich auf etwa 18,000. Dieser schöne Erfolg läßt alle, auch die kühnsten Erwartungen, weit hinter sich. Nächsten Donnerstag, den 17. d. M., wird die Ziehung und Verloosung von Ausstellungsgegenständen beginnen. Neuerlicher Bestimmung gemäß wird die Ausstellung verlängert und zu ermäßigtem Preise zu besichtigen sein und zwar von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

— In Scheibenberg wurde am 7. ds. das 200jährige Jubiläum der Kantorei, begünstigt von der herrlichsten Witterung, programmgemäß auf das Würdigste gefeiert. Den Herren Pastor Brezich, Bürgermeister Kessler und Anton Paufler wurde in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um die Kantorei selbst, sowie aus Anlaß der Jubelfeier durch eine Deputation der Kantorei ersteren Beiden je ein Diplom als Ehrenmitglieder derselben, sowie letzterem ein Taktirstock unter den Klängen einer Festmusik überreicht.

— In Wolkenstein machte dieser Tage ein Knabe die Anzeige: im Walde draußen hänge Einer an einem Baume! Eine Aufhebungskommission macht sich, mit dem Knaben an der Spitze, auf den Weg. Im Walde angekommen — ist der Gehängte nicht mehr da. Der Junge staunt, die Anderen auch. „Hier habe ich doch gestanden und dort hing er der Quere!" ruft der Junge mit dem Tone voller Glaubwürdigkeit. „Der Quere? — wie so?" wird er gefragt. Und nun stellt sich endlich heraus, daß der Junge einen Sommerfrischler aus der Nachbarschaft gesehen, der sich in einer Hängematte zwischen zwei Bäumen placirt hatte, der aber inzwischen wieder nach Hause gegangen war. Der von der Kultur noch unbeleckte Junge hatte somit die betr. Personen vergebens bemüht und der ahnungslose Sommerfrischler wäre in seiner Hängematte beinahe als Selbstmörder polizeilich aufgehoben worden.

— In Langburkersdorf bei Neustadt tödtete gestern Morgen ein Blitzstrahl im Stalle des Gutsbesitzers Hause eine Kuh.

— Gestern Nachmittag schwamm oberhalb der Personenfähre in Kötitz bei Coswig ein nackter männlicher Leichnam an. Der Mann, etwa 35 Jahre alt, dunkelblond, mit rothem Schnurbart, scheint beim Baden verunglückt zu sein und muß schon längere Zeit im Wasser gelegen haben.

— In einem Reichenbacher Etablissement wurde einem 16jährigen Menschen Namens Demmler vom Getriebe ein Stück des rechten Armes völlig vom Leibe gerissen.

— Landgericht. Am Vormittag des 11. Juni trat, eine in ein Tuch gehüllte Wanduhr unter dem Arme tragend, der an der Schwelle des Greisenalters stehende Handarbeiter Carl Hermann in ein hiesiges, abwechselnd auch von Personen zweifelhafter Natur frequentirtes Restaurant. Vom Schlafe gepeinigt, suchte H. zunächst ein Plätzchen zur Aufbewahrung für sein wohlverhülltes Kleinod und da gab ihm denn einer der anwesenden Gäste, in welchem Hermann den Angeklagten Hermann Robert Knoll wiedererkannte, den guten Rath, das Packetchen auf eine Art Sims zu legen, wobei der entgegenkommende Gast auch nicht verfehlte, die vertrauenerweckenden Worte: „Da kommt Sie nichts weg!" hinzuzufügen. Mittlerweile schlummerte der alte Mann ein und man begreift seine Ueberraschung beim Erwachen, als er sein Eigenthum vermißte und nur von seiner Umgebung noch so viel erfahren konnte, daß höchstwahrscheinlich der Stundenzeiger mit jenen zwei Gästen verschwunden sei, von denen der eine den verhängnißvollen Rath für die Aufbewahrung der Uhr gegeben hatte. Nun war guter Rath theuer und wenn sich der Bestohlene jetzt schleunigst auf die Beine machte, um bei den Händlern in der nächsten Umgebung über den Verbleib der gestohlenen Sache Nachforschungen zu halten, so stützte er sich auf die Gewohnheit so vieler Spitzbuben, die erbeuteten Gegenstände baldmöglichst bei einem Handelsmann, beim Pfandleiher oder auf dem Leihhause zu verwerthen. Wenn auch an diesem Tage all sein Suchen und Mühen ohne Erfolg blieb, so fand er doch glücklicherweise am nächsten Tage den derzeitigen Besitzer der Uhr in der Person eines Händlers auf der großen Frohngasse heraus, und dieser erklärte ihm, die Uhr für 6 M. 25 Pf. bereits Tags vorher von einem Manne angekauft zu haben. Vor Gericht erkannte der Händler auch sofort den Verkäufer in dem Angeklagten Knoll wieder und detaillirte er, daß dieser unter dem Vorgeben, sich mit seiner Frau gezankt zu haben, an ihn die in ein Tuch gehüllte Uhr für den erwähnten Preis verkauft habe. Ja, der Zeuge wußte sich auch noch ganz genau zu erinnern, daß ein zweiter Mann, der mit dem, ebenfalls vor die Strafkammer verwiesenen Maurer C. Osk. Böhme identisch ist, dem Verkäufer nach dessen Fortgang aus dem Geschäftslokal zurief: „Na, bist Du denn die Uhr los?" Von den beiden Angeklagten wurde aber konnte nun keineswegs bestritten werden, daß sie bei der Ankunft Hermann's in dem gedachten Restaurant anwesend waren; allein von dem Diebstahl der Uhr wollte keiner der schon sehr oft, auch mit Zuchthaus vorbestraften Burschen etwas wissen und dafür suchten sie sich mit der Behauptung, ein Mann im „Wilhelmbarte" habe sie ersucht, gegen Entschädigung die Uhr zu versilbern, reinzuwaschen. Daß sie sich hierbei in die größten Widersprüche verwickelten, erschien den hartgesottenen Dieben gleichgiltig und die wiederholten Ermahnungen des Herrn Vorsitzenden, der Wahrheit die Ehre zu geben, blieben gänzlich fruchtlos. Einiges Bedauern rief die Vernehmung des Bestohlenen, der jetzt ein kärgliches Dasein als Almosenempfänger fristet, insofern hervor, als der alte Mann versicherte, er habe der unabweisbaren Nothwendigkeit, seiner Tochter ein Kleid zu beschaffen, gegenüber nur noch den Ausweg gewußt, seine Uhr als Pfand zu geben. Nachdem er den letzten Pfennig zur Einlösung verwendet, sei er mit der in sein Halstuch gepackten Uhr in das Restaurant gegangen, da er dort, wie ihm bekannt gewesen sei, ein wenig ungenirt schlummern könne, auch ohne befürchten zu müssen, den Wirth in Nahrung zu setzen. Wie es dort dem alten, vom Schlafe übermannten Mann erging, ist bereits erzählt. Herr Staatsanwalt Stein zweifelte nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme nicht im Geringsten mehr an der Existenz des von Böhme und Knoll gemeinschaftlich entrirten Spitzbubenmanövers und seinem Antrage gemäß wurden die Angeklagten unter Ausschluß mildernder Umstände zu je 2 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. — Hermann Traugott Paul, ein am 25. Februar 1831 geborener und hier aufhältlicher Böttchermeister, suchte und fand, als ihm seine Gattin davonlief, in der Agentensehefrau Marie Guhr gesch. Reuber geb. Brauer eine Wirthschafterin. Als nun Paul im Februar d. J. dringend Geld brauchte, gleichwohl aber nicht in der Lage war, den schnöden Mammon ohne Weiteres zu beschaffen, besann er sich auf seine Ehehälfte, die Besitzerin mehrerer Häuser ist und kam auf den Gedanken, ein Wechselchen auszustellen, auf dem der Name seiner als kreditfähig bekannten Frau als Acceptantin ersichtlich war. Freilich wußte Paul nur zu genau, daß er auf ein Entgegenkommen seiner Frau nicht rechnen konnte und so setzte er sich mit seiner Wirthschafterin ins Vertrauen, die sich denn auch, nachdem P. bestimmt erklärt hatte, am Verfalltage des Papieres seine Schuld mittelst des, durch den beabsichtigten Geschäftsverkauf erzielten Erlöses, zu begleichen, bereit erklärte, einen Wechsel über 310 M. mit der quer geschriebenen Bemerkung: „Angenommen verehel. Paul geb. Hofmann" zu versehen, worauf P. darunter noch die Worte: „Mit ehemännlicher Genehmigung H. T. Paul" kritzelte. Der also präparirte Wechsel wurde nunmehr von dem Vorschuß-Verein diskontirt und es wäre auch die Fälschung ohne Folgen geblieben, wenn Paul zur rechten Zeit Kasse geschafft hätte. Dem war aber nicht so, und als nunmehr mangels Zahlung die angebliche Acceptantin verklagt wurde, stellte sich auf Grund des von der verehel. P. geleisteten Schwures der ominöse Sachverhalt heraus. Paul löste nachträglich den Wechsel ein und suchte auch seine gefällige Wirthschafterin aus der Affaire zu ziehen, indem er sich in einer Urkunde als schuldig bekannte, das Accept seiner Frau selbst mit verstellter Handschrift geschrieben zu haben. Allein er vermochte dadurch den Lauf der Nemesis nicht zu hindern und obschon er auch noch vor seinen Richtern redlich bemüht war, die verehel. Guhr zu entlasten, so konnte dies doch deren Verurtheilung zu 6 Monaten Gefängniß nicht hindern, wovon die von der G. bereits verbüßte Untersuchungshaft vollständig in Abzug gebracht wird. Paul, der vor Verkündigung des Urtheils nur noch erklärte, er wolle seine Strafe ruhig hinnehmen, wurde mit 1 Jahr Gefängniß belegt und in Rücksicht auf die Höhe der Strafe, sowie den dadurch bedingten Fluchtverdacht brauchte er auch nicht wieder nach Hause zu gehen, sondern wurde in Haft genommen. „Ich kann nicht derver!" äußerte die anwesende Frau des Verurtheilten, als dieser in das Gefängniß überführt wurde und im Vorbeigehen der P. ingrimmig die Bemerkung zurief: „Siehst de, hübsche Frau, das hab' ich Dir zu verdanken!"

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Wie lebhaft sich der Reichskanzler in der abgelaufenen Reichstagssession an der Debatte betheiligte, bringt das eben erschienene Sprechregister der Session in Erinnerung: Fürst Bismarck nahm nicht weniger als 21 Mal das Wort und nur wenige Abgeordnete waren es, die darüber hinauskamen. Von Bundesraths-Bevollmächtigten sprachen Staatsminister von Bötticher 44, Geh. Rath. Lohmann (Unfallversicherung) 28 und Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff 23 Mal. Die größte Rührigkeit unter den Abgeordneten legte Abg. Richter (Hagen) an den Tag, indem er 112 Mal das Wort nahm. Dann folgen Windthorst (87), Frhr. v. Maltzahn-Gültz (48), Frhr. v. Hertling (Referent für die Unfallvorlage, 32), v. Köller, Frhr. v. Minnigerode und Dr. Hirsch (je 26), Kayser (25) und Dr. Buhl (20 Mal).

Am 12. Juli explodirte am oberen Ende des Bahnhofes Bingen ein Läutewerk beim Aufziehen der Gewichte. Der Bahnwärter starb alsbald an den erhaltenen Verletzungen. Ursache noch unermittelt.

Der Mörder Littmann gefangen! Die Nachricht, daß der seit 2½ Wochen vergeblich gesuchte Mörder endlich gefangen sei, verbreitete sich mit Blitzesschnelle durch die ganze Stadt Jauer. Der Steinbrucharbeiter Berane überbrachte der Polizei die Nachricht, daß die Steinbrucharbeiter in Kleiebruch bei Kalthaus den Littmann, in einer Laubhütte versteckt, aufgefunden. Er hatte sich dieselbe erbaut; den Steinarbeitern war die Hütte aufgefallen, und da sie dieselbe am anderen Tage anders aufgestellt fanden, wurde ihnen dieselbe verdächtig. Es gingen zwölf Arbeiter darauf los, hielten den darin sich aufhaltenden Mann fest, und dieser gestand alsbald, daß er Littmann sei, worauf sie ihn banden. Auf diese Meldung hin requirirten vier Polizisten sofort eine Droschke und fuhren hinab nach Kalthaus. Nach 2 Uhr brachten sie Littmann gefesselt nach der Stadt, empfangen von dem Hurrahgeschrei einer zahllosen Menschenmenge. Der alte Zuchthäusler zeigte sich sehr frech. Unterwegs hatte er den bewachenden Beamten seine Mordthat gleichgiltig erzählt; er sei in der Nacht vom 21. zum 22. gegen 12 Uhr auf einen Birnbaum am Hause, wo seine Frau wohnte, hinaufgeklettert, von da in eine Dachluke gekrochen und sei in die Stube seiner Frau gedrungen, welche er im Bette vorfand. Nachdem er sie gefragt, ob sie wieder mit ihm leben wolle, und sie mit Nein geantwortet hatte, habe er sie mit einer Axt gleich auf den Kopf geschlagen, ihr dann den Bauch aufgeschlitzt und hierauf das Feuer angelegt. In voriger Woche will er Nachts dreimal in der Stadt gewesen sein; er habe hierbei versucht, das Haus einer Schuhmacherwittwe in der Schloßstraße in Brand zu stecken, es sei ihm dies aber nicht gelungen. Auch hatte er die Absicht, einen Bahnarbeiter und den Schwiegersohn der Schuhmacherswittwe, dem das von ihm in Brand gesteckte und von seiner Frau bewohnte Haus gehört, zu ermorden.

Der Trierer Schnellzug fuhr zwischen Montigny und Metz auf einen Güterzug, von welchem 17 Wagen zertrümmert wurden. Der Zugführer ist leicht, sonst Niemand verletzt.

In Königsberg ist der weit über die Grenzen der Stadt und Provinz bekannte und hochverehrte Prediger der freien Gemeinde, Dr. Jul. Rupp, im Alter von 75 Jahren gestorben. Mit ihm ist ein Mann von seltener Begabung und ausgezeichneten Eigenschaften des Herzens und Gemüths dahingegangen.

In dem Dorfe Dobien bei Wittenberg hatte ein Kürassier gelegentlich eines Patrouillenrittes das Unglück, einem Jungen ein Auge auszuschießen. Die aus drei Mann bestehende Patrouille traf im Dorf eine Anzahl Kinder am Wege stehen und stellte an diese das Verlangen, ihnen Wasser und Mundvorrath herbeizuschaffen. Die Kinder entfernten sich auch eilig und nur der zehnjährige Sohn der Hebamme Knopf blieb zurück, der dann von einem Kürassier deshalb im Scherz mit Todtschießen bedroht wurde. In demselben Moment aber krachte auch schon der Schuß, den der Kürassier fast am Kopf des Kindes abgefeuert hatte, und der dies so schwer verletzte, daß seine Ueberführung nach der Klinik in Halle nothwendig war. Die Persönlichkeit des unglücklichen Schützen, der sich sofort zum vollen Schadenersatz erbot, ist sofort durch den Gemeindevorsteher festgestellt worden.

Bei den Uebungen des Panzer-Geschwaders in der Nähe von Danzig hat die Korvette „Württemberg" Abends einen ungeladenen Bronce-Torpedo (Nr. 170) verloren. Auf die Auffindung und Ablieferung des Torpedos ist eine Belohnung ausgesetzt, welche bis zum 14. d. M. 200 M., bis acht Tage später 150 M., nach drei Wochen 100 M. und noch später nur 50 Mark beträgt. Nachträglich wird noch folgender Unfall von der Flotte bekannt: Montag Nachmittag ließ sich Prinz Heinrich von der Panzerkorvette „Hansa" durch ein Boot der letzteren auf ein anderes Geschwaderschiff übersetzen. Als das demnächst nach der „Hansa" zurückkehrende Boot an den Davids an Bord gehißt wurde, fiel durch einen Bruch im Scheerzeug ein Ende des ersteren herab, so daß die Insassen in die See stürzten. Sie wurden gerettet bis auf einen, einen Obermatrosen, der dadurch, daß er während des Falles von dem Boote gegen die Schiffswand gedrückt wurde, eine starke Quetschung der Brust erlitt. Der Unglückliche starb an der schweren Verletzung.

Eine unserer bedeutendsten deutschen Hochschulen hat plötzlich schweren Verlust erlitten. In Göttingen starb am 13. Juli Abends der ordentliche und öffentliche Professor der Chemie Dr. H. Hübner, Direktor des Universitäts-Laboratoriums, Nachfolger Wöhler's. Im Vollbesitz augenscheinlicher Gesundheit, im kräftigsten Mannesalter, auf der Höhe der Wissenschaft stehend und für dieselbe schaffend, mit freudigem und regem Eifer lehrend, im Genuß des herrlichsten Familienlebens, ereilte jäh der Tod diesen hochverehrten, überaus beliebten und gütigen Lehrer. Eine Zierde der chemischen Wissenschaft und der Universität, besonders sich auszeichnend durch hohe pädagogische Begabung, wird der Tod Hübner's tiefe Trauer wachrufen in den Herzen seiner zahlreichen Schüler. Prof. Dr. H. Hübner war der Sohn des verstorbenen Direktors der Dresdner Bildergalerie Prof. Dr. J. Hübner. (Dr. N.)

Herr v. Bennigsen will sich wieder in den Reichstag wählen lassen. Er spricht dies in einem Briefe an einen hervorragenden nationalliberalen Parteigenossen aus. Er will mit seiner Absicht indessen erst kurz vor den Wahlen an die Oeffentlichkeit treten und begründet in jenem Briefe seinen Entschluß mit der Meinung, daß die Zeit gekommen sei, in welcher es wieder zu einer Verständigung zwischen Parlament und Reichsregierung „ohne Hintansetzung der Privilegien und Rechte des ersteren" kommen werde, und daß damit auch wieder an eine „erfolgreiche gesetzgeberische Thätigkeit der Nationalliberalen" gedacht werden können.

Der verurtheilte und alsbald in Haft genommen gewesene Redakteur des „Bayrischen Vaterland", Dr. Sigl, ist gegen eine Kaution von 30,000 Mk. auf freien Fuß gesetzt worden, da er gegen das erstinstanzliche Urtheil Appellation eingelegt hat. Ursprünglich war das Kautionskapital auf 30,000 Mk. festgesetzt worden. Aus eigenem Vermögen hätte Dr. Sigl die erforderliche Summe nicht wohl aufbringen können; sie ist für ihn von einem Münchener Bürger bestellt worden. Während anfänglich allgemein angenommen wurde, Dr. Sigl werde seine neunmonatliche Gefängnißstrafe im Zellengefängnisse zu Nürnberg zu erstehen haben, heißt es jetzt, er werde nicht nach Nürnberg, sondern nach Laufen verbracht werden, was einer namhaften Verschlimmerung seiner Lage gleichkommen würde. In der Strafanstalt zu Laufen besteht nämlich nicht das System der Zellen, sondern das der Massenunterbringung und Massenbeschäftigung; außerdem ist die Kost der Sträflinge eine mit kargen Mitteln bereitete und die Bewegung im Freien eine beschränktere. (Man braucht weder für die Person, noch die Kampfart des Dr. Sigl irgendwelche Sympathien zu empfinden, und muß es doch scharf rügen, wenn ein politischer Schriftsteller wegen eines Zeitungsartikels mit gemeinen Verbrechern zusammengesperrt und gleich diesen behandelt wird. Ganz niederträchtig aber ist es, wenn die dem Dr. Sigl feindlichen Zeitungen mit einer Art Schadenfreude über eine solche Behandlung berichten. Anm. d. Red.)

Furchtbare Erlebnisse hatte die Mannschaft des von New-York mit einer Ladung Petroleum auf der Weser eingetroffenen Bremerhavener Schiffes „Margaretha" auf dieser Fahrt. Seit der Abreise am 2. Juni 1884 von New-York war der Kapitän Hilmer kränklich, er klagte häufig über Schmerzen in den Eingeweiden und war stets in sehr gereizter Stimmung. Dabei konnte er nicht schlafen und aß fast gar nichts. Er sprach viel mit sich selbst, führte irre Reden und suchte nach verborgenen Leuten. „Am 14. Juni", so schreibt der Obersteuermann Wiggers in seinem Tagebuche, „stand der Kapitän auf dem Hinterdeck und verhielt sich auffallend still. Plötzlich fragte er mich, was die Leute unter dem Halbdeck sollten. Als ich ihm sagte, daß Niemand da sei, bestritt er das entschieden und behauptete, er habe deutlich gehört, wie man sich verabredet habe, ihn über Bord zu werfen. Auf sein wiederholtes Drängen ließ ich die Leute herkommen. Der Kapitän zählte sie und fragte, ob Jemand etwas gegen ihn habe. Er höre sie öfter murren und von „über Bord" werfen sprechen. Darauf ließ er die Leute gehen, die sämmtlich seine Fragen verneint hatten. Bald darauf ging er zu Bett. Um 8 Uhr ging ich zur Koje, wurde aber kurz nach 9 Uhr durch einen Schrei und einen Schuß geweckt. Aus der Koje springend, erblickte ich den fliehenden Jungen Wertgen, welcher erzählte, der Kapitän habe ihn rufen lassen und dann auf ihn geschossen. Als ich die Thür zur ersten Kajüte öffnete, hielt der Kapitän mir einen Revolver entgegen mit der Bemerkung, er werde jeden Eindringenden niederschießen. Der Kapitän war in seiner Kammer, in der ich Feuerschein bemerkte und aus deren Thür dichter Rauch quoll. Rasch lief ich zurück und machte Lärm. Als ich wieder in die Kajüte kam, war dieselbe schon voll Rauch und der Kapitän kam eben aus seiner Kammer, in der die hellen Flammen aus einer Sophabank schlugen. Er ging direkt auf die Kajütslampe zu und schlug mit dem Revolver darauf los. Cylinder und Kuppel waren rasch zertrümmert und er hätte auch den gläsernen Petroleumbehälter zerschlagen, wenn ich ihn nicht daran verhindert hätte. Bei dem nun folgenden Ringen drängte ich den Kapitän in seine Kammer und auf sein Bett. Hier bekam er jedoch Gelegenheit, von seiner Waffe Gebrauch zu machen; er hielt mir dieselbe in's Gesicht und kaum hatte ich mich gebückt, als der Schuß losging. Ich lief dann in die Kajüte, wo ich dem mich verfolgenden Kapitän einen Stuhl ins' Gesicht warf, fast zu gleicher Zeit schoß er wieder. Ich lief in die zweite Kajüte, wo mir der zweite Steuermann begegnete. Er war indeß kaum bis zur Thür der ersten Kajüte gelangt, als der Kapitän auf ihn schoß. Inzwischen hatte ich eine Matte ergriffen und ging, gefolgt von einem Matrosen wieder nach dem Feuer. Die offene Thür der Kajüte veranlaßte mich zu der Annahme, daß der Kapitän wieder hinuntergegangen sei. Ich lief wieder zum Feuer, welches jedoch beinahe gelöscht war. Ich suchte nun den Kapitän in der Kajüte, konnte ihn aber nirgends finden, auch an Deck suchten wir vergebens. Der Kapitän konnte demnach nur über Bord sein. Blutige Fingermale auf der Steuerbordriegelung bestätigten am Morgen diese Annahme. Eine nähere Untersuchung ergab, daß der Kapitän überall zwischen in Stroh verpackte Flaschen ganze Bunde amerikanischer Schwefelhölzer gesteckt und dieselben theilweise angezündet hatte. In einer Schublade brannten mehrere ganze Packete derselben, die wir sofort über Bord warfen. Wir hielten scharf Wache, doch entdeckten wir während der Nacht nirgend weiteres Feuer."

Oesterreich. Das Kronprinzenpaar erwartet in nächster Zeit wieder ein freudiges Familien-Ereigniß.

Die Wittwe des justificirten Raubmörders Schlossarek ist beim Wiener Magistrat um Bewilligung zur Aenderung ihres Namens eingeschritten.

Donnerstag Nachmittags ist ein furchtbares Hagelunwetter in Mähren, bei Znaim, Chlupitz, Hosterlitz, Großolkowitz, Wainitz, Teßwitz, Proßmeritz, Platsch, Pauditz und Töstitz niedergegangen. Eine Unzahl von Vögeln und Wild wurde getödtet. Die Fechsung ist total vernichtet. Gesammtschade über 150,000 fl. Zwischen Lechwitz und Hosterlitz hatte ein Dammbruch eine furchtbare Ueberschwemmung zur Folge.

Es scheint trotz der offiziösen Dementis doch irgend ein anarchistischer Plan bestanden zu haben, der gelegentlich der Reise des Kaisers nach Pola-Divacca zur Ausführung kommen sollte. Wenigstens wird jetzt berichtet, daß der Hofzug, in welchem der Kaiser sich befand, auf der Fahrt zwischen Pola und Divacca zum Stehen gebracht werden mußte, weil sich herausstellte, daß die Alarmleine gerissen war. Viel aufregender gestaltete sich die Fahrt der Passagiere, welche mit dem Morgenzuge Pola verließen. Seit der Abfahrt des Kaisers war kein Zug von Pola abgegangen. In einem unheimlichen, in dem Felsen gesprengten Hohlweg hielt plötzlich der Zug auf eindringliches Signalisiren des Wächter-Personals. Es war nämlich eine Schiene gebrochen und der Schaden soeben entdeckt worden. Die Passagiere befanden sich in großer Beängstigung.

jedoch wurde das Verlassen der Koupees strengstens verboten. Nach genauer Besichtigung der beschädigten Schiene konnte man es wagen, mit der äußersten Vorsicht die Stelle zu passiren. In Divacca wurde vom Vorfalle Anzeige erstattet und Erhebungen über denselben eingeleitet. — Aus Triest wird berichtet: Die Meldung, daß der in Pola unter verdächtigen Umständen verhaftete Mann sich Max Kaufmann nenne, und daß die Richtigkeit dieser Angabe konstatirt sei, regte hier zur Vermuthung an, daß das Individuum, unter dessen Effekten man einen scharf geladenen Revolver fand, mit jenem deutschen Anarchisten Kaufmann identisch sei, welcher in den letzten Jahren in der Schweiz seinen Aufenthalt hatte und daselbst in Gemeinschaft mit Stellmacher die anarchistische Propaganda und Agitation für Deutschland und Oesterreich vorbereitete und leitete. Der Verhaftete ist dann auch der Verfasser einer der von Stellmacher gefertigten und an den Polizeileiter in Mühlhausen gerichteten Briefe, welche während der Verhandlung gegen Stellmacher zur Verlesung kamen.

Frankreich. Dr. Koch schickte an den Maire von Toulon ein in deutscher Sprache abgefaßtes Gutachten im Wesentlichen folgenden Inhalts: „Die Cholera verbreitet sich durch Menschenansammlungen, sie theilt sich fast ausnahmslos durch direkte Berührung mit Erkrankten oder den von ihnen getragenen Gegenständen mit. Zu Cholerazeiten muß man ein regelmäßiges Leben führen, da die Erfahrung lehrt, daß Verdauungsbeschwerden die Cholera begünstigen. Daher ist Excessen in Nahrung und Getränken, schweren Substanzen und Allem, was Diarrhöe befördern kann, auszuweichen sobald letztere auftritt, ist sofort ein Arzt zu rufen. Man soll Nichts genießen, was aus einem Hause kommt, wo ein Erkrankter sich befindet; Nahrungsmittel unbekannter Provenienz und namentlich Milch sind vorher zu kochen. Jede Art durch menschlichen Detritus (Abreibung, Abgang) beschmutzten Wassers ist zu beseitigen. Wasser von zweifelhafter Reinheit soll nicht verwendet werden, Wasser aus Brunnen von mäßiger Tiefe, aus Sümpfen oder Teichen, oder aus der Gosse ebenfalls nicht. Besonders gefährlich ist Wasser, welches, sei es auf was für eine Art immer, durch den Detritus Cholerakranker beschmutzt worden. Wasser, welches zur Reinigung von Schüsseln oder von Wäsche gebraucht worden, soll nicht in Brunnen oder fließendes Wasser geschüttet werden. Man kann nicht völlig reines Wasser erhalten. Das beste Mittel ist, es zu kochen. Diese Regeln beziehen sich nicht blos auf Trinkwasser, sondern auch auf Nutzwasser. Der Cholerakeim, wenn er einmal im Wasser ist, kann sich allen Denen mittheilen, die sich solchen Wassers bedienen, sei es zum Wäschewaschen, sei es für die Zubereitung von Speisen, sei es für ihre Abwaschungen. Unter allen Umständen kann ein Cholerakranker einen Herd für die Epidemie bilden, daher müssen Kranke von der Berührung mit allen nicht zur Pflege nothwendigen Personen fern gehalten werden. Zahlreichen Versammlungen, Märkten, Messen ꝛc. ist auszuweichen. Man esse und trinke nicht in dem Saale, wo Cholerakranke sich befinden; deren Excremente sollen in Gefäßen aufgefangen werden, welche phenische Lösungen enthalten. Alle durch Abfälle beschmutzten Gegenstände sollen durch trockene Fetzen gereinigt werden, die dann verbrannt werden sollen. Die Zimmer, wo Cholerakranke waren, sollen sechs Tage unbewohnt bleiben. Alle mit Kranken in Berührung gestandenen Personen sollen sich die Hände mit Seife und Acide phénique waschen. Die Leichen sollen sofort beseitigt werden. Die Beerdigung soll so einfach als möglich sein, die Begleitung nicht in das Haus des Todten treten. Sachen, welche Cholerakranken gedient haben, sollen desinficirt werden. Wäscherinnen sollen die Wäsche Cholerakranker nicht nehmen, wenn selbe vorher nicht gut desinficirt ist. Außer diesen Präservativmitteln bestehen keine anderen bekannten, oder solche, welche zu empfehlen sind." Vor seiner Abreise aus Marseille erklärte Dr. Koch, er glaube, die Cholera werde in Marseille bis November dauern. Er empfahl, seiner Erfahrung zu glauben, daß Trockenheit das beste Mittel gegen die Mikroben sei.

Auf der im alten Hafen von Marseille mit dem Ausladen von Weizen beschäftigten Brigg „Feronia Cuppa" ist die Cholera ausgebrochen. Zwei Matrosen starben, zwei wurden in das Pharo-Spital gebracht. Der nach zwei Stunden an der Cholera verstorbene Architekt Jolly war Miterbauer der Marseiller Kathedrale. Das Handelsschiff „Argentina" setzte zwölf in Triest angeworbene Schiffsleute trotz des Protestes des Marseiller österreichisch-ungarischen Konsulats ohne Kleidung und Geld an's Land und dampfte davon. Das Konsulat fragte bei dem Ministerium des Aeußern in Wien an, was es mit den armen Leuten in Anbetracht der herrschenden Cholera anfangen, ob es dieselben über Neapel oder Genua heimsenden soll. — Die Cholera-Maßregeln untergraben die Lyoner Industrie. Einer der ersten Seidenfabrikanten Lyons sendete kürzlich eine bedeutende Sendung feinster Waare nach Spanien. An der Grenze wurde diese im Desinfektions-Saale einer Temperatur von 110 Graden unterworfen, wodurch sie gänzlich verdorben und in Folge dessen vom Käufer zurückgeschickt wurde.

Von Sonntag früh bis Abends starben in Toulon 8, in Marseille 32 Personen an der Cholera.

Ein Correspondent der „Daily News" berichtet über folgenden merkwürdigen Fall, dessen Zeuge er in Marseille gewesen. Derselbe saß am 4. d. unter den Arcaden eines Kaffeehauses, da kamen vier Sanitätssoldaten, welche auf einer Bahre einen Cholera-Patienten ins Spital trugen. In Folge der großen Hitze waren die Männer sehr durstig geworden und traten in das Kaffeehaus, um sich eine kleine Erfrischung geben zu lassen. Dieses Vorgehen erbitterte den Kranken aufs Höchste; er sprang auf, warf die Decken ab und rannte davon. Die entsetzten Träger verfolgten ihn, allein sie konnten den wüthend Davonlaufenden nicht einholen. Ein Arzt, den man dem Mann am selben Abend in die Wohnung sandte, gab die überraschende Erklärung ab, daß der ausgiebige Schweiß, in welchen das Rennen den Patienten versetzte, denselben wieder hergestellt habe.

Auf der Strecke der Westbahn ereignete sich in der Nähe des Bahnhofes von Vaneux ein großes Eisenbahn-Unglück. Ein Personenzug stieß mit einem Güterzuge aus Versehen des Maschinenführers des ersteren zusammen, wodurch vier Waggons vollständig zertrümmert und an vierzig in demselben befindliche Reisende meist schwer verletzt wurden. Todte gab es bisher noch keine, doch dürften einige der Verwundeten ihren Verletzungen erliegen.

Italien. Der italienische Professor Pietro Sbarbaro, bekannt durch seine Abenteuer mit dem Exminister Baccelli, dem er in der Kammer in's Gesicht gespuckt hatte, giebt seit einem Monat in Rom ein Blatt unter dem Titel: „Das Kaudinische Joch" heraus. Er läßt der Reihe nach unter seinem Joche die Staatsmänner, die Männer der Gesellschaft, Literatur und Finanz durchgehen und thut dies mit außerordentlich viel Geist, wenn auch mit ziemlicher Grobheit. Das Blatt wird von Jedermann gelesen und Professor Sbarbaro verdient damit sehr viel Geld. Als am 8. d. M. Alfred Baccelli, der 18jährige Sohn des Exministers mit seiner Mutter an Sbarbaro vorbeifuhr, der seinen Vater in der letzten Nummer seines Blattes abermals angegriffen hatte, setzte es einen furchtbaren Skandal. Der junge Baccelli sprang aus dem Wagen und forderte den Professor zum Zweikampfe heraus. Dieser jedoch antwortete: „Sagen Sie Ihrem Vater, er soll mir seinen Sohn schicken und nicht den Sohn seines Kutschers, dann werd' ich mich schlagen." Daraufhin ohrfeigte der junge Baccelli den Professor. Die Polizei kam hinzu und begleitete die Beiden auf die Quästur, gefolgt von einer ungeheueren Menschenmenge, welche ohne Aufhören schrie: „Es lebe das Kaudinische Joch!"

Schweiz. Das lustige Stück „Fatinitza" sollte im Flora-Theater in Zürich gegeben werden; aber auf dem Theaterzettel stand mit unsichtbaren Buchstaben als Motto geschrieben: „Heute roth und morgen todt". Einige Mitglieder, die Herren Rudolf und Hantke und Frl. Petzold unternahmen kurz vor der Vorstellung noch eine Segelfahrt, die leider einen recht unglücklichen Ausgang nahm. Es brach nämlich plötzlich ein gewaltiger Sturm los, dessen erstem Stoß das Schiff erlag. Die Insassen des letzteren wurden von den Wellen begraben und nur Herr Rudolf, der des Schwimmens kundig ist, konnte sich, nachdem er noch vergebliche Rettungsversuche für die Anderen gemacht, an dem umgekippten Schiffchen festhalten und wurde halb ohnmächtig durch einen zu Hilfe eilenden Schiffer, Namens Lalier, aus dem nassen Grabe errettet. Herr Hantke war ein sehr tüchtiges Mitglied des Flora-Theaters, und an seinem Grabe trauert eine schwerkranke Gattin mit einem Kind; Frl. Petzold war eine jugendliche, erst 17 Jahre alte liebenswürdige Erscheinung und es überlebt sie der Kummer einer untröstlichen Mutter. Selbstverständlich mußte die Theatervorstellung unterbleiben, und wo Scherz und Humor ihr Lager aufschlagen wollten, herrscht nun tiefer Kummer und Betrübniß.

Schweden. Die Yacht des Erbprinzen von Monaco, „Hirondelle", auf welcher dieser eine Reise in der Ostsee unternommen hat, ist bei den Utklippen gestrandet. Ein schwedisches Kriegsschiff wurde zu Hilfe geschickt, der Erbprinz wurde gerettet, dagegen ertranken leider einige Leute der Besatzung.

England. Die französischen finanziellen Beigeordneten für die Konferenz haben sich entschieden gegen die Reduktion der Zinsen der egyptischen Schuld ausgesprochen.

Egypten. Der Mudir von Dongola, eine Persönlichkeit, welche während der letzten Wochen in Egypten eine merkwürdige Rolle gespielt hat und trotz seiner schönfärberischen Meldungen von der dortigen Regierung längst mit einigem Mißtrauen beobachtet worden war, scheint nun die Maske abgeworfen zu haben und offen zum Mahdi übergegangen zu sein. Vor einiger Zeit hatte sich der Mudir prahlerisch erboten, die ganze Rebellenarmee zu vernichten und den Sudan für den Khedive wiederzuerobern; dann verlegte er sich darauf, alle Niederlagen egyptischer Truppen, den Fall von Berber, die Bedrängniß Chartums rundweg abzuleugnen und die englische sowie die egyptische Regierung mit sehr liebenswürdigen Berichten zu erfreuen. Von andrer Seite war allerdings behauptet worden, der Mudir — ein Verwandter des Mahdi — spiele ein doppeltes Spiel und sei insgeheim längst ein Freund und Bundesgenosse des falschen Propheten, der ihm vor einigen Wochen auch feierlich das Emirat von Dongola anbot, wenn er offen für ihn auftreten würde. Dies scheint der famose Mudir nun gethan zu haben; denn er hat sich bereits als vom Mahdi ernannter Emir von Dongola proklamirt. Mit der ihm egyptischerseits aufgetragenen Räumung Dongolas dürfte es nun seine guten Wege haben. Die Siege des Mahdi im Sudan haben nicht verfehlt, auch in Syrien eine große Aufregung hervorzurufen und sieht sich daher die Pforte gezwungen, ihre Garnisonen in dieser Provinz bedeutend zu verstärken. Vor einigen Tagen ist sogar in dem Dorfe El-Hariza in der Nähe von Aleppo ein neuer Mahdi in der Person des Scheikh Mohamed Achmed aufgetaucht, der auch sogleich viele Anhänger fand. Indessen ist es den türkischen Truppen schon gelungen, diesen Mahdi gefangen zu nehmen.

Amerika. Paul Morphy, der bekannte Schachspieler, ist in New-York gestorben.

Orig.-Corr. vom 12. Juli. Paris. N. Montag Abend werden die Minister des Innern, des Handels und der Marine, nach Marseille und Toulon fahren. — In der Kammersitzung gelangte der Amnestieantrag Laguerre's zur Verhandlung. Tony Revillon erinnert, unter welchen Bedingungen die Urtheile gefällt worden sind, nämlich von der royalistischen Versammlung in Versailles auf Grund der Gesetze gegen die Internationale. Aber war nicht eine Internationale jedesmal, wenn eine Idee war? Gab es nicht vor 1789 eine Internationale des Adels? In jeder Partei giebt es Philosophen wie Kropotkin und Elisée Reclus, junge Leute, die in gutem Glauben zu handeln wähnen und Polizeiagenten, welche zu Aufwieglern werden. Einer dieser Agenten ist der Verfasser der gemeinen Artikel, die in Lyon gedruckt worden sind und die die Ursache der erfolgten Verurtheilungen waren. Luise Michel ist zu 6 Jahren Gefängniß verurtheilt, weil sie eine schwarze Fahne in den Straßen herumtrug, während junge Leute, die ein weißes Banner in Saint Cyr aufpflanzten, nur in ein anderes Regiment geschickt wurden. Tony Revillon sucht die Erinnerungen der republikanischen Mitglieder der Kammer zu wecken (Heftiger Lärm im Centrum.) Noël Parfait: „Sie müssen für die Amnestie stimmen, oder Sie sind ein Elender!" (Großer Lärm). Waldeck Rousseau meint, daß die Amnestie eine politische Maßregel ist, die einen Konflikt zwischen zwei Parteien, von denen die eine Sieger, die andere Besiegte ist, voraussetzt. Uebrigens seien die Verbrecher, deren Begnadigung verlangt wird, wegen gemeiner Vergehen angeklagt und verurtheilt worden. Lange konnte man dieser Bewegung mit Verachtung zusehen, aber es kam so weit, daß eine Hand voll Leute eine ganze Bevölkerung terrorisirte. (Heftige Bewegung.) — Die Kandidaten der polytechnischen Schule und der Militärschule von Saint Cyr, die aus den Departements Bouches du Rhône und Var stammen, sollten sich nach Marseille begeben, um ihre mündlichen Examen zu machen. Laut einer Verordnung des Kriegsministeriums werden sie dieselben in Lyon ablegen. — Das „Journal offiziell" verkündet die Begnadigung von 1405 Strafgefangenen, die theils in Cayenne, Garzana, Neucaledonien, Algier und in verschiedenen franz. Gefängnissen untergebracht sind, gelegentlich des Nationalfestes. Auch haben viele Beförderungen zu Rittern der Ehrenlegion stattgefunden. — Paris ist bezüglich der Cholera nicht in jene wohlthätige Ruhe gewiegt, die man erwarten könnte, das Volk ist einmal mißtrauisch gemacht und Viele, sehr Viele vertauschen am 14. Juli die Hauptstadt mit der Provinz. Ueberhaupt trifft Jeder, der nicht unbarmherzig durch Beruf oder Privatinteressen gefesselt ist, Anstalt, Paris so schnell wie möglich zu verlassen; die Furcht vor der Cholera ist eine viel stärkere wie selbst z. B. die vor den „Prussiens". Apropos, dabei muß ich zwei Artikel der „Bataille" erwähnen. Vorgestern, als es hieß, das Nationalfest finde nicht statt, schrieb sie: „O diese Feiglinge, wegen einer leichten Diarrhöe erheben sie solch' Geschrei, sie wollen des Volkes ureigenste Rechte verkümmern und Frankreich verhindern, sein Fest zu feiern — „Wehe, wehe! über diese unpatriotischen Ministerknechte, die aus einer question des cabinets une question de cabinet machen! Doch das Volk wird sich rächen und wird den 14. Juli 1884 glänzender wie je begehen!" Heute, da die Abhaltung des Festes wirklich votirt ist, schreibt dieselbe Zeitung: „O über die Perfidie dieser Minister! Frankreich wehre dich, wirf dich zum Vertheidiger deiner Interessen selbst auf, da Niemand es thut; erkenne die elende Gemeinheit, mit der man dich in das Verderben locken will. Es sind dieselben Verräther, welche 1870 geschaffen haben, sie wollen dir ein zweites Sedan bereiten, die Kirchhöfe sollen sich füllen mit den Leichen deiner Söhne! Damals hieß es: „Die Preußen sind weit, es ist keine Gefahr!" Heute gluckst sie: „Die Cholera ist im Süden — Paris nicht davon berührt!" Seit Ihr dumm genug, nicht den Zusammenhang zu sehen? Franzosen, laßt Euch rathen, ehe es zu spät ist! Wenn Ihr ein Fest feiern wollt, so sei es ein Trauerfest, daß man Euch solche Minister gegeben, die eine solche Geißel auf das Land hereinbrachten — demonstrirt, indem Ihr keinen Theil an dem Feste nehmt ꝛc. ꝛc." Das ist doch wirklich Opposition um jeden Preis — da könnten unsere deutschen Freisinnigen noch etwas lernen. — Mehrere Munizipalräthe haben Poubelle zu den Wasserwerken begleitet, wo sie sich eingehenden Bericht von den Ingenieuren über den in Paris gefürchteten Wassermangel ertheilen ließen. Badion, 60 Jahre alt, 31 Rue des Saints-Peres wohnhaft, ist heute früh an der Cholera gestorben. Der erste offiziell zugegebene Fall in Paris. — Trotz aller beunruhigenden Nachrichten und der offenbaren Panik prangt Paris schon heute in vollem Flaggenschmuck und durchziehen Schaaren von Provinzlern, die die Extrazüge herbeigebracht haben, die Stadt. Die Hotels sind überfüllt. Unter den Illuminationsvorbereitungen sind besonders viele Transparente mit »Vive la republique vengeante!«, oder auch mit »Vive la Vengeance!« zu sehen. Ueberall werden Guirlanden, Lampions, Transparente ꝛc. feilgeboten; der Platz vor der Börse und die Rue Montmatre sind wie ein reiner Jahrmarkt. — Ein Bewohner der Campagne, Achille Lacrade, welcher unter dem Namen Achille I. den Rechten Orélie Antoine I. auf dem Throne von Araucanien und Patagonien gefolgt ist, weilt augenblicklich mit 15 seiner Unterthanen in Paris. Diese Südamerikaner sind durchaus nicht, wie man leicht versucht ist anzunehmen, Wilde, sondern von einer Gesichtsfarbe, die etwas heller noch als die der Spanier ist. Sie sind von hoher Gestalt und sehr kräftig. In Paris erscheinen sie in europäischem Kostüm, nur ärgerten sie sich über die Cylinderhüte, die weder den Sonnenschein noch den Regen abhalten. Diese Barbaren hatten vielleicht nicht ganz Unrecht. Achille I. beschäftigt sich damit, für Araucanien sich den Schutz einer Großmacht zu verschaffen und hat dabei mit seinem Heimathland Frankreich begonnen. — Toulon. Gestern fand die Beerdigung des an der Cholera gestorbenen Kandidaten der Medizin Dumas statt. Der Admiral Krantz mit seinem ganzen Stabe wohnte der Feierlichkeit bei, sowie sämmtliche Aerzte und Professoren der Medizin. Ein eigenthümlicher Zwischenfall wurde durch das Nichteintreffen der Geistlichkeit verursacht, worauf der Admiral den Befehl zur Beerdigung auch ohne Priester erklärte, was aber die Spitalschwestern übel nahmen und den Trauerzug verließen. Mr. Gerbin, der Direktor des Gesundheitsrathes, improvisirte darauf am Grabe eine Rede, in der er sagte: „Für uns Schiffsärzte giebt es nur eine Devise: Vaterland und Pflicht!" — Marseille. 10,000 Francs werden von dem für das Nationalfest bestimmt gewesenen Fonds zur Vertheilung unter die Armen gelangen, indem man dafür Brodhous gekauft hat. Die Arbeiter rotteten sich heute vor der Mairie zusammen und verlangten Brod oder Arbeit, man versprach ihnen, das Möglichste für sie zu thun, jedoch könne es nicht im Augenblicke geschehen. Die Versammelten zogen sich ruhig zurück; die Aufregung unter der Bevölkerung nimmt zu. — In Nizza müssen die Reisenden sich einer Quarantäne von 5 Tagen unterziehen. Es haben sich besonders viele Einwohner von Toulon dorthin gewandt. Man rechnet, daß in letzter Stadt kaum noch 12,000 Menschen sind, täglich werden mehr Läden geschlossen, die Panik ist allgemein und theilt sich Paris mit, wohin sich auch viele Flüchtlinge gewendet haben. Toulon besitzt nämlich sonst 75,000 Einwohner. Lyon. Ein Wurstler Damon ist hier an der Cholera gestorben und heute früh begraben worden.

Feuilleton.

† Residenztheater. Die Novität, welche die Wallner-Theater-Gäste seit Sonnabend vorführen: „Hotel Blancmignon", Schwank in 3 Akten nach Chivot und Duru von Franz von Schönthan, ist, wie wir schon gestern sagten, ein übermüthiges, tolles Durcheinander von lustigen, prickelnden Szenen. Der fast allen französischen Komödien eigene unbestrittene Vorzug leichter und kecker Führung der Handlung fehlt auch hier nicht, freilich führen aber die Autoren die Handlung auch ebenso leicht und keck durch das auf den französischen Bühnen so beliebte Ehebruchs-Halbdunkel. In Herrn und Frau Savourin (Herr Blencke, Frl. Meyer) sehen wir das bekannte französische Ehepaar, bei welchem jeder Theil seinen eigenen Roman lebt; er — mit der Frau seines Dieners, sie — mit einem jungen Grafen. Am Schluß des ersten Aktes verabschieden sich beide Gatten kühl von einander; er reist angeblich dahin, sie dorthin — in Wahrheit führt aber Beide ihr Roman nach dem Hotel Blancmignon. Die Laune des Zufalles führt jedoch noch mehrere Personen, die zu einander und zu den Vorgenannten in mehr und minder intimer Beziehung stehen, in dasselbe Hotel, wie die Schwiegereltern in spe des jungen Grafen Gaston (Herr Alexander), Herrn und Frau Moulinier und deren Tochter (Herr Guthery, Frau Carlsen, Fräulein Odilon). Aus dem allseitigen Bestreben, sich gegenseitig auszuweichen, sich vor einander zu verstellen, beziehentlich die Zwecke ihrer Anwesenheit zu verhüllen, entsteht ein außerordentliches Lügengewebe, dessen alle Augenblicke drohendes Zerreißen, wie seine theilweise Auflösung im 3. Akte den Zuschauer in unausgesetzter Spannung hält und — trotz der liederlichen Wirthschaft, die sich da auf- und abwickelt — allerdings ganz bedeutend erheitert. Die Wirkung der fein kombinirten und meist sehr komisch zugespitzten Situationen findet durch das brillante Zusammenspiel der Darsteller den denkbar günstigsten Ausdruck und es ist denselben nur ein reicherer Besuch zu wünschen, als er es bisher, infolge der großen Hitze und schönen Abende war. Einzelleistungen, wie sie die Herren Guthery, Kurz, Blenke, Alexander und Frau Carlsen bieten, zählen sicher zu dem Besten, was man auf diesem Gebiet der dramatischen Muse begrüßen kann. O. K.

† H. F. Das Schluß-Concert des Kgl. Konservatoriums setzte den diesjährigen Prüfungs-Aufführungen, wie zu erwarten stand, die Krone auf. Mit einer äußerst maßvollen und fein ausgearbeiteten Wiedergabe der Leonoren-Ouvertüre Nr. III. durch das Konservatorial-Orchester begann das Concert und erinnerte diese Präzision und Ausgeglichenheit nahezu an die Leistungen der Königl. Kapelle. Die beiden gebotenen Klavier-Concerte, das interessante und brillante in B-moll von Xavier Scharwenka (Frl. Mansch) und das mehr slavisch empfundene in A-moll von Edward Grieg (Herr Schirmer) wurden beide lobenswerth bewältigt, namentlich verstand Fräulein Mansch auf dem großen „Raps" (erfreulicherweise wieder einmal ein „Sächsisches" Fabrikat in diesem Saale) auch sehr schön zu singen, denn bekanntlich wissen nicht immer die Spieler auch zu „singen" und die Sänger zu „spielen". Frl. Mansch spielte das große Concert — Dauer: ¾ Stunden — aus dem Kopfe und obwohl sie dies schon kürzlich vollendet, wurde sie diesmal doch einmal vom Gedächtniß im Stich gelassen, fand sich aber schließlich wieder zurecht. Es wird immer besser sein, wenn die Noten wenigstens auf dem Pulte liegen, dann ist die rasche Korrektur einer ganz begreiflichen und sehr entschuldbaren menschlichen Schwäche wenigstens sicher. Das talentvolle und sehr fleißige Fräulein hat sich das kleine Malheur so zu Herzen genommen, daß sie zwei Bouquets, die ihr beim Hervorruf geboten wurden — ablehnte. Herr Schirmer zeigte gleichfalls viel Bravour, Sicherheit und Ausdruck. Ein schwieriges Concert-Allegro für Violine von Vazzini spielte Herr Hildebrandt, Schüler Rappoldi's, mit bedeutender Technik und sehr weicher, edler Tongebung. Das waren Vorträge, die unserem Konservatorium zu großem Ruhme gereichen. Zwei größere Gesangspiècen waren verzeichnet: Frl. Rockstroh sang die Arie „Auf starkem Fittich" aus der Schöpfung mit löblichem Bemühen; nur muß sie sich das stete Tremolieren abgewöhnen; Frl. Terreni aus Dresden mit ergiebiger, den großen Saal füllender Stimme: Arie aus Tannhäuser „Dich, theure Halle"; von einiger nicht ganz reiner Intonation abgesehen, fand auch sie sich gut mit ihrer Aufgabe ab. Außer einem kirchlich stylgemäßen Kyrie leison, Sanctus und Agnus Dei, für Chor, Soli und Orchester von Ernst Hauser, sangen zum Schluß die vereinigten Chorklassen mit Begleitung des Orchesters, den Eingangschor, figurirten und Schluß-Choral aus Bachs gewaltiger Kantate „Eine feste Burg", in der sich die ganze Urkraft und Großartigkeit Bach'scher Polyphonie und Denkweise entfaltet. Entsprechend eminent war auch die Ausführung. Zum letzten Mal sang und spielte das Konservatorium unter seinem ausgezeichneten artistischen Direktor, Herrn Hofkapellmeister Prof. Dr. Wüllner, der die Anstalt durch seine 7jährige unermüdliche Thätigkeit zu solcher Höhe gebracht. Es ist unnöthig, noch weiter darüber zu sprechen, daß das Konservatorium durch seinen Weggang sehr viel verliert. In einer Ansprache betonte denn auch der Scheidende, daß ihm die Thätigkeit seines Orchesters und Chores die reinsten Freuden gebracht und dankte Herrn Direktor Hofrath Pudor, den vortrefflichen Lehrern und dem gesammten Schülercötus. Hierauf gelangten die Preiszeugnisse und Belobigungen zur Verkündigung, und zwar erhielten Preise: Fräul. Mansch und die Herren Baldwin, Schirmer, Arens, Ames und Heuser, Belobigungen die Herren Hildebrandt, Gunkel, v. Czerwenka, Fischer, Pietzsch, Lange, Frls. Gaßner, Galle, Wilhelmshmann, Epler, Herren Geist, Röhr, Frls. Walther, Rockstroh, Pfennigwerth, Sievert, Terreni, Herren Mann und Jeischke. Das Reifezeugniß konnte zwölf Schülern ertheilt werden. Eine von Sr. Königl. Hoheit dem Herzoge von Koburg dem Institute als Preis für einen Schüler geschenkte schöne Oboe wurde dem Oboist Pietzsch zuerkannt; die vom Lehrerkollegium gestifteten Partituren sämmtlicher Beethoven'scher Sinfonien waren auf Vorschlag durch Abstimmung der Herren Komponisten Herrn Baldwin überwiesen worden; daß Fräul. Mansch den Raps'schen Flügelpreis errungen, theilten wir schon mit.

† Im Saale des kgl. Konservatoriums versammelte sich vorgestern Nachmittag die gesammte Lehrerschaft der Anstalt, um sich offiziell von ihrem bisherigen artistischen Direktor, Herrn Prof. Dr. Wüllner, zu verabschieden. Nachdem Hr. Direktor Hofrath Pudor in längerer Ansprache die Verdienste des Scheidenden um das Kunst-Institut hoch anerkannt und zugleich den Abschiedsempfindungen der Lehrerschaft Ausdruck verliehen hatte, ward dem Gefeierten ein dichter Lorbeerkranz und ein prächtig ausgestattetes Album mit den Photographien des Direktors und der Lehrer überreicht. Auf der Kranzschleife steht in gedruckten Lettern: „Herrn Dr. Franz Wüllner zur Erinnerung 1877 — 1884 vom Direktor und der Lehrerschaft des kgl. Konservatoriums der Musik in Dresden." — Was den Ersatz Hrn. Dr. Wüllners betrifft, so wird dem Vernehmen nach die artistische Leitung zunächst einem akademischen Rathe übertragen werden, während die Kompositionsklasse Hr. Träsecke und das Orchester Kammermusikus Wolfermann, der bisherige bewährte Leiter der Streichorchester-Uebungen, übernimmt.

† Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kreisausschusses am 18. Juli befindet sich auch das Konzessionsgesuch des Theaterunternehmers Steiner aus Wien, um Konzession zu Uebernahme des Residenztheaters.

† Herr Hofopernsänger Gudehus ist von seinem Londoner Gastspiel auf einen Tag nach Dresden gekommen, um heute zu den Parsifal-Aufführungen nach Bayreuth zu reisen.

† Die zwei Prüfungstage im G. Ehrlich'schen Musikinstitut in Blasewitz (Sonnabend und Sonntag) bestätigten auf's Neue, was von uns schon vor Jahren wiederholt ausgesprochen ward, daß nämlich, summarisch wiederholt, in dem Institut mit achtungswerthestem Ernste eine vorzügliche Musik-Pädagogik getrieben wird. Den Schüler-Vorträgen wurde allgemeines Lob zu Theil; schöner Vortrag und Ton ist dem größten Theil der kleineren und größeren Schüler eigen und unbefangen und freudig zeigten Alle ihr erworbenes Können. Die Vorträge für zwei Klaviere (Variationen von Saint Saëns und Raff's Fantasie durch Frau Dr. Basset und Frl. von Strombeck) sind hier wohl kaum noch schöner zur Aufführung gelangt. Ein Herr Lehmann spielte Kompositionen von Grieg und Silas ꝛc. mit tüchtigster Technik; ein Frl. Zimmermann sang mit guter Stimme Lieder von Taubert, Dorn und Hartmann. Wir können hier nicht alle Vorträge verfolgen; doch — sie machten sämmtlich dem Institut und seinen verschiedenen tüchtigen Lehrkräften Ehre.

---

* Etwas Unmögliches. In der jüngsten Sonntags-Nummer des in Löwenberg erscheinenden „Bürger- und Hausfreundes" findet sich eine größere leergelassene Stelle, welche die Aufschrift trägt: „Leerer Raum, zur gefälligen Benutzung für solche, die es verstehen, einen Artikel zu schreiben, der allen Leuten recht ist". — Es dürfte sich wohl schwerlich Jemand finden, der zur Benutzung dieses „leeren Raumes" geneigt wäre.

SLUB
Wir führen Wissen.

☞ **Dr. med. Blau,** homöop. u. hydropath. Arzt, heilt nach 30jähriger Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanief., Pollut., Schwäche.** Langestr. 49. Spr. 10—1.

☞ **Für Geschlechtsleiden** der Männer: **Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenkatarrh u. Schwäche,** Hautkrankheiten u. **veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Dörl, Pragerstraße 31, I.** Täglich von **9—2** und **5—8** Uhr Abends.

☞ **Dr. med. Koenig, am See 30, I.** (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½8, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

☞ **C. A. Morgenstern,** Amalienstr. 21, 2., heilt seit ca. 8 Jahren **Hämorrhoidal-, Magen- und Bandwurmkrankheiten.** (Auch brieflich.) Sprechzeit von 9—1 Uhr, Sonntag 9—11.

☞ **Böttcher,** Flemmingstr. 14, 1. (n. d. Wettinerstr.), Sprechz. 8—4 tägl., heilt alle Geschl.-, Haut- u. Halskr., Gesichts- u. Nasenr., alle Flecht., Wund. u. Beinschäd., a. d. hartn. Blutkr. u. Schwächezust., Magen-, Lungen- u. Leberleid., Gicht, Rheumat. u. Lähmungen ꝛc. ꝛc.

☞ **E. Dürschmidt,** Lehrer der Naturheilwissenschaft, Pillnitzerstraße 14, 2. Etage, empfiehlt sich zur natürlichen Behandlung jeder Krankheit, selbst in den verzweifeltsten Fällen, wo schon jede Hoffnung geschwunden, wenn nur noch ein Schein von Heiltrieb vorhanden. Durch kein Mittel auf der Welt kann man die geschwächte Nervenkraft oder verjüngtes Aeußere wieder erlangen, wohl aber durch mein streng wissenschaftliches **Heilverfahren,** wenn die persönliche Hilfeleistung durch mich selbst geschieht Zeugnisse über jede Krankheit liegen zur Einsicht bereit. Sprechstunden **von** 11—2 Uhr. Alle Geschlechts-Krankheiten. Radikale Heilung.

☞ **Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen ꝛc. d. männl. u. weibl. Geschl.,** sowie f. **Blasenl.,** Oberarzt a. D. **Tischendorf,** prakt. Arzt. Zu spr. von ½9—¼4 u. Ab. 7—8 Neustadt, An der Dreikönigskirche 8, 2. Etage.

☞ **Wittig,** Scheffelstraße 16, 2., für **geheime Krankh., Harnröhrenflüsse, alte Beinschäden** u. Folgen der Onanie, 8—5.

☞ **Privat-Klinik** für Geschl.-, Hals-, Hautkrankh., Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heilt e. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee. Spr. 12-2.

☞ **Ohne schädl. Einspritzung.** Jod- oder Quecksilberpräp., heile nach 11jähr. Erfahr. stets schnell u. sicher Syphilis u. d. Folgen. Ausfluß (frisch in 3 Tag.), Geschwüre, Mannesschw., Pollut., Onaniefolg., Halsleid. ꝛc. **M. Schütze,** Badera. 22, I., v. 10-1, 4-8. Sonnt. 9-3.

☞ **Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren,** billige Preise. **Fritz Hansen,** Johannesstr. 4 I.

☞ **Künstl. Zähne,** ganze Gebisse, Reparat., Beseitig. aller Zahnschmerzen, billigste Preise. **J. Frödrich,** Webergasse 19, 2.

☞ **Bruchleidende** finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe **bei Carl Kunde,** conc. Bandagist u. Frau, Pirnaischestr. 24, p. u. 1.

☞ **Birresborner natürliches Mineralwasser,** Tafelgetränk Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck, enthält von allen Mineralwassern Deutschlands am meisten natürliche Kohlensäure. Auch die doppeltkohlensaure Füllung enthält nur natürliche Kohlensäure, während es Brunnen giebt, die künstliche Kohlensäure zusetzen. General-Depot Weis & Henke, Dresden.

☞ **Marienbader Reductions-Pillen** gegen Fettleib und Fettsucht nach Vorschrift des Kais. Rathes Dr. **Schindler-Barnay's** Hauptdepot Dresden: **Königl. Hofapotheke.** Durch alle Apotheken zu beziehen. Jede Schachtel trägt protokollirte Schutzmarke und Nummer.

☞ **Hausschwamm-Mittel.** Da sich an mehreren Orten Leute finden, die das rühmlichst erworbene gute Renommé meines Dr. H. Zerenner'schen **Antimerulions D. R. P. 378** (Gegen-Schwamm) durch **meist werth- und wirkungslose Nachahmungen** in ihrem Interesse schädigen und das Publikum täuschen, so warne ich hiermit nachdrücklichst davor! Alle Baumeister und Bauherren ersuche aber nur **Patent-Antimerulion** von der von mir veröffentlichten Verkaufsstelle in **Dresden** bei Herrn **Herm. Roch,** Altstadt-Dresden, Altmarkt; **Fr. Wollmann,** Neustadt-Dresden, zu verlangen, **da kein anderes Hausschwamm-Mittel und Verfahren ein wirkliches Patentrecht besitzt.** Chemische Fabrik **Gustav Schallehn, Magdeburg.**

☞ **Flügel, Pianinos** und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

☞ **Strümpfe** werden angewirkt Alaunstr. 92, **G. Köhler.**

☞ **Echt Münchner Hofbräu.** Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

☞ **Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34.** Größte und älteste (Nobe'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34 **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

☞ **Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.**

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: in D: Ein Sohn: F. F. L. Baldauf, Schneider 1. K. A. Eichler, Rangirer 5. K. F. Schumann, Bäcker 4. E. A. E. Kulisch, Versicherungsbeamter 1. H. W. Köhler, Schneider 3. F. A. Junghans, Maurer 3. J. Töbler, Schneidermeister 5. E. A. Hencke, Markthelfer 6. G. P. Kemlein, Kgl. Landbauassistent 5. E. F. v. Egidy, Amtsgerichtsregistrator 6. E. F. W. Gürtner, Maurer 3. F. W. O. Mitscherlich, Fleischer 2. H. A. Fischer, Bäcker 4. F. M. Zwicker, Vergolder 4. J. F. Angermann, Strohgeflechtsortirer 6. F. A. Gaul, Kaufmann 4. M. A. Wehert, Aufwärter 5. K. G. Walther, Schachtwerksmaurer 4. H. E. Herrmann, Blumenhändler 4. E. L. Herwarth, Gerdaum 5. H. A. W. Höbel, Strohhutfabrikant 9. O. T. Rückert, Stadtbezirksaufseher 5. E. W. M. Schmidt, Lohnwäscher 27. E. E. Strobbach, Goldschläger 4. K. A. Graf, Fleischermeister 30. G. H. Tanner, Maurer 2. K. F. B. Pönitz, Handarbeiter 2. J. A. Brauer, Kgl. Heiduck 2. F. A. Scheidhauer, Privatexpedient 4. H. F. A. Alich, Trompeter 4. E. O. Krause, Geschäftsreisender 3. K. F. E. Kuhne, Telegraphist 5. J. Maurer, Gaszählerwärter 8. A. J. K. Heinig, Eisendreher 4. K. H. Mühle, Uhrmacher 9. Hierüber 1 Uneheliches.

Eine Tochter: F. F. Mistik, Schuhmacher 4. E. E. H. Freitag, Buchbinder 2. A. L. Müller, Kaufmann 1. F. J. Stabler, Kaufmann 29. E. F. Ziegler gen. Stelzner, Schuhmacher 1. E. M. Förster, Maurer 20. E. B. Heinrich, Privatus 1. A. W. L. Heidemann, Kaufmann 2. A. R. Illing, Kaufmann 8. E. W. A. Gattfreund, Glaser 3. G. A. E. Lea, Messerschmied 4. F. E. Buchmann, Schneider 7. E. F. Tamme, Fabrikarbeiter 4. L. Kublinski, Zahnarzt 3. J. F. Madera, Kaufmann 3. G. A. Heinrich, Finanzrechnungs-Hilfskanzlist 7. E. E. Mögel, Maurer 3. E. F. E. Kuver, Maurer 11. A. W. Fabian, Bürstenmacher 2. E. G. Heinze, Fabrikarbeiter 4. E. H. Roßberg, Lackirer 1. H. E. T. Töhnert, Instrumentenmacher 3. E. E. Lantzsch, Geimwaarenhändler 30. E. W. Voigt, Handarbeiter 29. O. E. Unger, herrschaftl. Diener 7. F. A. Müller, Vicefeldwebel 30. K. L. Nödel, Klempner 5. K. M. Roßberg, Markthelfer 5. K. F. Angermann, Restaurateur 8. J. St. Lahnstein, Handelsmann 7. F. G. Th. Lautsch, Handarbeiter 6. Hierüber 4 Uneheliche.

Aufgeboten: Musiker R. M. Tschelle m. E. M. M. Ausner, Braumeisters-T., D. Ziecher E. E. Schaier m. A. D. Weber, Bleistiftarbeiters-T., D. Bureaudiener E. R. M. Racke m. J. E. Tathe, Zoll- und Steuerausehers-T., D. Fabrikarbeiter F. O. Hühnig m. J. E. Illgner, Handarb.-T., D. Kaufm. O. Thomas m. L. Weltzer, Fabrikanten-T., D. Schmied E. R. Lindig m. A. F. Scholze, Schleifers-T., D. Schlossermeister E. L. Grand m. J. Teichert, Schneidermeisters-T., D. Schlosser K. L. G. Patz m. A. M. Papperitz, Gärtnereibesitzers-T., D.

Eheschließungen: E. W. Klemm, Dekorationsmaler, m. K. T. B. Busch D. 8. F. A. A. Kretzschmar, Buchhalter, m. J. E. Wächter, gen. Stede D. 8. H. R. J. E. M. Dieber, Zahnoperateur in Magdeburg, m. T. M. E. v. Gersdorff D. 8. H. B. Tammenhain, Polizeiassistent, m. J. M. Mai D. 8. E. T. Wolff, Kaufmann, m. K. H. Ulrich D. 8. F. E. Schenke, Privatus, m. L. W. Volke D. 8. J. E. O. Kunath, Komptoirdiener, m. E. M. M. Ackermann D. 8. S. Kohnstein, Kaufmann in Brünn, m. E. A. H. Cohn aus Posen D. 8. J. G. Hückel, Privatus in Kleinzschachwitz, m. A. F. A. Kirchhof D. 10. G. O. Neubert, Etiquettenfabrikant, m. T. P. F. Dorich D. 12. K. A. W. Hamann, Feuermann, m. A. M. Wieland D. 12. F. A. Liebscher, Töpfer, m. E. A. Reinstein gen. Richter. H. M. Mierisch, Schuhmacher, m. E. E. Lehmann D. 12. F. W. K. Beve, Schriftsetzer, m. E. J. L. Renner D. 12. B. H. Hähnel, Schneider, m. H. L. Freie D. 12. M. B. Thomas, Schlosser, m. J. E. S. Cramer D. 12. H. L. A. Puff, Geschäftsführer in Leipzig, m. L. H. M. Kannegießer D. 12. G. O. Stürmer, Kaufmann in Berlin, m. E. M. E. Heyne D. 12. R. E. Franke, Techniker in Gera, m. J. Weber D. 12. E. R. Meißner, Maurer, m. J. P. Preischer D. 12. K. A. Weickert, Schlosser, m. E. E. Herrmann D. 7. K. W. Süßmilch, Handarbeiter, m. J. L. A. Tith D. 7. F. W. Nicklisch, Bahnarbeiter, m. M. A. Nobke D. 7. H. W. Mammelt, Schneider, m. A. M. Lützner D. 7. K. H. P. Mager, Schlosser, m. H. Bellmann D. 7. G. A. H. Witte, Kaufmann, m. K. H. F. Jani D. 7. A. E. Bergmann, Töpfer, m. E. W. Scheffnig D. 8. E. O. Herrmann, Weinküper, m. E. P. Taupe D. 8. W. H. F. Feist, Fleischer, m. E. P. Möckel D. 8. F. M. Thiele, Bierausgeber, m. M. E. P. Friedrich D. 9. E. Stukel, Schuhmacher, m. M. R. Bradatsch D. 12. E. J. Franz, Klempner, m. K. J. Hauffe D. 12. F. H. Günther, Fleischer, m. E. T. Busch D. 12. A. L. G. Schöne, Graveur, m. K. M. Herrmann D. 12. R. T. Ringl, Hilfsmusiker und char. Sergeant, m. A. B. Band D. 12.

Gestorben: Markthelfer E. T. Hille 6. Tapezirer E. J. Weise's T. 6. Droschkenkutscher A. Becker's S. 5. Sergeant O. W. Seidemann's T. 6. Fabrikarbeiter H. O. Reinhold's T. 7. Töpfer J. Schüttenhelm's T. 5. Privata A. A. W. Herzer's S. 6. Musikuswittwe E. M. Frenzel geb. Kraft 8. Lackirer E. F. Scheffler's T. 7. Kutscher F. A. Gläser's S. 7. Tischler J. J. Beßner's T. 7. Produktenhändler A. R. Kühne's S. 8. Kaufmann A. R. Illing's T. 8. Wäscherin J. E. Budschigk geb. Thieme 8. Dekorationsmaler E. H. Goldschmidt's T. 8. Wirthschafterin E. B. Fischer's T. 9. Bahnarbeiter F. H. Dähne's T. 8. Stickerin E. H. Helfer 9. Zimmermann E. R. Christ's T. 10. Referendar E. W. L. Philipp's S. 9. Fleischer F. A. Jähnchen's S. 9. Steinmetz R. Sczepanek's T. 10. Kaufmann F. R. Heller 7. Kutscher E. F. Förster's S. 10. Schneider A. H. Denecke's S. 10. Arbeiterin A. M. Schneider geb. Becker's S. 10. Hoftheatermaschinistenswittwe D. T. Rößler geb. Liebing 10. Privatexpedient E. R. Böhmer 10. Schuhmacher J. H. Patzelt's T. 11. Privata J. A. verw. Fritzsche geb. Peuker's T. 11. Stadtbezirksaufseher G. R. Winterstein's S. 11. Zimmermann K. E. Adam 12. Meubleur T. F. Menzer's S. 11. Schuhmacher J. Kohl's S. 11. Justizrath Dr. jur. E. A. E. W. L. M. Schmidt 12. Korbmacher S. E. 11. Listner 12. Markthelfer E. Peschel's T. 5. Klempner J. H. K. Rothermundt's T. 6. Maurer J. M. Schneeweiß' S. 6. Markthelfer G. F. A. Artelt's T. 6. Landwirth E. M. Steffenhagen's S. 5. Schmied K. A. Wobst's T. 6. Maurer J. J. R. Schädig' T. 7. Privata J. A. K. Ikonik's S. 6. Cigarettenarbeiterin B. W. Winkler's S. 7. Töpferswittwe A. A. Winkler geb. Penther 5. Töpferstochter A. B. Winkler 5. Klempnermeister K. J. Hauser's S. 6. Kantorswittwe M. E. Schurig geb. v. Bose 8. Kaufmann F. T. Held's S. 7. Porträtmalerin J. L. Krieger 7. Kaufmann F. R. Reck's T. 8. Spinnmeisterswittwe J. F. Uhlig geb. Hingst 8. Brückenzoll-Einnehmer E. M. Kschidock's T. 9. Fleischermeister F. R. Wagner's todtgeb. S. 9. Dienstmädchen A. J. Einhorn's S. 10. Glasermeister E. M. Hempel's S. 9. Gürtler O. E. G. Kundtmann's S. 9. Gesellschafterin A. L. Wehlleber 9. Gastwirth A. E. Hillme 10. Droschkenkutscher J. F. Lehninger 7. Beamter der Kgl. öffentl. Bibliothek K. E. Zimmermann's T. 9. Handarbeiter K. G. Zeller's T. 10. Dachdecker F. A. E. Morgenstern's S. 11. Schlosser F. G. Mück's S. 11. Schuhmacher F. A. Kreutel's S. 10. Eisendreher A. H. A. Wiebrecht gen. Zahn 9. Schneider J. K. A. Martin's S. 11. Bahnarbeiter J. W. Blüthig's T. 11. Dienstknecht A. K. Huhle 10. geschied. Zeugarbeitersehefrau M. W. Feltzsch geb. Gehmann 11. Kutscher W. A. Rüdger's todtgeb. T. 11. Steindrucker E. H. W. Heumann's S. 11. Zimmerpoliersehefrau A. M. O. Winkler geb. Frenzel 11. Handarbeitersehefrau A. A. Hessel geb. Ritter's S. 12. Magazinarbeiter G. A. Troitzsch' T. 12. Feuermann H. H. Altmann's T. 12. Schmied E. G. P. Raabe's T. 12. Schuhmacher H. Logemann's T. 6. Diätist K. A. Hanitzsch's S. 11.

Durch die glückliche Geburt eines **Mädchens** wurden hocherfreut

Georg Schwaab
u. Frau **Helene** geb. **Sperling.**
Hirschberg i. Schles.,
11. Juli 1884.

Die Verlobung ihrer Tochter mit Herrn **Louis Kuntze** hier beehren sich hierdurch anzuzeigen

Richard Glade u. Frau.
Dresden, Juli 1884.

Clara Glade
Louis Kuntze
Verlobte.

Moritz Fischer
Sidonie Fischer
geb. Neumann
Vermählte.
Dresden, den 12. Juli 1884.

Am Sonntag früh ⅘5 Uhr entschlief sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Frau

Johanna Christiana verw. Hempel
geb. Heichen.

Dies Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Strehlen, den 13. Juli 1884.
Paul Wenzel,
Clara Wenzel geb. **Hempel.**
Die Beerdigung findet den 15. Juli, Vorm. 11 Uhr, auf dem Johannesfriedhof statt.

Schmerzerfüllt zeigen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch an, daß unser lieber guter Mann, Vater, Großvater und Schwiegervater, Privatus

Carl Gottlob Reuter

nach kurzem Krankenlager Sonntag den 13. Juli, früh ½8 Uhr, in Gott ergeben sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten

Eleonore verw. Reuter,
Familien **Münchmeyer** und **Tittel.**

Die Beerdigung findet Dienstag, ½6 Uhr Nachm., von der Todtenhalle des Trinitatiskirchhofes aus statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerbotschaft, daß am Sonnabend den 12. Juli nach mehrwöchentlichem Krankenlager unser guter Gatte, Vater, Bruder, Groß- und Urgroßvater, Herr

Johann Gottfried Müller,

vormals Amtslandrichter, sanft und ruhig im fast vollendeten 90. Lebensjahre entschlafen ist.
Copitz, den 14. Juli 1884.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

herzlichen Dank allen den lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die uns bewiesene so große Theilnahme bei dem uns betroffenen so herben Verluste unserer guten Gattin und Mutter, insbesondere auch Herrn Pastor Hünersdorf für die reichen Trostesworte.

Die Familie
Priebuss.

Theilnehmenden Freunden die Nachricht, daß heute Mittag 2 Uhr mein lieber Vater

Carl Heinrich Winter

sanft entschlief.
Dresden, 14. Juli 1884.
Werner Winter.

Danksagung.

Dank, herzlichen Dank für die außerordentliche Theilnahme, die durch überreichen Blumenschmuck unserem theueren Entschlafenen, dem Herrn

Adolph Emil Hillme

bewiesen wurde, ist uns nur hierdurch möglich zu versichern.

Vor Allem den wärmsten Dank Hrn. Dr. **Zumpe** für die so außerordentliche gütige Behandlung während seiner langen schweren Krankheit, Hrn. Pastor **Steinbach** für die so trostreichen Worte am Grabe, dem Gesangverein **Euterpe** für den so erhebenden Gesang, dem **Krieger-** u. **Gastwirths-Verein,** sowie allen Denen, die den Geliebten zur letzten Ruhe begleiteten.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielfältigen Beweise theilnehmender Liebe, welche uns während der Krankheit und nach dem Hinscheiden unserer theueren Mutter, der Frau

Rosalie verw. Pfordte

in Plauen bei Dresden, geworden sind, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck auf deren Sarg sagen wir unseren herzlichen Dank.
Plauen b. Dr., 11. Juli 1884.
Die Hinterlassenen.

Es sind uns anläßlich des so frühen Heimganges unseres unvergeßlichen Gatten, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Uhrmachers Herrn

Otto Fischer,

so zahlreiche und unseren betrübten Herzen so wohlthuenden Beweise von Liebe und Theilnahme dargebracht worden, daß es uns eine angenehme Pflicht ist, Allen, insbesondere aber auch Herrn Diac. Heinemann für seine trostspendenden Worte hierdurch unseren **innigsten Dank** auszusprechen.
Dresden, den 14. Juli 1884.
Die trauernde
Familie Fischer.

Für die vielen Beweise liebender Theilnahme bei der schweren Krankheit und nach dem Hinscheiden unseres theueren Gatten, Sohnes und Bruders, des Architekten und Zimmermeisters

Herrn

Hermann Stalling,

sowie für den herrlichen Blumenschmuck und die sonstigen Ehrenbeweise bei der Beerdigung desselben sagen hierdurch allen lieben Verwandten und Freunden, insbesondere den geehrten Mitgliedern des Architektenvereins, der Kunstgenossenschaft, der Zimmerinnung und der Liedertafel, sowie dem Arbeiterpersonal des theueren Verstorbenen den innigsten tiefgefühltesten Dank.
Dresden, den 14. Juli 1884
Die trauernden Familien
Stalling und Canzler.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theueren unvergeßlichen Schwester

Dorothea Therese Rössler,
geb. Liebing,

fühlen wir uns gedrungen, allen Verwandten, Freunden und Bekannten für ihre Begleitung und den so überaus reichen Blumenschmuck, sowie Hrn. Archidiakonus Dr. Kühn für den gespendeten Trost aus Gottes Wort unseren herzlichsten Dank auszusprechen.
Die Hinterbliebenen.

Verloren

1 Brieftasche mit 2 Angelkarten, 1 für Dresden, 1 für Niederwartha, auf **Max Kerber** lautend, am Sonntag den 13. d. M. in Niederwartha. Gegen 3 Mk. Bel. abzugeben obere Vorwerkstraße 1.

Verloren

am Sonntag Abend vom Böhm. Bahnhof bis Plauen ein goldnes Medaillon, 2 Photogr. enthaltend. Geg. gute Bel. abzug. beim Portier in der Hofmühle zu Plauen b. Dr.

Eine silb. Cylinder-Uhr mit Talmi-Kettchen ist von Blasewitz bis Dresden verloren. Gegen Belohnung Neuegasse 41, 2. Et.

Ein Bund Schlüssel 14. Juli verloren. Abzugeben gegen Belohnung Wettinerstraße 54, Fourage-Handlung **Säuberlich.**

Brille Blumenstraße verl. word. Abzug. Camelienstraße 11, p. l.

Ein zugel. **Hund** zwischen Ostrilla u. Meißen am 4. d. (glatter Pinscher, Race, schwarzer Rücken, Kopf, Leib, Pfoten, gelb, weiße Brust, Halsband ohne Steuer-Nummer) abzuholen Kirschbade **Bradschütz** bei **Karl Ritter.**

Verlaufen

hat sich Sonntag den 13. c., Nachmittags, ein **kleiner Hund,** pudelähnlich, welcher auf d. Namen „Cherry" hört, in der Nähe der Nordgrundbrücke, und wird der Finder höfl. gebeten, denselben bei dem Gemeindevorstand zu Weißer Hirsch gegen Belohnung abzug.

Zugelaufen ist ein **Neufundländer** mit neuem Halsband und ledernem Beißkorb. Abzuholen Kaitz Nr. 29 f.

Verl. ein gr. Kater, Rück. schwarz, oben nur noch 1 gr. Zahn. Geg. Belohn. abzug. gr. Kirchgasse 9, 4.

Ein gelb. **Kanarienvogel** ist **entflogen** Schössergasse 10, 4. Etage.

Kanarienvogel Sonnabend entflogen. Gegen Belohnung abzugeben Sebnitzerstraße 4, 3.

Hundehalsband, St.-Nr. 745, verl. Cranachstr. 17, 3 abzug.

Einige Schriftsetzer

finden dauernde Beschäftigung bei **Fr. Tittel Nachfolger,** Pillnitzerstraße 27.

Steinsetzergesuch.

5 bis 6 Steinsetzer erhalten sofort dauernde Arbeit, hohen Lohn u. freie Fahrt. **R. Kurth,** Steinsetzmeister, **Mutzschen** b. Oschatz.

Ein Schreiber

(Anfänger) wird zu sofortigem Antritt gesucht von Rechtsanwalt **Opiz.** Hauptstraße 11, 2. Etage.

Maschinenzeichner

für wochenweise Beschäftigung **gesucht** Kamenzerstraße 31.

Schuhmacher 1 mittl., 1 g. Herrenarbeiter ges. Katharinenstr. 5, 3.

Ein
Musikchor

gute Streich- u. Blasmusik, wird auf einen Stadtsaal **gesucht.** Werthe Adr. unter **P. K. U.** Exped. d. Bl. niederzulegen.

Verwalter-Gesuch!

Auf ein **Rittergut bei Dresden** wird zum **baldigen** Antritt ein **thätiger u. energischer Verwalter gesucht.** Offerten unter **M. F. 668** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein gewandter
Böttcher

findet lohnende und dauernde Beschäftigung in der Chemischen Fabrik zu **Niederau.**

Ein
Schriftsetzer,

in Accidenzarbeiten geübt, findet sofort Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften sind zu richten an **August Hempel,** Buch- und Steindruckerei in **Tetschen** an der Elbe.

Modelltischler

gesucht Kamenzerstraße 31.

2 Schlosser

auf Bratröhrenbau werden gesucht Palmstraße 55, H.-H.

Einen Brenner,

mit den neuesten Apparaten und Maschinen bekannt, sucht **Dom. Weißbach bei Königsbrück.**

In eine gute bürgerliche Familie wird eine

Erzieherin

für 3 Mädchen im Alter von 10—14 Jahren zu engagiren **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter Chiffre **R. Z.** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zimmerleute

werden für Festung Königstein angenommen. Meldung bei Bauf. Vogel, daselbst.

2 Oecon.-Inspektoren, viele Verwalter, Volontäre, Wirthschafterinnen, Vögte u. Schirrmeister sofort für gute Stellen **gesucht. F. Prockſch,** Wettinerstraße 19.

Klempner

auf Schwarzblecharbeit werden gesucht Palmstraße 55.

Wickelmacher gesucht Großenhainerstraße 8.

Gesucht

wird zu baldigem Antritt ein kräftiger, gewandter und nur mit guten Zeugnissen versehener

Bierküper,

welcher auch mit der Behandlung des Bierapparats hauptsächlich vertraut sein muß. Nur solche, welchen gute Empfehlungen zur Seite stehen, können sich melden im **Restaurant zum Rathskeller, Dresden-Neustadt.**

Ein Plätt-Lehrmädchen gesucht Falkenstraße 7, 4. Walther.

Ein Böttchergeselle sofort gesucht bei **R. Künzel** in Löckwitz bei Dresden.

Schiffsjungen

sofort ges. mit Vermögen zur Ausrüstung. **Ultech,** Kastanienallee, **Hamburg.**

Geübte Ledersteppperinnen finden lohnende u. dauernde Beschäftig. bei Gerhardt u. Pampel, Schäftefabr. a. d. Herzoginigarten 2.

Commis-Gesuch.

Für ein Kolonialwaarengeschäft in Meißen wird pr. 1. Septbr. ein tüchtiger zuverlässiger und gut empfohlener **Kommis** gesucht. Zeugnißabschriften, möglichst mit Photographie, unter **O. F. 230** postlagernd **Meißen** erbeten.

Schuhmacher-Gehilfe gesucht Pillnitzerstr. 18 im Laden.

Für ein bedeutendes Konfektionsgeschäft der Rheinlande wird ein nach Maß arbeitender, **durch und durch erfahrener**

Zuschneider

(röm.-kath. Konfession) mit prima Referenzen gesucht. Offert. unter **J. O. 8635** befördert **Rudolf Mosse, Berlin** S. W.

2 tüchtige Bautischler

finden dauernde Beschäftigung bei **Gebr. Ziller,** Oberlößnitz-Radebeul.

Steinsetzer

bei gutem Lohn werden gesucht von Steinsetzer **Taschke, Torgau,** Königstraße 119.

Einen Sattler,

selbstständig auf Wagenarbeit, suche als Ersten sofort, da mein bisheriger gestorben. Stellung dauernd. **Emil Zander,** vorm. **M. Ihle,** Wagenfabrik, **Döbeln.**

2-3 Korbmachergehilfen (gute Arbeiter) sucht K. Weisse, Rosenstraße 29.

Photographie

Ein tüchtiger, selbständiger Copirer wird sofort aushilfsweise bei gutem Salair verlangt.
G. Chr. Hahn, Waisenhausstraße Nr. 34.

Tüchtige
Mechaniker

sofort gesucht Heftmaschinen-Fabrik von **Otto Pekrun.**

Ein junger verh. Mann,

der sich keiner Arbeit scheut, gelernter **Müller** u. noch in einer großen Mühle in Stellung, sucht andere dauernde Stellung, am liebsten in einem Getreide- oder Kohlengeschäft, selbiger würde auch den Verkauf mit übernehmen. Etwas Caution kann gestellt werden. Antritt sofort oder später. Werthe Off. unter **Z. D. 561 „Invalidendank" Dresden** bis den 20. Juli erbeten.

Landwirthe, Köch., St.-, H.- u. Kinderm. suchen Stelle d. Fr. Ahrend, Kirchstraße 274, Kottbus.

Kinderlose Leute suchen einen Hausmannsposten. Adr. abzugeben Annenstr. 16 b. H. Kreutze.

Ein gewandter Candymacher wünscht Anstellung per sofort. Offerten unter **B. 168** an **Haasenstein und Vogler in Halberstadt** erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein zum Herbst entlass. Soldat (Reserv.) von angenehmem Aeußeren, mittl. Statur, der mit Pferden umzugehen weiß, wünscht ab 1. Oktbr. c. eine Stelle als **Kutscher** rc. Gefl. Offerten bittet man unter **H. K.** im „**Invalidendank**" **Zwickau** abgeben zu wollen.

Ein Knabe,

welcher Lust hat **Konditor** oder **Bäcker** zu werden, sucht einen **Lehrherrn.** Off. erb. **Z. K. 566 Invalidendank Dresden** erb.

Stelle=Gesuch.

Gesucht wird von einem erfahrenen Manne baldigst eine Stellung als **Gutswirthschafter** oder **Voigt.** Gef. Offerten unter **A. B.** postlag. **Deutschenbora.**

1 zuverläss. Kinderfrau

mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Adr. **Z. O. 570 „Invalidendank" Dresden.**

Auf ein schönes, neu gebautes Kretscham=Grundstück werden zur ersten und alleinigen Hypothek **10,000 Mark gesucht.** Werth der Gesammtgrundstücke 20,000 Mark. Offerten unter **K. 100** an **Haasenstein und Vogler** (Herm. Rotte), **Löbau i. S.** erbeten.

30,000 Mark

als erste Hypothek auf ein neues Geschäftshaus, 10 Jahre unkündbar, **gesucht.** Nur Selbstdarleiher finden Berücksichtigung. Adressen unter **A. Y. 24** an **Rud. Mosse** in **Zittau** erbeten.

600,000 Mark Institutsgelder

sind zur 1. Stelle **unkündbar ab 4½ Procent auf Häuser, ab 4¼ Procent auf Güter** zu vergeben u. nimmt Anfragen unter **Dg. 68** d. Exped. d. Bl. entgeg.

3000 Mark

werden auf ein größeres Landgut auf sichere Hypothek baldigst zu borgen gesucht. Offerten unter **Z. O. 1913** in die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Geld auf gute Pfänder jed. Art gewährt
Central-Lomb.-Anstalt,
Wilsdrufferstrasse 28, I.

Gesucht 115,000 Mark zu 4% auf ein neugebautes Haus in der besten Geschäfts- u. Wohnungslage von Dresden. Werth 200,000 M. Taxirt 188,000 Mk. Adressen unter Chiffre **V. V. 35** in die Filial-Expedition dieses Blattes, große Klostergasse 5, abzugeben.

3000 Mark

werden als 1. Hypothek auf ein neugebautes Wohnhaus nächster Nähe Dresdens sofort zu leihen gesucht. Nur Selbstdarleiher belieben ihre Adressen unter **B. F. Nr. 25** Filial-Expedition d. Bl., große Klostergasse 5, niederzul.

5000 Mark

werden zur 2. Stelle innerhalb ⅔ des Taxwerthes zu 5 Proc. auf ein Landgrundstück bei Dresden gesucht. Gefäll. Offerten **K. U. 36** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine arme Wittwe, 3 kl. Kind., bitt. edeldenkende Menschen um ein Darlehn v. 20 Mk. geg. Abzahlung. Adr. unter **W. T. 2** Exped. d. Bl.

Ca. 450,000 M.

von einer **Behörde** zu 4¼ bis 4½ Proc. unkündbar baldigst auszuleihen. Gesuche erbeten unter **V. T. 533 „Invalidendank" Dresden.**

Zur vortheilhaften Anlage

von Geldern auf gute Berliner Häuser empfiehlt sich ein erfahrener Eigenthümer. Höchste Sicherheit garantirt. Adressen unter **M. 74** Exped. der „Voss. Ztg.", Berlin C. erbeten.

Helle Arbeitsräume,

geräumig, preiswerth z. vermiethen große Plauenschestraße 22, 1. Et.

Ein schöner

Laden

mit **3 großen Schaufenstern** ist von jetzt an zu vermiethen. Näh. Weisenhausstraße 14, 2. Et. rechts (oder Pillnitzerstr. 37, 1. Et.)

Sommerlogis bei Schandau.

möblirt, für Ferienzeit, von 20 Mark an pro Person. Näheres unter **M. R. 1105** an die Expedition dieses Blattes.

Ein hübscher kleiner

☞ Laden ☜

ist Umstände halber sehr billig zu vermiethen. Näh. unter **M. B. 308** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Die Hälfte der 1. Etage **Ostra-Allee 13, Gewerbehaus,** ist per sofort oder später **zu vermiethen.** Näheres daselbst in der Expedition Vormittags von 9—11 Uhr.

Ein gutmöblirtes, separ. Zimmer in 2. Etage ist an einen anständigen Herrn, womögl. Schüler

zu vermiethen.

Näheres **Zwingerstraße 18,** Hinterhaus, 2. Etage links.

Zu vermiethen

u. Mich. zu bez. ein halbes schön. Hochpart., enth. 2 Wohn. u. 2 Schlafz. Küche, Keller u. Gartenben. f. 350 M., desgl. die 2. Etage mit denselben Räumlichkeiten f. 320 M. **Gluckstraße 6,** a. d. Blasewitzer Pferdebahn, Haltestelle Lämmchen, Besitzer 1. Etage, rechts.

1 Logis von St., K. u. Küche für 46 Thaler an einzelne Leute sofort beziehbar Erlenstraße 2b.

☞ Ein Laden ☜ mit Niederlage zu vermiethen. Näh. Josephinenstraße 10, parterre.

Loschwitz.

Wohnung in Villa für's ganze Jahr, mindestens 2 St., 1 K., K. u. Zubehör, **gesucht.** Adr. unter **L. Zg. 4** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein fein möblirtes Zimmer, gut gel., ist an 1 anständ. älteren oder jüngern Herrn sof. od. sp. zu vermiethen Plauen-D., Ringstr. 20.

2 kleine Wohnungen

à 260 M. und à 240 M. per 1. Oktober a. cr. zu vermiethen **Circusstrasse 17.**

Pension

f. geistig zurückgebliebene Kinder.

Gesunde Wohnung, beste Pflege, und volle Nachhilfe d. Lehrer ein. höh. Schulanstalt Stephanienstraße 3, 3. Etage.

Gutempfohlene Pension

findet 15. Juli oder später ein gebildeter junger Mann, auch Schüler oder Lehrling, in guter Familie. Monatlich 30 Mark pränumerando.

Mathildenstraße 24, 3 Etage.

Für eine Dame

mit 3 Mädchen im Alter von 4 bis 8 Jahren wird von Mitte August ab eine Pension in einer gebildeten Familie gesucht; konvenirenden Falls kann das Verhältniß für viele Jahre fortgesetzt werden. Genaue Aufgaben unter J. 3159 bef. d. Centr.-Annonc.-Bureau William Wilkens, Hamburg

Pension gesucht

für 2 Knaben im Alter von 10 und 11 Jahren, in einer gebildeten Familie, wenn thunlich bei einem Lehrer der Realschule. Aufgaben mit genauer Angabe der Familienverhältnisse und des Preises unter J. 3158 bef. das Centr.-Annoncen-Bureau William Wilkens in Hamburg.

Damen find. Rath u. Hilfe in jeder Angelegenh., sow. diskr. Aufnahme b. Fr. Heb. **Gärtner,** Berlin, Brückenstraße 15a, 3. Et.

Damen finden unter Verschwiegenheit schöne Wohnung bei Frau Träher, Hebamme, Franken-Allee 6, Waldpark, Blasewitz-Dr.

Ein armes Mädchen sucht für ihr 2jähriges Mädchen rechtliche Pflegeeltern. Näheres Reichsstraße 11, Souterrain.

Damen

finden unter strengst. Diskret. Aufn. z. Niederkunft jederz. bei Fr. Heb. **Miersch,** Berlin, Prinzenstr. 38, 2., a. Moritzpl.

Verkäufliches Rittergut,

Provinz Posen,

Gesammtareal 3200 Morg.

von Breslau erreichbar in drei Stunden per Bahn u. Chaussee, mit herrschaftl. Wohnhaus im anmuthigen Garten, Wirthschaftsgebäude im besten Baustande, große Ziegelei und kleinere Brennerei, Ackerland ⅔ Weizen, ⅓ bester Roggenboden, 230 Morgen vorzügl. Wiesen, 1000 Morgen Wald (gut bestandene Schonungen bis 30 Jahre), Viehbestand: 32 Pferde und Fohlen, 130 Stück Rindvieh, große Race, 500 Schafe und 15 Stück Schwarzvieh, Intabulata: zusammen 90 Mille Thlr. mit 15 Mille Thlr. Amortisationsfond. Preisforderung 150 Mille Thaler, Anzahlung 40 Mille Thlr. Nur Reflektanten Näheres durch den Fabrikbesitzer **Scholz** in **Breslau,** Bismarckstraße 20/22, im Comptoir.

Eine Landwirthschaft,

von 20—60 Scheffel oder mehr, wird von einem zahlungsfähigen Oekonom gepachtet oder gekauft. Off. **M. W.** postl. **Roßwein.**

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit eingerichteter **Bäckerei,** in guter Lage der Seevorstadt, ist billig mit wenig Anzahlung zu verkaufen oder die Bäckerei zu verpachten. Offerten unter **Bk. 19** in die Exped. d. Bl.

Achtung!

Ein schönes Stück Land von 1½ Scheffel, eingezäumt, in Klein-Zschachwitz, passend für Gärtner und Baustelle mit 100 Stück Bäumen, auf dem Lande steht zur Hälfte Korn und Kartoffeln, ist wegen Todesfalles sofort billig zu verkaufen. Kaufpreis nach Uebereinkommen. Werthe Adr. bittet man unter **M. S.** in das Kolonialwaaren-Geschäft Frauenstraße Nr. 9 niederzulegen.

Rittergut in Pommern,

Holz= u. Waldgut,

bester drainirter Boden, reizend am See belegenes Schloß, für 250,000 Mark bei halber Anzahlung verkäuflich. 2500 Morgen, nur Pfandbriefe, gutes, sehr reichliches Inventar. Käufer erhalten Näh. unt. Adr. **F. O. 558** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Eine Ziegelei

wird von einem jungen strebsam. Mann, welcher schon längere Jahre als Ziegelmeister thätig gewesen ist, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gef. Offerten wolle man unter **A. W. 200** in die Expedit. d. Bl. niederlegen.

Grundstücks-Verkauf.

Ich beabsichtige mein solid gebautes Hausgrundstück mit schönem Garten, worin bis jetzt Restauration betrieben wird, mit sämmtlichem guten Inventar Umstände halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näh. beim Besitzer **Julius Schreiber, Leisnig.**

Gut,

1900 Mrg. Weizen-Boden,

deutsche Geg. Posens, f. 110,000 Thaler zu verk. Landsch. Taxe 97,000 Thaler. **A. Geisler, Breslau,** Gartenstraße 23 e.

Guts-Kauf.

Ein Gut mit guten Feldern u. Gebäuden wird bei 6—9000 Mk. Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Adressen mit Größe und Preis in die Exped. d. Bl. unter **S. 5** niederzulegen.

Agenten verbeten.

In Bad Elster ist in bester Lage eine sehr solid gebaute, schöne

Villa

mit 10 heizbaren Zimmern und Zubehör, Vorgarten, Hofraum u. s. w. zu verkaufen. Dieselbe eignet sich für Rentiers, wie zum Vermiethen. Preis 12,000 Thlr. Zahlungs-Bedingungen bequem. Adressen erbeten unter **N. U 002 „Invalidendank" Leipzig.**

Einem strebs., thätigen Mann ist Gelegenheit geboten, ein höchst rentables Geschäft mit 3000 Mk. Anzlg. zu übernehmen. Offerten unter **R. B. 25** Fil.-Expedition d. **Blattes,** große Klostergasse 5.

Eine

Seifensiederei

in Großenhain, mit guter Kundschaft, ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilen Herr Mühlenbes. **E. Dürichen** in Bauda bei Großenhain und Herr Kaufmann **Julius Pilz** in Nossen.

Für nur 500 Thlr.

ist ein in vorzügl. Lage u. Gange befindlich. **alleiniges Spezial-Geschäft** in einer Provinzialstadt von über 50,000 Einw. umstandshalber sofort zu verkaufen. Nur Selbstbewerber erhalten Näheres durch **Otto Bode. Görlitz.**

Mein in verkehrsreichster Stadt der Sächs. Oberlausitz, mit vielen Behörden und höheren Schulen, in bester Lage am Markt belegenes

Seidenband-, Putz-, Posamenten- und Weißwaaren-Geschäft

beabsichtige anderweiter Unternehmung halber **sofort oder später unter sehr günstigen Bedingungen zu übertragen.** Umsatz der letzten 5 Jahre im Durchschnitt M. 24—25 000 pro Jahr. Anzahlg. ca. 5000 Mark. Offerten unter **J. T. 8017** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Restaurant-Verkauf.

Verkauft wird sofort ein Restaurant mit Produkten-Geschäft und Branntweinschank für 450 Thlr., passend für junge Leute. Näheres durch Herrn **Rosenkranz,** Zwingerstraße 27.

Ein gangbares Milch- und Buttergeschäft

am bel. Platze ist sof. od. spät. billig zu verkaufen. Adr. unter **D. U. M.** Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Produktengeschäft

wird in der Nähe von Dresden zu kaufen oder dazu passende Lokale zu miethen gesucht. Off. unter **H. W. 101** Exp. d. Bl.

Achtung!

Produktengeschäft familienverhältnißhalber billig zu verkaufen. Off. unter **M. N. 1884** hauptpostlagernd erbeten.

Konditorei wird zu **pachten** oder zu **kaufen** oder auch dazu **passende Lokalität** zu **miethen** gesucht. Adressen erbeten Pirnaischestraße 48, Blumengeschäft.

Knock-about Hut

1 Stück 3 Mk., 3 Stück 9 Mk. franco, 12 Stück 33 Mk.

Carl H. Fischer, Dresden.

Besten Frankfurter Aepfelwein

(Reinheit garantirt)

große Flasche **50 Pf.,** von 6 Flaschen an à **45 Pf.,**

hiesigen Kur-Aepfelwein

feinster Qualität, große Flasche **45 Pf.,** von 6 Flaschen an à **40 Pf.,** (die leeren Flaschen werden mit 10 Pf. zurückgenommen) empfehlen

Lehmann & Leichsenring,
Waisenhausstrasse 31.
In Dresden Sendungen prompt frei ins Haus.

Liquidation!

Bis zum

5. September a. c.

sollen unsere Vorräthe in **Tabaken, Cigaretten** und

Cigarren

zu folgend **ermäßigten Preisen** geräumt werden:

Nr. 35	fr. M. 4.50	jetzt M.	2.40,
„ 38	„ „ 4.30	„ „	2.80,
„ 40	„ „ 4.50	„ „	3.00,
„ 60	„ „ 5.00	„ „	3.50,
„ 69	„ „ 5.50	„ „	3.90,
„ 83	„ „ 6.50	„ „	4.75,
„ 85	„ „ 8.00	„ „	5.50,
„ 108	„ „ 10.00	„ „	7.50,
„ 125	„ „ 15.00	„ „	9.50.

„Hamburger Filiale."
Dresden, Galeriestraße 14.

Rosen-Abfall-Seife in vorzüglicher Qualität empf. à Packet (3 Stück) 40 Pf.: **Weigel & Zech,** Marienstraße **Fr. Wollmann,** Hauptstraße.

Feine süße Grasbutter versendet täglich frisch in Fäßchen netto 8½ Pfd. gegen Nachnahme von M. 8.80 franco. **Carl Zimmerling, Tilsit.**

Schleif- und Wetzsteine

bei **Leopold Doktor** in **Horschik** (Böhm. Westbahn).

Ein gebrauchter Baumwagen u. a. Sorten Handwagen b. z. verkaufen Fischhofplatz 22.

Granitplatten-, Stufen-, Einfassungen lft. bl. Rosenstr. 23.

Bad zur Hoffnung

Dresden, Falkenstr. 5

Gr. Schwimmbassin.

Russ. u. Kiefernadel-Dampfbäder.

Wannenbäder.

Alle Kur- u. Hausbäder.

Schwimm-Unterricht.

Käse.

Schöne fette Kümmelkäse, Ctr. 18—19 Mk. ab Löbau versendet gegen Nachnahme. **Käserei Ottenheim** bei Löbau.

Für **rentables Kommissions-Geschäft** wird ein **thätiger Kaufmann** als

Associé gesucht.

Näheres ertheilt **R. Heymann,** Wilsdrufferstraße 23, 1. Etage.

Ich zahle

für getr. Herren- und Damengarderobe, Winterröcke, Hosen, Betten, Wäsche, Schuhwerk, auch Möbel hohe Preise. **Werner,** große Plauenschestraße 21. Brieflich komme ins Haus.

Brisling, To. 14 M. etc.,

empfiehlt **Heinze's** Fischhandl., Tieckstraße und Kurfürstenstr.-Ecke.

Vogelwiese.

Einige Tausend Cigarren sind billig zu verkaufen. Offerten unter **Z. P. 571** im **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein **Aquarium** mit Blumentisch zu verkaufen große Plauenschestraße 18, H. I.

Eine **Blechscheere** mit Stanze billig zu verkaufen große Plauenschestraße 18, H. I.

Eine junge Dame von angen. Aeußern, 20 J. alt, häuslich erzogen, guten Charakters, heiteren Temperaments, wünscht mit einem j. Manne in Korrespondenz zu treten behufs späterer Verheirathung. Gef. Adr. bis 20. d. unter **E. H. 21 Muskau** O.-L.

Sennbutter,

feinste Tafelbutter

ohne Salz empfiehlt **9** Pfd. zu M. **9.50** franko gegen Nachnahme

H. Kleiner, Ulm a. D.

Rothbuche zu kaufen gesucht.

3—4 Lowries trockene böhmische rothbuchene Pfosten, 1. Qualität, in den Stärken von 3, 5, 7 u. 8 Cm. werden zum Herbste gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **E. T. Nr. 794** an **Rudolf Mosse** in **Chemnitz** erbeten.

Alleinst. ältere Wittwe

aus f. adel. Familie, mit vortreffl. Eigensch. und einigen Tausend Mark jährl. Rente, wünscht sich wieder glücklich zu verehelichen. Nur Ehrenmänner in 60er Jahr. (wenn auch pflegebedürftig), mögl. alleinst. und in **gesich.** Stellung, wollen Anerbieten unter **N. 202** mit Bild und nicht anonym, an die Exped. d. Bl. senden. Diskretion selbstredend.

Eine Hobelbank

mit Werkzeug, fast neu, ist billig zu verkaufen Schäferstr. 41, p. r.

Ein **Kinderwagen** billig zu **verkaufen** Wiesenthorstr. 8, 1. Etage, Flügel A, Thüre 40.

1 **Sopha,** 2 gute **Matratzen** u. starke **Bettstellen,** neu, äußerst billig Waisenhausstr. 32, 3.

Im Auftrag sind 50 Dtzd. Stühle nebst Tischen zu verleihen zu Vogelschießen Freibergerplatz 7.

Ein erfahrener Kaufmann im gesetzten Alter wünscht mit einem nicht zu hohen Kapital sich als thätiger

Theilhaber

an einem lukrativen Geschäft zu betheiligen. Näheres **Blasewitz** postlagernd **B. 4.**

Hobelspäne können abgeholt werden Sebnitzerstraße 47.

Salon-Pianino,

noch neu, mit herrlichem Ton, ist billig zu vermiethen oder zu verkaufen Cranachstraße 7, 2. Et. lfs.

☞ Bicycle,

noch neu, vernickelt, 52", feines Fabrikat billig **zu verkaufen. R. Horn,** Palmstraße 18, 1. Et.

Bettstelle m. Matr. 4,50, eleg. Blumentisch 4,50, Nähtisch 5, Waschtisch 6, Eisschrank 9, Sopha, Coulissentisch, echt Nußb. Stühle u. A. m. **Jahnsgasse Nr. 17,** erste Etage, Ecke Wallstraße.

Ein Veloziped

zu verkaufen Markgrafenstr. 36, 3. I.

☞ Strümpfe

werden angewirkt Ahornstraße 8.

Hochfeine Niederunger Klee-Tafelbutter

von süßer Sahne, täglich frisch, empfehle in Kübeln zu 8 Pfd. Inhalt franco gegen Nachnahme zu 7 M. 80 Pf. **Ed. Noetzel,** Gutsbesitzer, Polenzhoff b. Seckenburg in Ostpreußen.

Kinder-Velocipede

(Stahlmaschinen), alle Größen in hundertfacher Auswahl, 2 und 3 Räder, empfiehlt **W. Engel** in **Gruna.**

Zu kaufen gesucht

gebrauchte Herren- und Damengarderobe, noch gut gehalten, aus Privathand. Off. **Z. E. 562 „Invalidendank" Dresden.**

Velocipede

aller Art, besonders auch die neue **Tandem-Maschine** (ein-, zwei- und dreisitzig), höchst empfehlenswerth für Invalide, sowie auch als Transportmittel von extra 3 Ctr. empfiehlt

W. Engel in **Gruna.**

Zur Vergrößerung eines reellen Fabrikgeschäfts en gros & en detail wird ein

Associé,

mit der Confectionsbranche vertraut, mit Mk. 20,000 Einlage gesucht. Gefäll. Off. unter **R. T. 737** an **Haasenstein u. Vogler, Dresden.**

Malzkeime

verkauft ab Bahnhof oder Mälzerei preiswerth kleinere und größere Posten. **Ernst Schubart,** Strehlen-Dresden.

Sommerüberzieher,

moderne Hosen, Westen, Röcke, Fracks rc. billig zu verkaufen **Pirnaischestraße 46, 2. Et.,** im Pfandgeschäft.

Partie und Reise.

Beige à Mt. 60—150 Pf., 150 Pf., — der beste Kleiderstoff dazu — **Cachemire** schwarz 180 Pf. bis 5 Mk.

Doppel-Lüster 50 Pf. bis 100 Pf.

Julius Thiele,

19 Wallstraße 19.

Zucker,

deutscher Lompen-, sehr süß, vorzüglich zum Einsieden, empfiehlt das Pfund 38 Pfg., bei 5 Pfd. 36 Pfg.

Hermann Kabisch,
Schreiberg. 21, Eckhaus d. Altm.

Gute Cigarren
Marienstraße 8, Ecke.

Möbel-Verkauf.

Neue und gebrauchte Tischler- u. Polstermöbel **Jakobsgasse Nr. 16, zunächst am See** (früher Zahnsgasse). Sämmtliche Polstermöbel in Roßhaar unter Garantie, **wie bekannt zu billigem** Preis. **Prützner.**

Desinfections-Mittel

zur Verhütung ansteckender Krankheiten empfiehlt

Benno Hennig,
Drogerie „zum Adler",
Schäferstraße 77.

Achtung!

Um Schulkindern Gelegenheit zu geben, eine Milchkur zu gebrauchen, eröffne ich in meiner **Milchkuranstalt, Pillnitzerstraße 37,** nahe der Johanneskirche, während der Ferienzeit ein Abonnement zu bedeutend ermäßigten Preisen. — Angenehmer Aufenthalt im schattigen Garten. **Otto Hecht,** Oberamtmann.

Kolporteuren, Hausirern, Händlern

können einige in allen Kreisen **leicht absetzbare** Artikel zum Vertrieb übergeben werden. Hoher Rabatt, Lieferung nur gegen baar. Offerten unter Chiffre **D. 727** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Zürich.**

Für die

Turnfahrt nach Innsbruck

rüste sich jeder Theilnehmer mit einem **Reise-Plaid,** wovon er die schönste Auswahl bei **Reinhold Ulbricht, Marienstraße 24,** vorfindet. **D. R.**

Veloziped-Engel

in **Gruna** empfiehlt alle Maschinen der Neuzeit.

Echte geklöppelte

Spitzen

in **schwarz, weiß, crême, écru, bunt, Garnituren, Kragen, Schleier, Barben, Fanchons, Fichus, Tücher** u. s. w. in soliden Qualitäten u. großer Auswahl **billigst. Reppliciren, Ausbessern u. Waschen** echter Spitzen.

Erzgebirgischer Spitzen-Verkauf v. Cl. Schönfeld, Dippoldiswaldaer Platz 10, Halb-Et.

Sweet Caporal, Sport
Marienstraße 8, Cigarren-Gesch.

Dresdner Blitzableiter

Nr. 7.

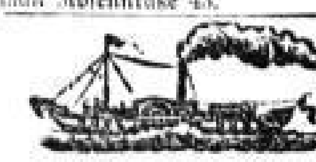
Inhalt: **Prof. Schilling, Prometheus** oder der **Kampf um zwangsweise Drebbenbeleuchtung** (Drama in een Aggde). **Heidelbeeren-Redakteure. Stadtverordneten-Sitzung v. 3. Juli. Fackelzug für Hofrath Ackermann** u. s. w. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und die **Exped. Johannesstraße 21 b. part.**

Mehrere wirklich gute

Flügel

mit schönem Ton, passend für Lehrer, Gesangvereine, zur Tanzmusik, umzugshalber f. 40, 60, 80, 130 Thaler, mit Metallrahmen und Spreizen billigst zu verkaufen Seestraße 21, 2. Etage rechts.

Die billigsten **Kartoffeln** u. **Heringe** (alt und neu) kauft man Rosenstraße 43.



Greifswald-Rügen.

Kürzester Weg von **Berlin** nach **Rügen** 8 Stunden, vom 16. Juni an von Berlin ab Saisonbillets für Bahn und Schiff.

Der Postdampfer „**Anclam**", Capt. Buchholz, fährt an den Werktagen vom 26. Mai bis 13. September täglich, von da ab bis 15. October Mittwochs und Sonnabends ☞ im festen Anschluss an die Bahnzüge ☜ von **Greifswald** 2.30 Uhr Nachmittags, von **Putbus** (Lauterbach) 9.30 Uhr Vorm. Ueberfahrt 2 Stunden. Gutes Restaurant an Bord. I. Platz 3 Mark, II. Platz 2 Mark, Kinder die Hälfte.

Für Tour- und Saisonbillets 4.50 bezw. 3 Mk. hin und zurück.

Wagen nach **Binz, Sassnitz** etc.

an der festen Landungsbrücke nach Taxe.

Vom 16. Juni bis 13. Septbr. fährt der „Anclam" täglich von Lauterbach weiter nach

Mönchgut
(Göhren, Thiessow)

und Morg. 8 Uhr von dort zurück.

Expeditionen: in Greifswald **J. D. Gaede Söhne**, in Putbus **Ad. Koch**.

Auswanderer

befördert über Bremen u. Hamburg billigst **C. A. Opelt**, **Dresden**, Schnorrstraße 16.

Jungbanns, Haus Edberg. Lehr-Institut, Waisenhausstr. 7, I.

Plätt-Unterricht
für Glanzbügelei wird gründlich ertheilt in der Kunstwäsch- und Plätt-Anstalt v. **F. Schwenk**, Stiftsstraße Nr. 7.

Kopenhagen.
„Hotel de l'Europe"
2 Holbergsgade 2. Gammelholm. Durchaus **deutsches** Haus. Centrum der Stadt, nächst den Anlegestellen der Dampfboote u. dicht am „Königs Neumarkt" gelegen, empfiehlt sich dieses Hotel 1. Rang. dem verehrten Publikum. Sehr **mäßige** Preise. Deutsche Zeitungen. **R. Lerch**, Hotelier.
NB. Nicht mit dem an d. Bahn gelegenen „Hotel National" zu verwechseln.

Ostseebad Zingst
versendet Prospecte fr. durch die **Bade-Direction**.

Ostseebad **Sassnitz**
(Insel Rügen).

Hotel Bellevue,

direkt an der Straße, mit schöner Aussicht auf das Meer und den herrlichen Buchenwald. Wohnung nach Verhältniß billig, auch billige Pensionspreise. Table d'hôte 1 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit, auch während der Table d'hôte.

M. Wiechmann, Hotelbesitzer.

Kinderwagen- Rößgen,
Königsbrückerstraße Nr. 75.
Zwingerstraße Nr. 8 u. 10.
[illegible] **Gärtner**, [illegible]straße 4 (a. d. Marschallstr.), empfiehlt sich zu Hochzeiten 2c.

Buchführung.
Theilnehmer gesucht zu e. Abend-Cursus große Plauenschestraße 31.

30 Pf. Rath u. Auskunft in Geschäftssach.
Briefe, Gesuche,
Käufe, Verträge, Testam., **Buchführung** für Oekonomie, Baufach, Handel und Gewerbe.
C. Leinert, Weberg. 29, I.

Gesuche, Anfrage, Briefe, Käufe, Auskünfte: Literat **Fleischer**, Wilsdrufferstr. 31 (auch brieflich).

Herrnskretschen a. d. Elbe.

Strasser's
Hotel garni
(vormals **Keuschelka**),

in prachtvoller Lage an der Elbe und Kamnitzbach, hält sich allen Touristen, sowie auch Familien zur Sommerfrische seine äußerst nett gehaltenen freundlichen Zimmer mit herrlicher Aussicht auf die Elbe bestens empfohlen.

Vorzüglich böhmische Küche, Pilsener und diverse andere böhmische Biere, reiche Auswahl guter Weine. Pension von 5 Mk. an. Equipage im Hause. On parle français. English spoken.

Rheinischer Hof.
Berlin.
altrenommirtes Hotel, Leipziger- u. Friedr.-Ecke. **Roemerscheidt Ww.** Pferdeb. n. all. Richtungen

Kurort Schönau
(Teplitz), Böhmen.

Das Kurhaus „**Erzherzog v. Oesterreich**", vis-à-vis dem Neubade u. Schlangenbade in **Schönau**, empfiehlt seine komfortablen **Zimmer** von 4 fl. pr. Woche aufwärts.

Der Besitzer: Josef Bartel.

Schönste Schweizpartie
Hinterhermsdorf.

Allen Besuchern wird im **Gasthof zum**

Erbgericht

daselbst gutes Nachtquartier, f. Küche und Keller empfohlen, sowie Fahrgelegenheit.

Achtungsvoll **Otto Schneider.**

Der Besuch des großartig schönen

Lilienstein,

bequem in 3/4 Stund. von Königstein zu erreichen, bietet die vollständigste Rund- und Uebersicht über die sächs.-böhm. Schweiz. In der Restauration ist für gute warme und kalte Küche gesorgt.

Achtungsvoll
Th. F. Bergmann.

☞ **Alt** ☜
Gaßmeyer,
☞ **Schlossstrasse.** ☜

Jede Mittwoch
Schweineschlachten.
Bekannt billigste Preise.

Echt Bayrisch Bier.
magenstärkend, nicht verderbend, à Glas 20 Pfg.
Hecht.

Brauerei-Restaur. Striesen

Heute Schlachtfest.
H. Schladitz.

Neu. Neu.
Hoffmann's
Chambres garnies.
Seestraße Nr. 2. (Panoptikum.)
Neu. Komfortabel. Billig.
Zimmer von 1 Mark aufwärts. Großes altrenommirtes Restaurant im Parterre.

Moritz Uz,
Restaurant und echt Bayr. Bierstube,
Neustadt am Markt,
Ecke der Kasernenstraße,

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum seine freundlichen und kühlen Lokalitäten zur öfteren Benutzung. Echt Bayrisch von Simon Hering in Culmbach, Plauensches Lagerkeller, Böhmisch und einfaches Bier auf Eis, Verschank nur in 1/2 Liter-Gläsern, Gesellschaftszimmer mit Pianino.

Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst **d. O.**

Adloff's
Restaurant,
Plauenscher Platz.
Heute Dienstag Abend:
Ein Abend à la
Venedig.

20 Pfge.
Kapuziner-
Exportbräu.
Alles entzückend!!
F. Hagenmoser,
Hotel Lingke,
Seestrasse 22.

Renger's
Restaurant,
Polier- und Ammonstraße.
Heute, sowie jeden **Dienstag**
Schweineschlachten,
wozu erg. einladet C. Wünsche.

Garten-Restaurant
zur Tonkunst,
Marschallstraße 30.
Heute Dienstag
entreefr. Garten-Concert.
Hochachtungsvoll Otto Maier.

Vergissmeinnicht,
1b Güterbahnhofstraße 1b,
zunächst dem Sternplatz.

Heute Schlachtfest.

Von 8 Uhr an Leberwürstchen, später frische Wurst.
Gleichzeitig empfehle ich meinen kräftigen Mittagstisch.
Emil Leissner.

„Dresdner Sänger"
heute und morgen
Roßleder's Etablissement,
Löbtau.

PRIVAT
BESPRECHUNGEN
PRIVAT

Der Turnverein

der Pirnaischen Vorstadt bietet **Turngelegenheit** in der von ihm ermietheten **Turnhalle der 6. Bürgerschule, Blochmannstraße 21/25,** in folgender Weise:

Turnen
der Vereinsmitglieder
Montag und Donnerstag 3/4 8 bis 3/4 10 Uhr Abends,
Dienstag und Freitag (insbesondere für ältere Herren) 8 bis 1/2 10 Uhr Abends.
Monatsbeitrag 75 Pfennige.

Damenturnen
(unter Leitung einer geprüften Turnlehrerin)
I. Dienstag und Freitag: 1/2 6 bis 1/2 7 Uhr Abends,
II. Dienstag und Freitag: 1/2 7 bis 1/2 8 Uhr Abends,
III. Montag u. Donnerstag: 1/2 6 bis 1/2 7 Uhr Abends.
Beitrag pro Monat 50 Pfg.

Jugendturnen
(unter Leitung eines geprüften Turnlehrers)
für junge Leute von 14 bis 18 Jahren Mittwoch u. Sonnabend 3/4 8 bis 1/4 10 Uhr Abends.
Monatsbeitrag 50 Pfg.

Mitglieder des
Bäckervereins
„Einigkeit"

werden ersucht, morgen d. 15. Juli wegen dringender Angelegenheiten zu einer Versammlung punkt 3 Uhr im Vereinslokal zahlreich zu erscheinen. **Das Comitee.**

Barbier-Innung.
Heute **Société** letzter Saal.

Gesangverein Confidentia.
Heute **Wander-Abend** im Großen Garten, Restauration **Burkhardt.** Anfang 8 Uhr.
G. Hausmann, Vorst.

Eudoxia.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Verwaltungsmitglied Herr **Adam** am 12. d. Mts. gestorben ist.

Die Beerdigung erfolgt heute Dienstag Nachm. 1/2 5 Uhr von der Todtenhalle des Trinitatis-Kirchhofes aus. Um zahlreiche Betheiligung bittet **d. V.**

Feronia.
Mittwoch d. 16. d. Besuch des Königl. Menageriegartens, Friedrichstraße 24, Nachm. 6 Uhr.

Gärtner-Verein
für
Dresden und Umgegend.
Mittwoch den 16. Juli cr.
Abends 8 Uhr
Monats-Versammlung.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
D. V.

Dresdn. Männer-Ges.-Ver.
Pkt. 1/2 9 Uhr Probe z. E.-V. d. J. O.-B.-C. Zeichng. f. R. Mitth. **Allf. Ersch. e. A. dr. erb.**

Theute Abend **keine** Versammlung, dafür: **Generalprobe des Julius Otto-Bundes,** s. Inserat desselben. Um zahlreiches Erscheinen bittet d. V.

Liederkreis.
Heute kein Wanderabend. Probe zum Concert im J. Otto-Bund.
Der Vorstand.

Julius Otto-Bund.
Heute Abend 1/2 9 Uhr
Generalprobe
in
Braun's Hotel.

Täuschung dieöm. f. erfreul. H. Gr.

Ht. m. gefrt. auf wdi. hb. ni gewiß. w. Recht. ih.

Frdg. übrricht. glb. D. d. herzinn. Grß.

R. R. 30.

W. G.
Brief liegt Hauptpost.

Abgereist, komm recht bald. Sehnsucht. Sei tausendmal geküßt von D. treuen
Elsa.

Dank.

Bei der Feier meines 25jährigen Dienstjubiläums als Magazinarbeiter sind mir von Seiten meiner hohen Vorgesetzten, sowie meiner Kameraden so vielfache Beweise von Güte und Aufmerksamkeit geworden, daß ich nicht unterlassen kann, Allen meinen **tiefgefühltesten Dank** hiermit ergebenst auszusprechen.

Loschwitz, am 14. Juli 1884.

Wilhelm Becker.

Unserem alten guten Freund Hrn.
Ernst Selle,
Josephinenstraße, die allerherzlichsten Glückwünsche zu seinem heutigen Wiegenfeste.

Herzliche Bitte!

Eine arme Wöchnerin, deren Mann zur Zeit unfähig ist für sie und die Kinder zu sorgen, lebt in Gram und Kummer. Wenn die Leser dieses Blattes Jeder ein Scherflein von 10 Pfg. in der Kaffeestube Palmstraße 64 niederlegen würden, so könnte diesen armen Leuten wieder aufgeholfen werden. Alles Nähere wird daselbst mitgetheilt.

Rose! 100.
Erbarmen! Gnade! Brief l. Moritzstraße! alte Adresse.

L. M. Brief zu spät erhalten, komme heute zur bestimmten Zeit an Ort und Stelle.

O. G.
Heut' in die Kirschen, der Omnibus fährt 5, 6, 7 Uhr vom Postplatz. Bei ungünstiger Witterung nächste Woche.

Land!
M. l. g. Frida! Was Du gern gewollt h. ging m. d. b. Willen nicht. Ich w. nicht da u. h. Niemanden. Es h. m. f. Leid gethan, h. D. m. Annonce gelesen? Vergeb. h. ich 1/4 b. Ab. ganz allein gewartet. Du k. nicht. Es w. m. schrecklich, D. nicht gesehen z. haben, f. D. es nicht möglich m.? L. Herz w. w. wir u. nun sehen? Bitte bst. f. genießen f. Du f. ja Alles. Alles haben. Ich m. im. noch Geduld b. O. f. bald u. Bitte erfüllt werden. Ich sehne m. f. n. Dir! Sei herzl. gegr. u. geküßt v. D. l. Otto! Bitte um Antwort!

D. Herren Willi und Gustav, welche m. mir v. Meiß. n. Dresd. fuhr. z. gef. Nachr.. d. f. m. Bill. fp. n. f. Korb gef. M. b. Gr. **K. G.**

Dresdner
Witzableiter
(siehe Seite 5.)

Nur einen Monat
getragene Pariser Herren-Anzüge, sowie einzelne **Hosen, Röcke, Westen, Fracks, Sommerüberzieher** und **neue moderne Hüte** werden zu den **billigsten** Preisen verkauft bei **H. J. Krawetz, Webergasse Nr. 18, 1. Etage.** Dieses Geschäft ist Jedem zu empfehlen.
M.

!Ohne Brenneisen!
oder Haarwickel die beliebten Stirnlocken in kürzester Zeit herzustellen, sind die neuen **Schnellkrauser** von **M. Kirchel,** Marienstraße Nr. 7, als allerliebste Neuheit zu empfehlen. **R. D.**

Schutz
vor Erkältung bieten die Unterjacken und Unterbeinkleider in reiner Wolle nach Jäger. Dieselben fanden wir solid und billig im Lama-Magazin von **C. W. Hofmann,** Altmarkt 14, Eckhaus Frohngasse. **A. R.**

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

Auf die in den Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten **schönen** und dabei sehr billigen **Kleiderstoffe** wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Bettzeug,
diesen Hauptartikel in jeder Haushaltung, kauft man gut u. billig in schöner kräftiger Waare und prachtvoller Muster-Auswahl bei **Robert Böhme jr., Gewandhausstr.,** im **Café français,** dicht am **Georgplatz,** worauf wir alle Damen bei Bedarf aufmerksam machen.
A. N. C. H. M. H.

Kaiserhausröcke
fanden wir in größter neuester Auswahl nur gut und billig **in der Dresdner Schlafrock-Fabrik** von **S. Meyer jun., Frauenstr. 4 u. 5. M. u. B.**

Baedecker,
Handkoffer, Reisetaschen aller Art, **Plaidriemen, Portemonnaies** 2c. solid und billig bei **C. Heinze, 11 Breitestraße 11,** gegenüber dem Ritterhof. **M. S.**

Messer, Gabeln, Löffel
findet man in größter Auswahl bei **Johs. Schmeisser u. Lesser,** 13 Weberg. 13. **D. O.**

Auf Abzahlung
in wöchentlichen und monatlichen Raten erhält man **Taschenberg 1, 1. Et., Ecke der Schloßstraße,** ☞ **Uhren für Damen und Herren in med. silb. u. 14karr. Gold** in jeder Preislage, sowie **Regulateure etc.** NB. Alle Uhren werden gut abgezogen und mit 2jähriger Garantie geliefert.
D. R.

Schlafröcke
jeder Art kauft man nur gut und billig in der seit 1838 im besten Renommee stehenden **Schlafrock-Fabrik** von **C. Werm, Rampeschestr. 25.**

Zur Vogelwiese
kann d. Kellnerin d. Geschäft herrschaftl. getr. Damen-Kleider Cranachstr. 6, pt. d. b. Preise w. bestens empf. **J. S.**

Filz-, Stepp-, Velours-, Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Petroleum-Kochofen
kauft man billigst Weißegasse 7, **Oskar Hartig,** vis-à-vis der Firma **Gallasch.**

Die Dresdner
Schürzenfabrik,
am See, Ecke der Margarethengasse, können bestens empfehlen. Dort kauft man gut und billigst. **Fr.**

Bruchleidenden
ist das Bandagen-Geschäft von **Herm. Pöhnert,** gr. Brüdergasse 24, bestens zu empfehlen. **G.**

Bei Einkauf von
Schürzen
aller Gattungen sei hierdurch das **Lama-Magazin** von **C. W. Hofmann, Altmarkt 14,** Ecke Frohngasse, bestens empfohlen. **A. u. G.**

Reisekörbe,
Marktkörbe, Korbwaaren jeder Art kauft man billigst bei **A. Merz,** Schössergasse 20. **B.**

Möbel,
Betten, Uhren, Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe, Hüte, Stiefel, Damen-Mäntel, Herren-Garderobe kauft man nur billig und gut, sowie auch auf ☞ **Abzahlung** ☜ im **Abzahlungs-Bazar** von **J. Berkowitz, Wettinerstr. Nr. 7, 1. Etage, Ecke der Palmstraße. K. K.**

Wer **alte Münzen,** auch ganze Sammlungen, sowie Schmuckgegenstände von Gold und Silber zu verkaufen hat, dem können wir **Franz von Schlechtleitner,** Juwelier, Annenstraße 31, sehr empfehlen. **R. D.**

Nur **eine** Stimme herrscht in der Damenwelt, wer Schürzen aus bestem Material, saubester Arbeit und in **modernen** gutsitzenden, kleidsamen Façons kaufen will, findet solche in **wahrhaft** überraschender Auswahl in dem Spezial-Geschäft von **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Waldheimer Schuhe.
Zur Reise bekommt man **Am See 23a.,** Ecke der kl. Plauenschengasse, **billige und bequeme Schuhe und Pantoffeln,** was wir hiermit bestens empfehlen. **G. F.**

---

84 84 84
Alaunstrasse zu empfehlen **H. Teistler's** groß. modernes **Hutlager. V.**

Damen,
welche sich selbst kleidsam frisiren wollen, werden auf die neue Art Zöpfe, welche bei **Leo Stroka,** Wilsdrufferstraße 42, 1. Etage, und Nr. 37 part., gefertigt werden, aufmerksam gemacht. Man findet daselbst bei praktischer Anweisung auch die unsichtbaren Perrücken, Scheitel 2c.
D. K.

Schlafröcke
fanden wir in größter, neuester Auswahl nur gut und billig in der Dresdner Schlafrock-Fabrik von **S. Meyer jun.,** Frauenstraße 4/5. **M. u. B.**

Kinder-Wäsche,
als: Hemden, Beinkleider, Röckchen, Jäckchen, Kleidchen, Schürzen für jedes Alter, kauft man **gut** und **billig** bei **Geschwister Scholle, Amalienstrasse Nr. 2,** zunächst d. Pirnaischen Platz. Vollständ. kleine Ausstattungen findet man stets am Lager.

Das Wichtigste,
namentlich in jetziger Jahreszeit, ist unbedingt für Jedermann, darauf zu sehen, daß seine Füße **richtig und gut beschuht sind.** Die hiesige Niederlage der **Eislebener Schuhfabrik, Frauenstraße 2 und 3,** ist in dieser Beziehung wirklich aufs Angelegenste zu empfehlen. Man kauft dort nicht allein **gutes und dauerhaftes Schuhwerk** in schöner Form und zu ungemein billigen Preisen, sondern wird auch, was die Hauptsache ist, mit **richtig passenden Schuhen und Stiefeln** bedient. Viele Familien, die einen Versuch machten, haben ihre Anerkennung hierüber schon geäußert. Man überzeuge sich von der Wahrheit durch einen Besuch dieses Etablissements.
R.

Auf die frische echte **Pappel-Pomade** von Frau **Julie Wolffgang,** Damen-Friseurin, Dresden, Neuegasse **36,** I., wird hierdurch ganz besonders aufmerksam gemacht. Siehe Seite 8.

Theater, Concerte, 15. Juli.
Billet-Verkauf: „Invalidendank" Seestraße 20, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
Geschlossen.

(In der Neustadt.)
Geschlossen.

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 183.)
Schwank-Gastspiel der Mitglieder des Wallner-Theaters unter Leitung des Regisseurs Herrn Kurz.
Hotel Blancmignon.
Schwank in 3 Akten nach Chivot u. Duru von Franz von Schönthan.

v. Carmillac	Hr. Kurz
Frau v. Carmillac	Frau Schmidt
Savourin	Hr. Menke
Frau Savourin	Frl. Meyer
Moulinier	Hr. Guthery
Frau Moulinier	Frau Carlsen
Marie, deren Tochter	Frl. Odilon
v. Jriey	Hr. Schmidt
Frau v. Jriey	Frau Büchner
Gaston	Hr. Alexander
Justin	Hr. Reimer
Célestine	Frl. Hahn
Louise	Frl. Zimling
Françoise	Frl. Wenk
Ein Polizei-Commissär	Hr. Kriete
Ein Diener	Hr. Büchner

Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.
Morgen: Dieselbe Vorstellung.

CONCERTE.
Terrasse (Mannsfeldt) Anfang 1/2 8 Uhr.
Helbig (Stang) Anf. 1/2 6 Uhr.

Fahrplan der Dresdner Straßenbahnen.

Blasewitz-Böhmischer Bahnhof. Abzeichen gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weiße Laternen. **Ab Blasewitz:** 6^{30}, 6^{45}, 7 dann alle 15 Minuten bis Vormittags 10 Uhr, hierauf alle 10 Minuten bis 2 Uhr Nachmittags, dann alle 7 1/2 Minuten bis 7^{30} Abends, hierauf bis 9 Uhr alle 10 Minuten, später wieder bis 10 Uhr alle 15 Minuten. — **Ab Böhmischer Bahnhof:** 7^{15}, 7^{30}, 7^{45}, 8^{15}, dann alle 15 Minuten bis 10^{30}, hierauf alle 10 Minuten bis 2^{30} Nachmittags, dann alle 7 1/2 Minuten bis 8^{15} Abends, später alle 10 Minuten bis 10^{00}, dann 10^{15}, 10^{30}, 10^{45} und 11 Uhr.

Böhmischer Bahnhof-Tannenstraße-Arsenal. Abzeichen grüne runde Scheibe, Abends grünes Licht. **Ab Tannenstraße:** früh 7, 7^{15}, 7^{30}, 7^{45}, 8, 8^{15}, 8^{30}, 8^{45}, 9, 9^{15}, 9^{30}, dann alle 10 Minuten bis Abends 8^{30}, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 10^{30}. — **Ab Böhmischer Bahnhof:** früh 7^{30}, 7^{45}, 8, 8^{15}, 8^{30}, 8^{45}, 9, 9^{15}, 9^{30}, dann alle 10 Minuten bis Abends 9, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends. Direkte Wagen vom Böhmischen Bahnhof nach dem Arsenal früh 7^{30}, bis Abends 9^{30}, stets zur vollen und halben Stunde. — Die direkten Wagen tragen ein großes weißes A in der grünen Scheibe und haben Aufschrift „Arsenal."

Georgplatz-Leipziger und Schlesischer Bahnhof. Abzeichen: viereckige Scheibe mit rothen und weißen Feldern auf der Decke, Abends rothes Licht. **Ab Georgplatz:** von früh 7 aller vollen Viertelstunden bis 8, dann aller 10 Minuten bis Abends 8, dann wieder zur vollen Viertelstunde bis 10^{30}. — **Vom Leipziger Bahnhof:** Von früh 6^{45} alle Viertelstunden bis 8, dann aller 10 Minuten bis Abends 8, dann wieder viertelstündlich bis 10^{45}, unter Berücksichtigung der ankommenden Züge.

Postplatz-Pieschen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder mit weißer Schrift, Abends halb weißes und halb rothes Licht. **Ab Postplatz:** Von früh 7^{15}, 7^{30}, 7^{45} immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10^{45} Abends. — **Ab Pieschen:** früh 7^{00}, 7^{30}, 8^{00} immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde, Montags und Donnerstags schon früh 6^{15}, 6^{45}, vom Postplatz bis Schlachthof und 7^{15}, 7^{30} von Pieschen.

Postplatz-Waldschlößchen. Abzeichen: weiße runde Scheibe, Abends weißes Licht. **Ab Waldschlößchen:** früh 7, 7^{15}, 7^{30}, 7^{45}, 8, 8^{15}, 8^{30}, 8^{45}, 9, 9^{15}, 9^{30} u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8^{45}, dann 9^{00}, 9^{30} immer zur vollen Viertelstunde bis 10^{45} Abends. — **Ab Postplatz:** früh 7, 7^{15}, 7^{30}, 7^{45}, 8, 8^{15}, 8^{30}, 9, 9^{15}, 9^{30} u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 9^{00}, dann 9^{15}, 9^{30} immer zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends.

Postplatz-Plauen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißer senkrechter Streifen im rothen Licht. — **Ab Postplatz:** früh 7^{15}, 7^{30}, 7^{45}, 8^{00} u. s. w. alle 15 Minuten, stets 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 9^{15} Abends, dann 9^{30}, 10, 10^{30}, 10^{45} und 11 Uhr. — **Ab Plauen:** früh 7^{15}, 7^{30}, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis 9^{30}, dann 10, 10^{30}, 10^{45}, 11, 11^{15} Uhr.

— **Postplatz-Löbtau.** Abzeichen: gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißes Licht. **Ab Postplatz:** früh 7, 7^{15}, 7^{30}, 7^{45}, 8 stets zur vollen Viertelstunde bis 10^{45} Abends. — **Ab Löbtau:** früh 7^{00}, 7^{30}, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis Abends 11 Uhr.

Neumarkt via Zoologischer Garten-Strehlen. Abzeichen: Wagen nach Strehlen weiße, viereckige Scheibe, Abends weiße Laterne; die Wagen bis zum Zoolog. Garten keine Scheibe, Abends grün und weiße Laternen. **Vom Neumarkt nach Strehlen:** früh 6^{30}, 7^{00}, 8 u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9^{30} und 10^{00}. — **Ab Strehlen:** früh 7^{00}, 8, 8^{30} u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9^{30}, 10^{00} und 10^{30}. An Sonn- und Feiertagen zwischen Neumarkt-Strehlen von 2 bis 9 Uhr Nachmittags alle 15 Minuten, ferner an Wochentagen bei schönem Wetter von 2 bis 6 Uhr zwischen Neumarkt und Zoologischen Garten 15 Minuten-Fahrten.

Bautznerstraße-Albertbrücke-Georgplatz-Reichsstraße. Abzeichen: orangegelbe Stirnschilder, Abends ebensolches Licht. **Ab Bautznerstraße:** früh 7, 7^{15}, 7^{30} u. s. w. jede volle Viertelstunde bis Vormittags 11^{30}, dann alle 10 Minuten bis Abends 8 Uhr, hierauf wieder zur vollen Viertelstunde bis 10 Uhr. — **Ab Reichsstraße:** früh 7^{00}, 7^{45}, 8, 8^{15} u. s. w. immer 5 Min. nach der vollen Viertelstunde bis 12^{00}, hierauf alle 10 Minuten bis 8^{30}, dann wieder viertelstündlich, immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10^{45} Abends.

Schäferstraße-Striesen (Fürstenplatz). Abzeichen: grüne Stirn- und Seitenschilder, grüne Scheibe mit S auf der Decke, Abends grünes Licht. **Ab Schäferstraße** (Ecke Waisenhausstraße) einerseits wie vom Fürstenplatz andererseits: früh 7^{00}, 7^{30}, 7^{45}, 8^{00} u. s. w., immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10^{00}, dann 10^{15}, 10^{30}, 10^{45}, 11^{00} u. s. w., immer zu den ungeraden 10 Min. bis 7^{45} Abends, dann 7^{15}, 7^{30}, 7^{45}, 8^{00} u. s. w. wieder 5 Min. nach der vollen Viertelstunde bis 10^{45}.

Berichtigung.

Das „Dresdner Tageblatt" Nr. 185 und die „Dresdner Nachrichten" Nr. 186 enthalten Artikel:

Die Bienertmühle in Plauen

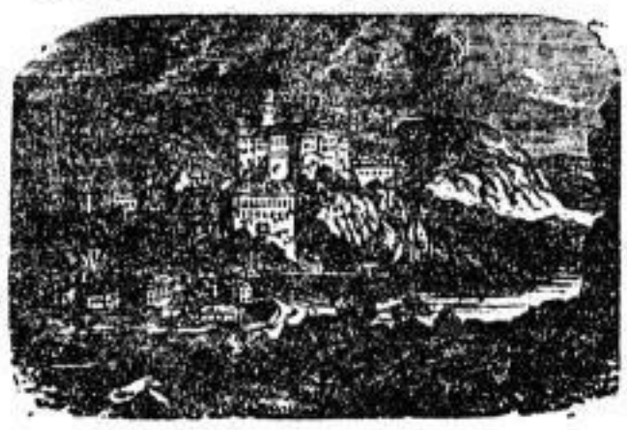
welche von einem Fachverständigen der Mühlen-Industrie nicht geschrieben worden sein können, denn die darin ausgesprochene Behauptung, daß die Fabrikate der **Bienert'schen Mühle** siegreich mit den besten Mühlen Ungarns konkurriren, **beruht auf Irrthum.** — Ich erkläre dagegen:

„Die Fabrikate der Bienert'schen Mühle können mit den besten Mühlen Ungarns **niemals** konkurriren, d. h. diese Mühle ist **niemals** im Stande, ohne eigenen Nachtheil eine gleiche Qualität zu gleichem Preise wie die bevorzugten Mühlen Ungarns zu verkaufen".

Dresden, Al. Packhofstraße 12.

Gustav Engelbrecht,
Vertreter der Szegediner Dampfmühlen von **Bernh. Back Söhne** in Szegedin.

Gasthof zu Weesenstein



empfiehlt sich den geehrten Herrschaften aufs Angelegentlichste.

Schöne Forellen.

Hochachtungsvoll **Rich. Weigand.**

Das diesjährige

Vogelschießen in Glashütte

findet vom **20** bis **22. Juli** statt, wozu Freunde derartiger Vergnügen eingeladen werden. Inhaber von Schaubuden ꝛc. werden ersucht, ihre Anmeldungen bis zum 16. Juli zu bewirken.

Das Directorium.

Continental-Asbestwaaren-Fabrik
Emanuel A. R. Blancke, Frankfurt a. Oder,

Filiale in Düsseldorf,
empfiehlt seine

Asbest-Maschinen-Pappe

aus langen Asbestfasern von Mark 2,50 per Kilo an,

umflochtene Asbestschnur aus langen Asbestfasern

zu Stopfbüchsen- u. Mannlochpackung von Mark 3,00 per Kilo an.

Bei grösseren Posten bedeutenden Rabatt.

Für Ausschnitte resp. Abfälle von dieser Pappe zahle per Kilo 75 Pfennige und für alte Verdichtungen 40 Pfennige per Kilo zurück.

Asbestpappe aus puren Fasern muß sich in 2 Minuten im kalten Wasser auflösen und darf beim tüchtigen Glühen mit Schmiedefeuer höchstens 5 Procent Bindemittel verlieren.

Ich habe am 18. Juni **Pappe der Bostonit-Asbest-Compagnie,** deren Fabrikate allgemein als die besten gelten, geglüht und dabei das überraschende Resultat gehabt, daß **16 Procent verbrannten.**

Ferner schreibt mir unterm 17. Juni der vereidigte Gerichts- und Handels-Chemiker Herr Dr. **Zimek, Berlin, Oranienstraße 127,** welchem ich diese Pappe zur Analyse sandte, unter Anderem Folgendes: „Nachgewiesen sind darin in derzeitigem Zustande **2,5 Procent Aetzkalk,** was voraussetzen läßt, — da ein Theil des ursprünglich verwendeten Aetzkalkes inzwischen in kohlensauren Kalk umgewandelt ist, — daß eine größere Menge als die oben angegebene verwendet worden ist. Zweifelsohne ist dieser Aetzkalk als abgelöschter Kalk resp. als Kalkbrei verwendet worden."

Ich frage ganz ergebenst, **was macht abgelöschter Kalk in Asbest-Platten?** und meiner Ansicht nach ist dann auch abgelöschter Kalk in den Stopfbüchsenschnüren dieser Fabrik. Der Kalk ist nicht zum Binden der Platten gebraucht, sondern wahrscheinlich zum Zerfasern der Asbeststeine in Verbindung mit noch anderen Säuren.

In meiner Pappe aus Asbestfasern ist das Gewicht der Bindemittel nicht größer, als in den Platten der Bostonit-Asbest-Compagnie dasjenige des Kalkes.

Sollte Kalk ꝛc. nicht die Flanschen und Kolbenstangen angreifen?

Neulich wurde mir von einem meiner hiesigen Kunden ein Stück Asbestpappe einer anderen Fabrik überreicht, um damit Versuche anstellen zu können. Diese Pappe brannte vollständig hell, als ich sie im Feuer probirte. Trotzdem hat sie der betreffende Herr mit 3 Mark per Kilo bezahlen müssen.

Agenten werden engagirt.

Ferien-Pension für Knaben

bietet das **Steinbeck'sche Institut** in **Niederlößnitz.** Sorgfältige Ueberwachung auch der Arbeiten, ev. Nachhilfestunden. Anmeldungen baldigst erbeten.

Dr. Steinbeck.

Regelmässige direkte Dampfschiffsverbindung

für Passagiere zwischen **Hamburg-Altona, Cuxhaven, Helgoland** und **Wyk a./Föhr,**

Salon-Dampfer „Vorwärts" (Kapt. V. Quedens),

bis zum 15. September jeden Dienstag und Sonnabend, Morgens 8 Uhr, von der Landungsbrücke in **St. Pauli.**

Passagepreis 1. Platz 15.— M. } nach **Wyk.**
" 2. " 10.— " }

Die Direction.

Retourbillets bei 4 Wochen Giltigkeit 50 % Ermäßigung, nach Helgoland tour und retour für die ganze Saison Mark 12.—. **Billet-Verkauf an Bord.**

H. Blumenstengel große Brüderg. 22, 1. Etage, vis-à-vis der Sophienkirche, versendet seine Artikel in bekannter Güte auch brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Wer auf die Reise geht

versichere sich gegen die Folgen von Unfällen. Policen sind stets zu haben bei

Oscar Schwarz, Dresden, Seestrasse 10, 2.

Dresden, den 15. Juli 1884.

P. P.

Hierdurch erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am heutigen Tage die hier, **Schlossstrasse 28,** befindliche

Kolonialwaaren-, Südfrucht- und Delikatessen-Handlung

des verstorbenen Herrn **Hermann Weisse** käuflich übernommen habe und dieselbe unter der Firma

Paul Grumbt
sonst: Hermann Weisse

so streng reell wie bisher fortführen werde.

Indem ich noch bitte, daß meinem sel. Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, werde ich jederzeit für die Rechtfertigung desselben bemüht bleiben und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst

Paul Grumbt.

Auction. **Mittwoch den 16. Juli und folg. Tag,** des Vormittags von 10 Uhr an, soll in hiesiger **Amalienstrasse 5, 2. Et.,** nachbenannte **herrschaftliche**

Mobiliar-Einrichtung,
werthvolle Kunst-Gegenstände etc.,

als: **Mittwoch den 16. Juli: eine ethnographische Sammlung.** Kryptogamen, 2 Schiffsmodelle, Figuren, Vasen, Schalen, Nippes, Porzellan- und Glasgeschirr, einige Oelgemälde, Bilder unter Glas ꝛc.;

Donnerstag den 17. Juli: Sophas, Causeusen, Chaiselongues, Fauteuils, Polster- und Rohrstühle, Schreibtisch, Sopha-, Wasch- und andere Tische, **1 grosses Büffet mit Aufsatz und Schnitzerei,** Schreibsekretär, Etageren, Kleider- und Wäsche-Chiffonnieren, Trumeaux, Sopha- und Pfeilerspiegel mit Marmor-Konsol, Portieren, Gardinen, Rouleaux, Bettstellen, Matratzen, Federbetten, Stutz- und Wanduhren, Tisch- und Hängelampen, 1 Kronleuchter, sowie allerhand Haushaltungsgegenstände

versteigert werden. **C. Breitfeld,** Raths-Auctionator u. verpfl. Taxator.

Guts-Verkauf.

Das Schloßgut **Herrmannsreuth** bei Bärnau (bayrische Oberpfalz), soll mit 415 Tagwerk, vollständ. lebenden und todten Inventar und schöner anstehender Ernte für **112,000 Mark** verkauft oder auf ein **Dresdner** Haus vertauscht werden. Näheres daselbst beim Besitzer **G. Schmidt.**

Tanzsalon-Verpachtung.

Der der Schützengesellschaft zu Copitz gehörige, feststehende, mit massiver Dachung versehene **Tanzsalon** soll zum diesjährigen Schießen, welches vom 10. bis 12. August d. J. stattfindet,

Donnerstag den 17. Juli Nachmittags 3 Uhr

in **Fritzsche's Restauration zu Copitz** an den Meistbietenden verpachtet werden.

Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.

Pachtlustige werden hierdurch geladen, an genanntem Tage zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen. Bedingungen werden vor der Verpachtung bekannt gegeben, doch ist die Hälfte der Pachtsumme beim Zuschlag baar zu erlegen. **Der Vorstand.**

Das Wettrennspiel.

Ein wirklich hochinteressantes Gesellschaftsspiel, bestehend aus 6 beweglichen Jockeys und 1 Rennplane mit Hindernissen. Bei diesem Spiele können Wetten entrirt werden, wie beim Totalisator, es kann sich daher an dem Wettrennspiele jede beliebige Zahl von Personen betheiligen. Das **von Redaktionen hervorragender Zeitungen empfohlene Wettrennspiel** kostet je nach der Ausstattung 2 Mk. und 3 Mk. und wird gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages überall hin per Post versandt. Zu beziehen durch die **Gothaer Zinnspielwaarenfabrik Hugo Thomschke in Gotha.**

Lohnender Artikel für Wiederverkäufer.

München.

Hotel u. Restaurant z. Augsburger Hof.

Haus II. Ranges in unmittelbarer Nähe des Central-Bahnhofes und Kreuzungspunktes sämmtlicher Pferdebahnlinien.

100 der Neuzeit entsprechend eingerichtete Zimmer mit vorzüglichen Betten von Mark 1,50 an.

Schöne Restaurationslokalitäten mit ausgezeichnetem Bier vom Fasse.

Prompte Bedienung, bekannte billige Preise.

Beleuchtung u. Bedienung werden nicht berechnet. — Omnibus am Bahnhof.

Anton Grünwald.

Hotel Dagmar, Kopenhagen, (ersten Ranges)

am **Vesterboulevard,** gegenüber dem **Centralbahnhofe,** unweit des weltberühmten **Tivoli.**

Neues, mit dem feinsten Comfort der Neuzeit ausgestattetes Hotel ersten Ranges, 60 elegante Zimmer, mit Aussicht auf den Boulevard, ferner prachtvolle Kaffee-, Lese- und Restaurationssäle. Bestrenommirtes Restaurant Français Kopenhagens. Mit dem Hotel verbunden eleganter Concertsalon **(Dagmar-Tunnel).** Deutsche Zeitungen, deutsche Bedienung. Vorzügliche rheinische und französische Weine. Reiche Auswahl ausländischer Biere.

Moderate Preise.

---

10 Stück
gute Arbeits-Pferde

zu verkaufen **Martin-Luther-straße 7. R. Stenzel.**

Eine große Partie
Schuhwaaren

ist billig zu verkaufen, Kinderstiefel von 1,50 an und Damenstiefel von 2,50 an in dem Schuhwaaren-Lager von **Eduard Seidel,** Pillnitzerstraße 51.

Saure Kirschen

(Weichseln), ohne Stiele, werden zu guten Preisen gekauft in der Fabrik Dresden-Neustadt, Königsbrückerstraße Nr. 28.

Nähmasch. z. verk. Wilsdr.-Str. 15, 4.

Landschinken,

sehr mild und zart im Geschmack, hausschlachtene Wurst jed. Freitag frisch, sowie Gothaer, Braunschweiger und Thüringer Cervelatwurst in bester Auswahl empfiehlt **Otto Damm,** 8 Victoriastr. 8.

Eine
Locomobile,

fahrbar, mit Transmission, billig zu verkaufen Leipzigerstraße 33.

Neue Voll-Heringe. Isländ. Matjes-Heringe

in Schocken u. einz. billigst am See **Hugo Strauss,** Fischhdlg.

Gebrauchte Bücher
und **Musikalien**

kauft zu guten Preisen **F. Kaiser, Poppitz 2.**

Als wichtigster, zuverlässigster Rathgeber auf dem Gebiete der Kapitalsanlage u. der Spekulation ist der

Berliner Börsen-Courier

zu empfehlen.

Derselbe ist ein leitendes finanzielles Organ, dessen Freimuth und Entschiedenheit bekannt ist, das in Bezug auf Reichhaltigkeit der Nachrichten u. beipreichenden Artikel über **Eisenbahnen, Banken, Bergwerks-Unternehmen** und **Industriewerthe,** sowie über allgemeine finanzielle Angelegenheiten von keinem Blatte übertroffen wird.

Der Berichterstattung über die **Produkten-Märkte,** und zwar über die Berliner Produktenbörse sowohl, als die inländischen u. größeren auswärtigen Märkte, widmet der „Berliner Börsen-Courier" eine ganz besondere Pflege. Zugleich bietet derselbe in seiner **Morgennummer** die **reizvollste** u. **pikanteste** Lektüre unter allen politisch-feuilletonistischen Zeitungen Deutschlands.

Jeder neu eintretende Abonnent erhält gegen Einsendung der Post-Abonnementsquittung den „Börsen-Courier" bis zum 1. August gratis und franko zugesandt.

Abonnements-Preis bis 1. Oktober auswärts 5 Mark.

Reise-Abonnements nach allen Ländern pr. Woche Mk. 1,25.

---

30 Mk. Verdienst

monatlich pro 1000 Mk. zahle ich bei stiller Betheiligung an meinem lukrativen Geschäft u. Sicherstell. des Kapitals. Refl. belieben Adr. unter **F. J. 553** an **Rudolf Mosse** in **Berlin SW.** einzus.

Sandsteine,

Cottaer, sowie **Elbsandsteine** liefert billigst

Emil Klössel, Pirna.

Täglich
frische Träber

billigst. Bayrisch Brauhaus, Schäferstraße.

Weide-Butter

versende täglich in Postkübeln 8 Pfund netto für 7 M. 80 Pf. franko gegen Nachnahme. **Ludwig Conrad,** Tilsit (Ostpreuß.).

Kleiderschrank,

alt, sehr groß, billig zu verkaufen **Weber,** Wettinerstraße 24.

Ein junger Fabrikant mit brillantem Geschäft, der seine Produktion bedeutend erhöhen will und im Begriff steht für diesen Zweck eine größere Fabrik zu erwerben,

sucht sofort einen stillen Socius

mit 40,000 Mark.

Gef. Anfragen unter **E. V. 816** in die Expedition dieses Blattes.

Heißluft-Motor.

Ein Heißluft-Motor v. 1 Pferdekraft, in gutem brauchbarem Stand befindlich, wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unter **G. K. 709** entgegen.

Vertreter-Gesuch.

Gegen gute Provision wird ein tüchtiger kautionsfähiger Agent, der bei Juwelieren u. Galanteriewaarengeschäften gut eingeführt ist, zur Vertretung eines gangbaren Artikels gesucht. Gefällige Off. beliebe man in die Exped. dieses Blattes abzugeben unter Chiffre **T. L. P. 1107** abzug.

Allerfeinste frische gepökelte

Rinds-Zungen,

Pfund 1 Mark,

empfehlen

Lehmann & Leichsenring,
Waisenhausstraße 31.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. anst. Oekonom, Anfang 30er Jahre, von angenehmem Aeußeren, gutem verträgl. Charakter, mit Vermögen, wünscht sich mit einem vermögenden Mädchen oder j. Wittwe zu verheirathen. Selbiger würde auch in ein Gut einheirathen. Adr. mit Angabe der Verhältnisse **O. P. 2303** Expedition dieses Blattes erbeten. Diskretion Ehrensache.

Kranken,

besonders **Magenleidenden,** empf. als Spezialität **ff. Malaga** von Malaga bezogen, pro Flasche 2,25 Mark, pr. ½ Flasche 1,20 Mk., pr. ¼ Flasche 0,65 Mk. Reinheit vollständige Garantie. In Original-Gebinden offerire denselben versteuert und unversteuert. Auch empfehle meinen direct bezogenen **Tokayer. Madeira etc.**

G. End,
Strehlen-Dresden.

Zur Vogelwiese.

Empfehle Restaurateuren und Händlern meine **ganz rein u. kräftig** schmeckenden **Kaffees,** das Pfund gebr. **von 1 M.** an, sowie **ganze u. gem. Raffinade** zu **billigsten** Preisen.

O. Geissler.
Galeriestraße Nr. 1 (Ecke).

Ernstgemeintes Heiraths-Gesuch.

Ein Bäcker, 33 Jahr, nicht mittellos, möchte sich gern etabliren, sucht daher ein Mädchen oder kinderlose Wittwe, welche Lust zu dem Beruf haben, mit 1—2 Tausend Thaler Vermögen, zur Frau. Adr. mit Photographie unter **B. F. 26** in die Exp. d. Bl.

Ein vorzügliches
Pianino,

offerirt zu billigsten Ausnahmepreise — unter **5jähr. reeller Garantie** — auch bei Theilzahl.

Georg Naumann.
Musikalienhdlg., Marienstraße 2.

---

80 Stück
fette Hammel
und **120 Stück**
Mierzvieh

stehen auf dem **Dom. Clementinenhof** bei Sonnewalde N.-L. zum Verkauf.

Ein gefahrener **Korb-** oder **Tafelwagen** auf Federn, ein- und zweispännig zu fahren, in gutem Zustand, so auch ein einspänniges oder doppeltes **Kutschgeschirr** wird gekauft. Gef. Adr. m. Preisang. **V. W. 10** postlagernd **Radeburg.**

Weinkufen

von 1—3000 Liter, sowie Fässer werden gekauft **Moritz Zabel** in **Weinböhla** bei Meißen.

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere
Direktion Herr Kapellmeister
H. Mannsfeldt.
Anfang ½8 Uhr. Entree 50 Pf.
Theodor Fiebiger.

Helbig's an der Elbe.
Heute Dienstag
Gr. Militär-Concert
von der Kapelle des K. S. Garde-Reiter-Reg.
Direktion: Herr Stabstrompeter
A. Franz.
Anfang ½8 Uhr. Entree 30 Pfg.
Hochachtungsvoll **L. Nahke.**

Grosse Wirthschaft
im Kgl. Grossen Garten.
Heute Dienstag den 15. Juli 1884
Gr. Abend-Concert
von der Kapelle des K. S. 2. Jäger-Bat., Direction Herr Musikdir.
Röpenack.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pfg. Reichhaltige Abendspeisenkarte.
ff. Culmbacher Bier, ff. Franziskaner-Bier, ff. Pl. Lagerkeller-Bier.
Otto Ferrario.

Wiener Garten.
Heute Dienstag den 15. Juli
Strauss- und Wagner-Abend
von der Kapelle des K. S. Schützen-Regim. „Prinz Georg" Nr. 108,
unter Direktion des Musikdirektor
C. Thoss.
Anfang ½8 Uhr. Ende ½11 Uhr. Entree 50 Pf.
Familienbillets 4 Stück 1 Mk. 20 Pf. an der Kasse.
NB. Die Marquisen bieten für 1000 Personen angenehmen und geschützten Aufenthalt. **E. Canzler.**

Stadt-Park
Heute
Gr. Extra-Concert
ausgeführt von Herrn Musikdirektor **Gärtner** mit seiner Kapelle.
Anfang 7½ Uhr. Entree 20 Pf.
Achtungsvoll **D. Seifert.**

Rohleder's Etablissement
Löbtau.
Dienstag den 15. und Mittwoch den 16. Juli, Abends 8 Uhr,
2 grosse Concerte
der Dresdner Sänger.
Mitglieder des Dresdner Residenztheaters.
Humor. u. lyrische Gesangsvorträge, Couplets 2c.
Entree 50 Pfge. Billets à 40 Pfge. im Vorverkauf in der Cigarrenhandlung von **L. Wolf**, Stadt-Waldschlößchen.

Park Reisewitz.
Heute Dienstag den 15. Juli
Grosses Concert und Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Pony-Reiten. Rollschuhlaufen. Anfang 5 Uhr.
A. Freisleben.
NB. Mittwoch findet mein diesjähriges **grosses Vogelschiessen** statt und erlaube mir hiermit Freunde und Gönner ergebenst einzuladen.

Stille Musik
Bautznerstrasse.
Heute grosses Militär-Concert
ohne Entree. Anfang 7½ Uhr. Oscar Müller.
Hochf. Biere, vorzügl. Küche.

Friedensburg
Niederlössnitz — Kötzschenbroda.
Heute Dienstag den 15. Juli a. c., 4 Uhr Nachmittags,
Gr. Frei-Concert
von der Seyfried'schen Kapelle.
M. Giehmann.

Gasthof zu Reick.
Heute Dienstag großes Vogelschießen,
verbunden mit Garten-Concert und Ball,
wozu ergebenst einladet **W. Thomas.**

Dresdner Prater
und
Skating Rink.
Grösstes Sommer-Vergnügungs-Etablissement der Residenz.
Entree Blasewitzer-, Wintergarten- u. Blumenstraße.
Heute Dienstag den 15. Juli
Grosses ununterbrochenes
Doppelconcert
nebst Rollschuhlaufen
und
große, außergewöhnliche
Fest-Vorstellung.
Auftreten der bis jetzt unübertroffenen, aus 2 Herren und 1 Dame bestehenden Thurmseilläufer-Truppe **Maningo**, Besieger Blondins.
Dieselbe wird mit ihrem dressirten Elephanten das 75 Fuß hohe und 300 Fuß lange Thurmseil besteigen und ohne Balancirstange überschreiten.
Neu! Punkt ½9 Uhr Besteigung des hohen Thurmseils durch **Mr. Maningo** mit seinem dressirten Elephanten Bavy. Neu!
Die ausgegebenen Billets für den Dresdner Prater sowie diejenigen Billets, welche zu den Tiroler-Concerten für die jetzige Winteraison im **Trianon** verausgabt worden, haben alle Giltigkeit. Anfang ½6 Uhr.
Die Direktion
des Dresdner Prater und Trianon.

Lindner's Hotel.
Heute Dienstag den 15. Juli
gr. Vogelschießen mit Militär-Concert.
Alle Freunde und Bekannten ladet hierdurch ein
August Hempel, Oppellstraße 52.

Priessnitzbad.
Heute
grosses Fisch-Essen.
Portionen, ganze und halbe, mit verschiedenen Saucen und nach div. Arten zubereitet werden auch außer dem Hause verabreicht.
Um zahlreichen Besuch bittet **A. Fritzsch.**

Boulevard.
Heute
Großes Militär-Concert
von dem K. S. Pionnier-Musikchor.
Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Restaurant zum Albertplatz in Strehlen.
Heute großes Vogelschießen, verbunden mit **Frei-Concert**, wozu ergebenst einladet **H. Schindler.**

Sehenswürdigkeit Dresdens.
Prunksaal im Hotel zum Landsknecht,
Zahnsgasse Nr. 1.
Das großartigste, im altdeutschen Style, 15.—16. Jahrh. eingerichtete Bierlokal der Residenz. Bedienung im Gretchen-Kleide. Zimmer von 1—2 M., incl. L. u. B. **Ad. Kohl.**

Schweizerhaus.
Bei der jetzigen herrlichen Lindenblüthe empfehle dem geehrten Publikum mein Gartenrestaurant aufs Angelegentste. Küche und Keller vorzüglich, prompte Bedienung. Ergebenst **L. Franke.**
Montags und Mittwochs Gartenconcerte ohne Entree.

Schiller-Garten
Blasewitz.
Täglich reichhaltige Speisenkarte (Speisen der Saison).
Montag und Donnerstag grosses Concert.
Mit Hochachtung **Louis Köhler.**

Berichtigung.

Die in der Sonntagsnummer der „Dresdner Nachrichten" enthaltene Notiz, wonach ich als Referent des Finanzausschusses der Stadtverordneten zu Dresden bei der Berichterstattung über Parzelle 1719 des Flurbuchs mehrere Blatt der diesbezüglichen Rathsakten aus denselben herausgeschnitten und meinem Druckberichte als Manuskript beigefügt haben soll, sowie die weitere Bemerkung, daß der Rath seine **Akten** also nicht unbeschädigt zurückerhalten könne, beruht in diesen, wie auch allen anderen thatsächlichen Anführungen vollkommen auf **Unwahrheit.**

Es ist **unwahr**, daß der Rath jetzt, nachdem die Angelegenheit im Kollegium verhandelt worden sei, seine Akten wieder zurückverlange, — er hat sie circa 8 Tage früher zurückerhalten, als die Sitzung stattfand.

Es ist ferner **unwahr**, daß mehrere Blatt der Rathsakten aus denselben herausgeschnitten und dem Druckberichte als Manuskript beigefügt worden seien. Dies letztere stellt sich überdies ohne Weiteres als eine Unmöglichkeit dar, denn der Druckbericht wird in 100 Exemplaren gedruckt, auf welche sich ein paar Blatt Papier nicht vertheilen lassen.

Der ganze Vorgang, welchen man bei der angezogenen Notiz im Auge gehabt haben mag und welchen ich der Oeffentlichkeit vorzuenthalten nicht die geringste Ursache habe, beruht in Folgendem:

Die mir zur Bearbeitung meines Referates von der Kanzlei der Stadtverordneten auf Verlangen des Finanzausschusses zugestellten 2 **Hefte** Schriften, deren Inhalt sich auf Parzelle 1719 bezieht, sind **nicht** solche, welche als **öffentliche Akten** angesehen werden können. Dazu mangelt es an mancherlei wesentlichen Kriterien. Es fehlt z. B. die Aufschrift, welche diese Zusammenheftungen als **Akten** bezeichnet. Es fehlt das **Inhaltsverzeichniß.** Es mangelt die **Vollständigkeit**, denn es fehlen **viele** Blattnummern ohne den geringsten Nachweis, wohin dieselben gekommen sind. Ferner liegen eine Anzahl Pläne und auch einige mehrere Bogen starke, extraktweise Abschriften und einzelne mit Bleistift beschriebene und noch andere Blätter in den Umschlägen ohne jedes Signum, ohne jeden Nachweis darüber, ob und wie sie mit dem Uebrigen zusammenhängen.

Eine solche, mehrere Bogen starke, für sich zusammengeheftete, aber nicht in den Umschlag eingeheftet gewesene, 8 Blatt starke, extraktweise Abschrift aus einem beim Stadtsteueramte verwahrten Aktenstücke wurde von mir gleich vielen übrigen zugehörigen Sachen zur Mitaufnahme in den Druckbericht in die **Honkler**'sche Druckerei gegeben und kam von dort in einzelne Blätter zerschnitten und mit Weglassung des letzten, übrigens unbeschriebenen Blattes wieder an mich und an die Kanzlei der Stadtverordneten zurück. Bei dem sonst allenthalben äußerst vorsichtigen und sachgemäßen Gebahren dieser Offizin ist sicher anzunehmen, daß das Zerschneiden nur wegen schnellerer Satzherstellung, keinesfalls aber aus irgend welcher bösen Absicht geschehen ist. Zum Zwecke der Schonung alles dessen, was in den mir übergebenen beiden Umschlägen wirklich ordnungsmäßig eingeheftet worden war, habe ich — **auf meine Kosten** — ca. 18 Bogen Abschrift nehmen lassen und **diese Abschriften** in die Druckerei gegeben, **damit den Originalen ja kein Leids geschehe.**

Das von mir gestattete Zerschneiden **dieser letzterwähnten** Abschriften mag es dem Setzer für unbedenklich haben erscheinen lassen, die **ersterwähnte** Abschrift **auch** in einzelne Blätter zu zerlegen — der Rath hat nun wegen dieser Zerlegung und **wegen Fehlens des einen durchweg unbeschriebenen Blattes** von den Stadtverordneten die Vornahme von „**Erörterungen**" darüber beantragt, **wem dieses vorschriftswidrige Gebahren mit öffentlichen Akten zur Last falle.**

Die Aufnahme dieser Berichtigung wurde von mir von der Redaktion der Dresdner Nachrichten auf Grund des Preßgesetzes verlangt, aber von derselben verweigert. Ich werde nicht unterlassen, dieserhalb, sowie wegen der in dem betreffenden Artikel enthaltenen völlig grundlosen und schwerwiegenden Beschuldigungen Strafantrag zu stellen.

Dresden, am 14. Juli 1884.

Stadtverordneter Hartwig.

Deutsches Bundesschießen.
Extrazüge: 20. und 23. Juli 1884.

1)	Dresden-Großenhain-	Leipzig, Hinf.	5,30 / 6,30	V., Rückf. 10,30 Nachm.
2)	Riesa-Wurzen-	Leipzig, Hinf.	5,40 / 6,45	V., Rückf. 10,30 Nachm.
3)	Meißen-	Leipzig, Hinf.	5,45	V., Rückf. 9,55 Nachm.

Tourbilletpreise.

Panorama,
Pragerstrasse 20.
Tägl. geöffnet früh 8 Uhr bis zur Dämmerung. Sonntags von 11 Uhr. — Entree 1 Mk.
Militär-Personen und Kinder die Hälfte.

Ehrlich's Musik-Institut
Dresden, Johannesstr. 10, II., Café Passage. **Blasewitz,** Johannstr. 4b. Unterricht in Clavier-, Gesang, Violin-, Cello- (4- und 8-händig) Spiel etc.

Dr. med. Güntz
von Freitag 18. Juli bis Mitte August **verreist.**

Zahnarzt Freisleben
praktizirt wie bisher Dippoldiswaldaerplatz 10, II.

Die von mir verfertigte
echte Pappel-Pomade,
welche nur aus wirklich **frischen Pappelkeimchen** besteht, ist **für jeden Haarleidenden** sehr empfehlenswerth: dieselbe verhindert vorzüglich das Ausfallen der Haare, löst und reinigt die Kopfhaut von Schuppen und Schinnen und stärkt die Haarwurzeln ausserordentlich. Nach längerem Gebrauch dieser Pomade erzeugt dieselbe neuen Haarwuchs, macht das spröde Haar geschmeidig und verhindert auch das Grauwerden der Haare. Bei regelmässiger Anwendung wird ein Jeder schon nach einiger Zeit das Ausfallen der Haare gemindert sehen und nach wenig Wochen die Kräftigung des Haarwuchses wahrnehmen. Diese Pomade ist während meiner langjährigen Praxis stets mit bestem Erfolg angewendet worden.

NB. Diese **echte Pappel-Pomade** ist das sicherste und beste Mittel für den Haarwuchs und sämmtlichen angepriesenen Haar-Tinkturen vorzuziehen.

Alles Nähere besagen die Gebrauchs-Anweisungen.

Frau Julie Wolffgang, Damenfriseurin, DRESDEN, Neuegasse Nr. 36, I.

Der **Verkauf** für **Dresden-Altstadt** befindet sich bei Herren **Georg Baumann,** Droguen- und Parfümerie-Handlung, Pragerstrasse Nr. 2, und **G. M. Wagner,** Colonialwaaren-Handlung, Altmarkt Nr. 13, Eingang gr. Frohngasse. — Für **Dresden-Neustadt** bei Herrn **K. G. Räubig,** Seifen- und Parfümerien-Handlung, Hauptstrasse Nr. 11.

Ein Flügel
für 35 Mk. zu verkaufen bei **Heinflud,** Wilsdrufferstraße 18, 4. Et.

Leihhausscheine
werden zu hohen Preisen gekauft **15 Breitestraße 15, 1. Etage.**

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton **Bernh. Sauberlich.** — Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden. Sprechz. Vorm. 11—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt 16 Seiten.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4. Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. Quellmalz & Adler

Lokales und Sächsisches.

— Die andauernd gleichmäßige Vertheilung der Atmosphäre über unseren Erdtheil läßt auch weiter ruhiges, sehr warmes, meist heiteres Wetter (doch vielfach lokale Gewitter) in unseren Gegenden erwarten.

— Einem Soldaten hiesiger Garnison hat seine Geliebte in Chemnitz einen argen Streich gespielt. Sie hatte große Sehnsucht nach ihrem Schatz und wollte ihn gern einmal in Chemnitz begrüßen; was macht das spekulative Kind? Sie setzt sich hin und schreibt ihrem Liebsten in Dresden einen Trauerbrief, worin sie ihm anzeigt, daß plötzlich seine Schwester in Chemnitz mit Tode abgegangen sei und er sich daher schleunigst Urlaub erbitten möge, um dem Begräbniß beizuwohnen. In diesen fingirten Trauerbrief legt sie aber noch ein Blättchen Papier, worauf sie dem Schatz anzeigt, daß die Nachricht von dem Tode der Schwester nur erfunden sei, damit er Urlaub bekomme. Der Soldat macht behufs Urlaubsgesuches seinem Vorgesetzten Meldung von dem angeblichen Trauerfalle und dieser verlangt den betr. Brief zu sehen. Der treuherzige Vaterlandsvertheidiger holt nun den Trauerbrief und läßt auch das Blättchen darin liegen, welches die Aufklärung über die Lüge enthält. Natürlich wird dem Vorgesetzten das ganze Lügengewebe sofort klar, die Sache wird weiter untersucht und — statt zu seinem Schatze nach Chemnitz marschirt Freund Urian auf 6 Tage in strengen Arrest.

— Gegen die Blutlaus besitzt auch Herrn C. M. Gössel's Versuchsstation in Strehlen bei Dresden ein Universalmittel (Büchse 1 Mark), welches diese Krankheit schnell und sicher beseitigt und das Absägen der Aeste oder Fällen der Bäume durchaus überflüssig macht. Hr. Gössel übernimmt jederzeit Aufträge zur Reinigung der Obstbäume und zur Untersuchung von Pflanzenkrankheiten.

— Unter dem Zusammenwirken verschiedener Elemente und Verhältnisse ist unser Sachsen in ununterbrochenem Aufschwung aller seiner Kräfte zu einem der bedeutendsten Länder Deutschlands in kommerzieller und industrieller Beziehung herangewachsen. Die internationalen Beziehungen Deutschlands sind deshalb für unsere Industrie von größter Wichtigkeit und werden es von Jahr zu Jahr immermehr. Auf ihnen beruht der reichliche und leichte Zufluß der Rohstoffe, sobald sie das Land nicht selbst erzeugt, auf ihnen die möglichst vielseitige und leichte Verwerthung unserer Arbeit auf den überseeischen Absatzgebieten, auf denen einzelne Zweige unserer Industrie bereits thatsächlich eine dominirende Stellung, selbst der entsprechenden Industrie Großbritanniens gegenüber, einnehmen. Wir meinen die Strumpfwaarenfabrikation, von welchem Artikel wir, wie Bamberger in der 32. Sitzung des Reichstags vom 13. Juni sagt, allein nach Amerika so viel ausführen, wie alle von Deutschland nach Asien insgesammt exportirten Waaren dem Werth nach repräsentiren. Für 44 Mill. Mark Strumpfwaaren werden jährlich, wie aus der Adresse, die der Chemnitzer Zweigverein für Handelsgeographie und Export an das Präsidium des Reichstages behufs Zustimmung zu den Kolonialbestrebungen des Reichskanzlers und behufs Zustimmung zur Dampfersubventionsvorlage gerichtet hat, hervorgeht, von Chemnitz und Umgegend nach Nordamerika ausgeführt und 30,000 Arbeiter in 470 Fabriken beschäftigt. Nicht zum Geringsten ist allerdings dieser Umsatz jedenfalls auf den Umstand zurückzuführen, daß wir regelmäßige Dampferverbindungen ab einheimischer Häfen nach Nordamerika haben und aus diesem Grunde petitionirt der Chemnitzer Kolonialzweigverein auf's Entschiedenste für die Dampfersubventionsvorlage. Er sagt u. A.: „Wir haben keine Zeit mehr zu einer solchen langsamen Entwickelung, die nächsten Jahre werden mit unvermeidlicher Konsequenz aus den gegenwärtigen Verhältnissen ganz bedeutende Umgestaltungen in den Beziehungen Europas zu den übrigen Erdtheilen bringen und falls wir jetzt nicht rasch und muthig vorschreiten, bleiben wir zurück." Unter den erwähnten 470 Fabriken nimmt die der Firma F. A. Schönherr in Hohenstein bei Chemnitz den ersten Rang mit ein. Dieselbe unterhält seit ca. 2 Jahren auch am hiesigen Platze, Kreuzstraße 8, eine Niederlage ihrer Fabrikate. Frauenstrümpfe, weißgebleicht und bunt von 20 Pf. bis 8 M., Socken weiß und bunt von 10 Pf. (Reisesocken) bis 6 M., Socken und Strümpfe, gewirkt und gestrickt ohne jede Naht. Normalhemden und Hosen, wollene und halbwollene sowie baumwollene Unterkleider in allen gangbaren Farben und Qualitäten, Fantasiewaaren und Handschuhe geschmackvoll, gut und billig.

— Von einem „alten Geschäftsmanne" gehen uns folgende beachtenswerthe Zeilen zu: „Angesichts der Bestrebungen gegen den Mißbrauch geistiger Getränke ist es zeitgemäß, auf einen sehr wunden Punkt in unserem Geschäftsleben hinzuweisen. Bei Materialisten, Destillateuren, Restaurateuren 2c. hat sich die Unsitte ausgebildet, den Waaren abliefernden Arbeitern und Marktheifern für besondere Gefälligkeiten, als Transport der Colli, Fässer u. s. w. in die Niederlagen und Keller, statt eines entsprechenden kleinen Trinkgeldes Schnaps zu geben. Es ist selbst den nüchternsten Leuten unmöglich, der täglich wiederholt an sie herantretenden Versuchung, ein Gewohnheitstrinker zu werden, lange zu widerstehen. Wie viele solide Männer sind an dieser traurigen Unsitte, sich für besondere Hilfeleistungen auf billige und moralisch zu verdammende Weise dankbar (?) zu erzeigen, nach und nach zu Grunde gegangen und nur Wenigen, die zeitig genug einen anderen Wirkungskreis fanden oder die eine energische Frau im Zaume hielt, ist es gelungen, sich dieser Verführung zum Trinken zu entziehen. Möchte doch jeder Geschäftsinhaber in diesem Falle sich seines Unrechts endlich bewußt werden, vor Allem aber auch seinen Leuten verbieten, hinter dem Rücken ihres Herrn auf dessen Kosten andere Arbeiter in ungebührlicher Weise mit Schnaps zu traktiren. — Wer sich aber für geleistete Dienste nicht anständig abfinden will, der gebe sicher Nichts — mit der unverständigen Schnapsschenkerei begeht er ein großes Unrecht an seinen Mitmenschen.

— Die goldene Ferienzeit naht und abermals rüsten sich Hunderte zu den Geucke-Wagner'schen Alpen-Extra-Fahrten, die nun seit Jahren in allen Kreisen der Reiselustigen sich einer immer wachsenden Beliebtheit erfreuen. Auf den nahenden Schluß der Zeichnungen zu der am Sonnabend den 19. Juli stattfindenden Fahrt sei durch gestriges Inserat hingewiesen. Die Extrazüge gehen ab Dresden und ab Leipzig und vereinigen sich in Hof zur Weiterfahrt über Regensburg nach München, wo sich die Separatzüge nach Salzburg und Lindau trennen. Reisenden nach Zürich und Luzern ist ab Lindau 3 Tage Zeit zur Weiterreise gegeben.

— Neuheiten. Unter der großen Anzahl unserer anmuthigen Leserinnen werden sich bei gegenwärtiger Hitze viele vergeblich bemühen, die beliebten modernen Stirnlöckchen kraus zu erhalten, trotz energischer Anwendung von Wickel oder Brenneisen; ja es werden in zu großem Eifer oft überhitzte Brenneisen angewendet, welche den vielen schönen Augen schon oft Thränen der Wehmuth entlockt haben. Diesem Kummer wirksam abzuhelfen, sind die kürzlich erfundenen und patentirten „Schnellkrauser" von der Friseur-Firma M. Kirchel (Marienstr. 7) eingeführt, als allerliebste und praktische Neuheit zu empfehlen. Dieselben werden kalt angewendet, krausen schnell und halten trotz tropischer Hitze die Simpellöckchen wunderschön krauslig, dabei das Haar außerordentlich schonend.

— Wer am Mittwoch Abend den Wiener Garten besuchte, glaubte sich aus dem schönen Elbflorenz nach der Lagunenstadt Venedig versetzt. Wohin sich das Auge richtete, lachte einem die Farbenpracht der bunten Lampions entgegen, die an langen Schnüren das Grün der Bäume durchzogen, die architektonischen Linien der Gebäulichkeiten waren durch Unmassen von Illuminationslämpchen markirt und abwechselnd erschien das ganze Etablissement bald in rothem, bald in grünem Lichte. Selbst der große Springbrunnen inmitten des Gartens zeigte bunte Lichter und streute seine Wassermengen für diesen Abend farbig. Das Musikchor der Thoß'schen Kapelle hat unter ihrem neuen Dirigenten ganz besonders auch durch ein reichhaltiges Repertoir gewonnen. Da nun auch noch Küche und Keller des Kaiserhofes diesen Abend das Beste boten, so gehörte „die Nacht in Venedig" im Wiener Garten am Mittwoch zu den genußreichsten Abenden der dortigen Concertsaison.

— Landgericht. Die erste Verhandlung der II. Strafkammer vom gestrigen Tage betraf die in Cottwitz 1842 geborene Hebamme Ida Emilie verehel. Helbig geb. Ulichner, welche sich wegen fahrlässiger Tödtung eines Kindes zu verantworten hatte. Dem Gutsbesitzer-Ehepaar Schurig in Kleinthiemig bei Großenhain ward am 5. März die Freude zu Theil, einen Sprößling zu erhalten, der gesund und kräftig zur Welt kam. Kurze Zeit hierauf zeigten sich einige rothe Flecke am Kinne des Kindes und auf Befragen der Hebamme hierüber verordnete dieselbe mit Wasser verdünnte Carbolsäure-Umschläge, ohne hierzu, wie es ihre Pflicht war, einen Arzt zu konsultiren, indem die Hebamme eigenmächtig nur einfache diätetische Mittel ertheilen darf. Die Fahrlässigkeit der Angeklagten ging so weit, als die Mutter des Säuglings über ihre wunde Brust klagte, ebenfalls mit Charpie versehene Carbol-Umschläge zu verordnen, wiederum einer ärztlichen Bestimmung hierzu aus dem Wege gehend. Auf die Mahnung der Helbig, die Auflösung so zu bewahren, daß die Kinder nicht dazu kämen, äußerte die Wöchnerin ihr Bedenken, weshalb denn die Brust damit versehen würde, da das jüngste neugeborene Kind dieselbe doch empfing, ertheilte die Hebamme den Rath, vor dem Anlegen des Säuglings die Brust nur mit Speichel zu benetzen. Die Wunden des Kindes wurden nun immer offener, bis die Angeklagte, keinen weiteren Aufschluß wissend, endlich erklärte, ein Arzt müsse herbeigerufen werden. Als derselbe, Herr Dr. Schwarzbach in Großenhain, hinzukam, fand er, daß bereits eine Lähmung des Kindes eingetreten und wenig Hoffnung der Lebensfähigkeit vorhanden sei. Die Züge des Kindes waren zerfallen und zeigten die übrigen Extremitäten ebenfalls den Mißbrauch einer ätzenden Säure. Der Arzt constatirte, daß das Kind entschieden kräftigerer Constitution gewesen und die Brust, nach welcher es ein eifriges Verlangen hegte, nur deshalb so gering annahm, da Carbol einen süßlichen Geschmack besitzt; Dr. Schw. verschrieb am 20. März sofort ein anderes Recept, mit welchem Schurig nach der Großenhainer Apotheke eilte, als er zurückkam, Abends in der neunten Stunde, war es zu spät — sein neugeborenes Kindchen war — eine Leiche. Nachdem der Arzt, von dem Verfahren der Hebamme und der ganzen Sachlage unterrichtet war, konstatirte derselbe eine Carbolvergiftung und zwar im doppelten Sinne, erstens durch die Umschläge auf die Mutterbrust und der des Kindes. Am 23. desselben Monats wurde die kleine Leiche der Erde übergeben und am 25. wieder ausgegraben, um einer näheren Obduktion unterzogen zu werden. Das Ergebniß der Sektion, welches Herr Landgerichtsdirektor v. Mangoldt zum Vortrag brachte, wies ebenfalls darauf hin, daß das Kind durch eine ätzende Säure fahrlässig getödtet sei. Die Entschuldigung der Angeklagten, sie habe sich nach den §§ des Hebammen-Kalenders gerichtet, konnte ihr nicht als Entlastung dienen, indem dieser Kalender keineswegs offiziell verordnet ist und nur zur weiteren Ausbildung der Hebammen-Kunst dient. Die Angeklagte trifft, gemäß des Ausspruches der K. Staatsanwaltschaft, Herrn Woltram, eine Gefängnißstrafe in der Dauer von 4 Monaten.

— Amtsgericht. „Und als die Schneider revoltirt", fängt Chamisso mit seinem „Kleidermacher-Muth" an, sah sich Herr Kaufmann und Schneidermeister Jung veranlaßt, den bei ihm engagirten Schneidergesellen und Maschinisten Haymann zu entlassen, indem Letzterer in Verruf kam, als Denunziant heimlich Anzeige bei der Polizei gemacht zu haben, es würden in einigen Werkstätten des Jung'schen Geschäftes sozialistische Vorlesungen 2c. gehalten. Am 30. März empfing Herr Jung ein Schreiben, in welchem die Unterzeichneten, die bei ihm als Stückarbeiter angestellten Gehilfen, energisch die Entlassung Haymann's begehrten, im Nichterfüllungsfalle würden sie sofort ihre Arbeit niederlegen. Unter diesen Mißvergnügten befanden sich auch die Angeklagten Triska und Horka, beide czechischer Abkunft, und erklärten dieselben, daß Haymann ein unverträglicher, ungefälliger Kollege sei, sich deshalb keiner Sympathien erfreue und nun für die ausgedrückte Mißachtung sich dadurch revanchiren wolle, indem er obige Angabe an Polizeistelle gemacht. Herrn Jung blieb momentan nichts Anderes übrig, als in das ungestüme Verlangen, Haymann, mit dem er sonst seit Jahren ganz zufrieden war, zu willigen und entließ denselben, da sich mindestens 7 Gehilfen unterzeichnet hatten und die Arbeit sehr drängte. Vor Schluß der Beweisaufnahme hat Herr Rechtsanwalt Dr. Kunath (als Vertheidiger der Beklagten) die Verhandlung zu vertagen und stellte den Antrag, die Akten der Kriminal-Polizei herbeischaffen zu lassen, um daraus zu ersehen, ob Haymann konspirirt habe. Diesem Verlangen kam das Kgl. Amtsgericht, unter Vorsitz des Herrn Amtsrichter Wolf, auch nach, mithin wurde die Fortsetzung der Hauptverhandlung auf Sonnabend Nachmittag 4 Uhr anberaumt. Vor Eröffnung derselben verkündete der Herr Vorsitzende, daß die betreffenden Akten nicht herbeigebracht werden konnten, und in diesem Falle wohl auch nicht ausgeliefert würden und so mußte mit dem vorhandenen Material weiter verfahren werden. Herr Jung bezeugt, daß er selbst als Chef nur vom Hören-Sagen Kunde bekommen, es würden sozialistische Schriften in einer Werkstätte bei ihm vorgetragen, kann aber Haymann nicht dabei mit in Einklang bringen, da derselbe in einer anderen, entfernten Stube arbeite, mithin auch keine Kunde hiervon haben könne. Der Zeuge Czeminsky (?) dokumentirt jedoch, daß er quasi als halber Detektiv verschiedene Beweismittel erfahren, in Haymann den Denunzianten zu erblicken. Als Czeminsky behufs Auskunft von der Polizei-Behörde citirt wurde und auf die Frage nach seinem Geburtsorte Wien angab, entgegnete der betr. Beamte, es sei bekannt, daß Warschau seine Heimath sei. Diesen Coup hatte der schlaue Nadelkünstler aber nur bei Haymann angebracht, indem er demselben allein sich als Warschauer vorstellte, ferner sei H. bei Eröffnung der gemachten Erfahrung, man wisse, daß er die Denunziation geleitet, ganz roth geworden 2c. Jedoch all' diese Momente erschienen dem Amtsgerichte nicht als genügende Beweismittel, daß Haymann als intriguanter Gefährte gehandelt habe und so werden die beiden Angeklagten gemäß § 186 des D. Str.-G.-B., der dahin lautet, daß „Wer wider besseres Wissen in Beziehung auf einen Anderen eine unwahre Thatsache behauptet, oder dessen Kredit zu gefährden geeignet ist, wegen verleumderischer Beleidigung bestraft wird", zu je 20 Mk. Geldstrafe, einer solidarisch zu zahlenden Geldbuße von 80 Mk. an den Kläger (da derselbe sein monatliches Einkommen auf 200 Mk. normirt) als Entschädigung einer 14tägigen Arbeitszeit und aller ihm entstandenen Ausgaben behaftet. Es war nun noch die Frage, ob die Beklagten die Wahrnehmung eigener Interessen im Auge hatten, indem dieselben auf Haymann's Entlassung drangen, über dieses Recht konnte jedoch der Chef nur allein verfügen, eine andere Norm hierüber ist im Gesetz nicht vorgesehen, außerdem hatten die Stückarbeiter gar keine Kündigung, mithin waren diese an das Arbeitsverhältniß nicht gebunden. Betreffs der Entlassung solle sich Kläger an seinen Arbeitsgeber halten, aber trotzdem sei die erkannte Buße (die ursprünglich auf 100 Mk. gesetzt war) eine ganz gerechtfertigte, indem das dringliche Verlangen der Entfernung H.'s als eine Pression zu erblicken sei. Als Vertreter des Privatklägers fungirte Herr Rechtsanwalt Petersen. — Am 27. Juni wurde der gelernte Tapezirer und jetzige Handarbeiter Ernst Moritz Richard Berentz, 1852 hier geboren, der sich bereits seit 8 Monaten und drei Wochen in der städtischen Arbeitsanstalt befindet, auf einige Stunden beurlaubt, um sich nach Beschäftigung umzuschauen. Statt aber diesem Auftrag nachzukommen, betrank sich derselbe und bettelte in einer Gastwirthschaft der Altstadt, wobei er von dem Gendarm As erwischt wurde. Der Arretur widersetzte sich der bereits 37 Mal vorbestrafte Berentz in renitentester Weise, indem er die gröbsten Schimpfworte ausstieß, den Rock sich auszog, die Hemdärmel aufstreifte und den Beamten zu schlagen drohte. Dieser fortgesetzte Widerstand 2c. gegen die Organe der polizeilichen Ordnung wird dem Thunichtgut mit einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten und 1 Woche angerechnet.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 14. Juli. Die heute von auswärts eingegangenen Tendenzbezeichnungen lauteten nicht „matt", aber „ruhig". Eine Veränderung gegen vorgestern ist überhaupt nicht eingetreten. An hiesiger Börse ging es wieder sehr still zu, abgesehen von einigen Abschlüssen, die in einzelnen Industrieeffekten, jedoch bei meist rückgängigen Coursen, zu Stande kamen. Dieselben vertheilen sich auf Peniger Papier (— 1,50), Thode (— 0,50), Wiede (— 1,50), alte Lauchhammer (— 0,50), Feilsher und Roßmann (+ 0,50), Hartmann (unverändert), Schönherr (+ 0,25), Geraer Brauerei (unverändert), Pferdebahn (unverändert), Tramway (— 0,75) Kette (— 0,15) und Thiele (unverändert). Sächsische Fonds zeigten sehr mäßige Bewegungen in 3-proz. Renten, während 4-proz. Anleihen ganz still lagen. Etwas mehr Regsamkeit trat in österreichischen Renten und russischen (1880er und 1884er) Anleihen zu Tage. Unter österreichischen Prioritäten Mährisch-Schlesische und Salzkammergutbahn gefragt. Banken lagen gänzlich außerhalb des Verkehrs. Oesterreichische Noten 167,75.

Dresden, 14. Juli.		Geld.*
%	Staatspap. u. Fonds.	
4	Reichs-Anl. a 5, 2 u. 1 Mille	101,30B
4	do. a 500 u. 200 M.	101,30B
	K. S. Staatspap.	
3	Rente a 5 Mille	83,95bG
3	do. a 3 Mille	83,95bG
3	do. a 1 Mille	83,95bG
3	do. a 500 M.	84,[illegible]
3	von 1855	93,
4	von 1847	102,25bB
4	1852/68 gr.	102,80
4	1852/68 kl.	102,80
4	von 1869 gr.	102,80
4	von 1869 kl.	102,80
4	v. 1870 (Alb.-B.)	102,80
4	v. 1867 gr.	102,80
4	v. 1867 kl.	102,80
4	[illegible]	102,
4	E.-Schdi.-Stb.	—,
3½	Lds.-Rtn.-Sch.	97,50bG
4	Lds.-Rtn.-S. I. b.	102,25B
3½	Landr.-Br. gr.	95,10
3½	Landr.-Br. kl.	94,
4	Landeskult.-R.	102,50
4½	Dr. Stadtanl.	102,00
4	Dr. Stadt-Sch.	102,50
4½	Dr. Stadt-Sch.	103,bG
4	Bautzn. St.-Anl.	—,
4	Chemn. Al.	101,50
4½	Chemn. Anl.	103,50
4	Freiberg. Stadtanl.	101,25
4	S. Erbl. Pfandb.	102,10B
4½	R. D. Cr.-Pfdbr.	—,
5	do.	—
4	Lombdf. d. S. Sächs.	101,50
4	[illegible]	102,90
4	do. verloosb.	—
4	Lndw. Pfdb. verlsb.	101,10
4	do. Kündb.	101,25
4	do. Credb. verlsb.	101,
4½	do. Credb. verlsb.	—
4	Sdb. Bo. C.-B.-Pf.	100,75
4	Preuß. consol. A.	102,50bG
4½	do. do.	—,
4	Bair. Staatsanl.	—,
3½	Hamburg. Staatsr.	—,
5	Oestr. Papier-R.	—,
4½	do. do.	67,10
4½	Oestr. Silb.-R.	68,35bG
4	do. Gold-R.	86,50bG
5	Oestr. Loose 1860	—,
6	Ung. Goldrente	102,60
4	do. do.	76,75
5	do. Papier-R.	—,
6	Rumän. Rente	104,20
5	do. do.	94,75
5	Teplitzer Stadtanl.	—,
5	Wiener Com.-Anl.	104,20
5	Russ. Anl. 1877	90,25B
5	Russ. Cr.-Anl. 1. C.	—,
5	do. do. 2. C.	—,
5	Russ. Cr. Anl. 3. C.	—,
4	do. Gold-A. 1880	73,90bG

%	Div. 82	Div. 83		Geld.*
6			Russ. Gold-R. 1883	105,[illegible]
5			do. Gold-R. 1884	91,90bG
5			do. Orient-Anleihe	—,
			Eisenb.-Act.	
4	6¼	—	[illegible]	—,
4	0	0	[illegible]	—,
4	0	—	[illegible]	—,
5	4½	—	[illegible]	—,
3	3	—	Lüb.-Büch.	—,
4	7½	—	[illegible]	—,
3½	10	11	Oberschl.	—,
4	6½	—	[illegible]	—,
5	6	—	[illegible]	—,
5	4	—	[illegible]	—,
4	9	—	[illegible]	—,
4	⅞	—	Lomb. [illegible]	—,
			do. alt.	—,
	9½	8½	Thüringer	—,
			Eis.-St.-Pr.	
5	0	0	Berl.-Dr.	—,
5	5	—	Lüb.-Büch.	—,
5	3½	—	[illegible]	—,
			Bank- u. Cred.-A.	
4	8½	10	Allg. D. C.	177,75
4	0	—	[illegible]	—,
4	0	0	Chm. B.-V.	—,
4	—	—	Darmst. Bk.	—,
4	10½	10½	Disc.-Ant.	—,
4	8	8	Dresd. B.	135,10
4	5	5	Geraer B.	—,
4	5½	5½	[illegible]	—,
4	6	7	Leipz. B.	134,75
4	6½	6	Oberl. B.	—,
4	9½	8½	Oestr. C. neu	—,
			Oestr. C. alt	—,
4½	7½	6½	Reichsb.-A.	—,
4	5½	5½	Sächs. B.	121,25
4	6½	5	S. Hyp.	—,
4	4	4	S. Disc.-B.	—,
4	5	5	Wm. B.	—,
4	0	0	Zwick. B.	—,

%	Eisenbahn-Priorit.	
4½	Aussig-Teplitz	103,50
4	Böhm. Nordbahn	94,B
5	Buschtehrader C.	96,
5	Buschtiehr. v. 1871	96,
5	Buschtiehr. v. 1872	96,
4½	do. Gold-Pr.	100,60G
5	Dux-Bodb. v. 69	—,
5	Dux-Bodb. v. 71	—,
5	Dux-Bodb. v. 74	—,
4½	Carl-Ludwb. 1.	84,B
4	Franz-Jos.-B. 1. C.	—,
4	K. Elisabeth-B. 1872	—,
4	K. Elisabeth-B. 1873	—,
5	Kaschau-Oderberg	—,
4	Kpr. Rud.-C.-B.	73,B
4	do. Salzkammerg.	82,25bG
5	Lemb.-Czern. 1. C.	—,
5	Lemb.-Czern. 2. C.	84,B
5	Lmb.-Cz.-J. 3. C.	82,00

%		Geld.*
5	Lint.-Cz.-J. 4. C.	82,50
6	Leoben-Vordernberg	—,
5	Mähr.-Schl. Cntr. 1. C.	61,50G
5	Mähr. Grenzbahn	—,
3	Oestr.-Franz. alte	391,B
3	Oestr.-Franz. neue	387,B
5	do. Ergänz.	—,
5	do.	—,
4	do. Gold	—,
5	Oestr. Nordwestb.	87,
5	do. Lit. B.	—,
	Pilsen-Priesen	70,40
	Prag-Duxer 1. E.	—,
	do. 2. E.	85,50
5	do. Gold-Pr.	101,25B
3	Südöstr. Lomb. alte	—,
3	do. neue	302,50
5	do.	—,
5	Ungar. Nordostb.	80,00
5	Ungar. Ostbahn	80,50
5	Ung.-Gal. Verb.-B.	81,50
	Prioritäten.	
4½	[illegible]	—,
5	Bautz. Brauh.	94,50bG
	Dresdn. [illegible]-Pr.	104,00
4½	Felsenkeller-Pr.	102,50
5	[illegible]-Pr.	101,50
5	[illegible]	99,50
5	Plauensch. Lagerk.	103,50
5	Radeberger Gl.	99,75
5	Reichswalder Br.	100,50
5	[illegible]	—,
5	Cröllwitzer Papierf.	—,
5	Dresdner Papierf.	104,50
5	[illegible]	—,
5	Sebnitzer Papierf.	101,50
5	Thode'sche Pf.	101,50B
5	[illegible]	—,
5	[illegible]	103,75
5	Germania	102,50
5	[illegible]	102,75
5	Jacobi	—,
5	Oberschlesische	—,
5	Saxonia, [illegible]	—,
5	Sächs. Gußstahl	—,
5	[illegible]	—,
5	Dr. Schlachth.-Obl.	104,75
5	[illegible]	—,
5	[illegible]	—,
4½	Henckel-Donnersm.	—,
5	[illegible]	—,
5	S. Webereindustrie	102,50
	Amsterdam, k. S.	—,
	do. 2 M.	—,
	Belg. Bankplätze, k. S.	—,
	do. 2 M.	—,
	London, k. S.	20,435
	do. 3 M.	—,
	Paris, k. S.	—,
	do. 2 M.	—,
	Wien, k. S.	167,
	do. 2 M.	166,50
	Sorten und Banknoten.	
	20-Francs, Stück	16,28
	Oestr. Banknoten	167,75bG
	Russische Banknoten	204,G

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. Lp. J.	Baugesellschaften.	Geld.*
4	1	¼	1½	Dr. Baugel.	38,
6	1	6	5	do. St.-G.-A.	102,
				Industrie-Actien. Papier-Fabriken.	
4	7	6½	—	Chemnitz.	137,
6		8½	—	do. St.-Pr.	187,
4	7	10	—	Cröllwitzer	—,
4	7	9	—	Dresdn.	—,
4	7	20	—	[illegible] Papier	140,B
4	1	16	17	Niederschl.	—,
4	7	6½	—	Penig. Pat.	111,50B
4	11	12		Sebnitzer	161,B
4	7	12	—	Thode	176,bG
4	2	9½	6½	Ver. Bautz.	149,B
4	1	4	8	Weißenb.	115,B
				Maschinen-Fabriken.	
4	7	5	—	Zimmerm.	91,
4	7	0	0	Chem. Guilt.	52,
4	7	4	—	S. Spinnm.	66,50bG
4	7	0	0	S. Werkz.	40,
4	7	0	—	do. Vorzugs-Act.	81,75
4	1	5	5	Germania	95,B
4	1	4½	5	[illegible]	60,
4	7	1½	—	[illegible]	42,bG
4		2	—	do. conv.	56,50
4	7	0	0	[illegible]	14,50
4	7	11½	—	[illegible]	172,
4	5	2	—	[illegible]	—,
4	1	5	4	[illegible]	86,bG
5	1	0	0	[illegible] St.-Pr.	54,50
4	10	14	12	[illegible]	164,
4	7	4	—	Sächs. Gußstahlf.	82,
4	7	6	—	Hartmann	129,bG
4	7	10	—	Sächs. Stickm.	118,B
4	7	7	—	S. Webst.	134,40bG
4	7	0	—	Union St.-Pr.	102,
4	7	16½	—	Zittauer Masch.-F.	213,
4	5	4½	5	Zwickauer	—,
				Brauereien.	
4	—	—	—	Bautzner Brauerei	109,
4	10	0	0	[illegible]	22,50
6	10	0	0	do. Pr.-St.-A.	52,50
4	10	1½	2	[illegible]	—,
4	1	9	9	Böhm. Brauh.	—,
4	10	8½	9	Braunschw.	150,
				Consol. Feldschlößch.	
				St.-Pr. L. A.	94,B
				St.-Pr. L. B.	64,B

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. Lp. J.		Geld.*
4	10	10	10	I. Culmb. Exp.	221,
4	10	24	21	[illegible]	318,
4	10	9	0	Gambr.	39,
4				Gambr. St.-Pr.	—,
4	10	6	6½	Geraer	90,50bG
4	10	0	0	Hofbrauh.	17,50
4	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	—,
5	10	—	—	do. Vorzugsakt. I.	—,
5	10	—	—	do. do. II.	—,
4	10	0	0	[illegible]	41,75
4	10	5	4½	Kürnb. (Henn.)	94,
4	10	4	3½	[illegible]	101,
4	10	8½	4½	Meißen	137,50
4	5	25	20	[illegible]	390,
4	10	3	1½	Societ.-Br.	62,50
				Transport-Gesellschaften.	
4	1	4	4	D. Pferdeb.	102,25bG
4	7	6½	7	Tramway	133,50bG
4	1	5	7	Kette	126,25
4	4	14	18	S.-B. Dpfsch.	285,B
				Diverse.	
4	5	1½	1	Ch. Tuchf.	40,75B
4	1	8	15	[illegible]	—,
4	1	0	0	[illegible]	58,25
4	1	—	12	Dresdn. Dampfmühlen	128,25
4	1	—	12	do. St.-Pr.-A.	148,
4		5½	6½	Dr. Leder.	96,B
4	1	10	8½	Näh.-Zwirn.	100,50
4	7	12	—	[illegible]	—,
4	1	4	6½	[illegible]	107,B
4	1	6	6	[illegible] Thiele	95,75bG
4	1	3½	3½	[illegible]-Mühle	—,
4	1	9	10	Mech. [illegible]	161,75
4	1	10	2	[illegible]	—,
		0	0	[illegible]	—,
4	7	0	0	[illegible] St.-Pr.-A.	63,50
4	6	4½	—	[illegible]	163,
4	1	0	2½	[illegible]	62,
				do. Genußsch. [illegible]	81,
4	4	4	0	[illegible]	45,25
4	1	9	10	[illegible]	—,
4	1	10	12	Sch. Perl.-Cem.-F.	—,
4	1	2	3	Radeb. Glash.	—,
4	1	0	—	Dr. Stroh.	41,50
4	1	6	6½	[illegible]	116,
4	1	—	8	Wurzener	120,
4	7	0	—	[illegible]	94,B
4	7	8	—	[illegible]	—,

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%. Lombardzinsfuß 5%. Leipzig 4%. Lombardzinsfuß 5%. Berlin 4%. Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 3½%. Brüssel 3½%. London 2%. Paris 3%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Berlin, 14. Juli.	G.		G.		G.		G.
Schluß-Course.		Darmst. Bank	150,40	Türkenloose	37,60	Cröllwitzer Pap.	211,50
Reichsanleihe	103,50	Geraer Bank	92,00	Tabak	107,40	[illegible]	42,00
3½% Sächs. Rente	83,90	Weimar. Bank	86,00	Oest. Nrdwb.-Pr.	87,00	Wien kurz	167,75
Pr. 4% Consols	103,00	Oest. Creditact.	94,00	do. L. B. (Elbth.)	86,50	Wien lang	166,85
Oest. Pap.-Rente	67,10	Marienburger	76,90	Rudolfb. Pr. 1. E.	72,50	Petersburg kurz	203,70
Oest. 5% Pr.-Rt.	79,90	Berlin-Dresdn.	20,70	Ung. Nrdostb.-Pr.	81,10	Amsterdam kurz	—,
Oest. Silberrente	68,30	Mainz-Ludwigsh.	110,60	Ung. Ostbahn-Pr.	80,90	Belgien kurz	—,
Oest. Goldrente	86,40	Gotthardbahn	94,60	Mähr.-Schl. P. 1.	64,10	London kurz	—,
Oest. 60er Loose	120,30	Halle-S.-G.-A.	49,70	Pr.-Dux. Pr. II.	88,50	London lang	—,
Ung. Goldrente	102,60	Warsch.-Wien	204,10	do. Gold-Pr.	101,30	Paris kurz	—,
do. do. 4%	76,70	Mkl. Fr.-Fr.-A.	200,30	Pilsen-Priesen	70,50	Oest. Noten	167,85
[illegible]	[illegible]	[illegible]	91,50	Russ. Bodencred.	90,40	Russ. Noten	204,45
Russ. Anl. v. 1877	90,50	Staatsbahn	535,50	Cont.-Pferdeb.	101,70	Napoleond'or	16,30
do. v. 1880	73,70	Lombarden	245,50	Böhm. Brauh.	174,20	Kette	126,00
do. v. 1883	[illegible]	Galizier	116,90	Laurahütte	104,00	Geschäftslos.	
Neue Russen	91,00	Dux-Bodenbach	183,00	Edison-Comp.	100,00	Nachbörse.	
Orientanleihe 2	[illegible]	do. Pr.-Pr.-A. A.	143,20	Dortm. U.-St.-P.	71,70	Credit	504,50
do. 3	[illegible]	Oest. Nordwestb.	298,90	Hibernia	91,00	Staatsbahn	535,50
Italien. Rente	94,10	do. Elbethal	330,00	Gelsenkirchen	115,50	Lombarden	245,50
Rumänier	104,00	Buschtiehrad. A.	77,00	[illegible]	57,50	Disconto-Comm.	196,00
Reichsbank	142,50	Reichenb.-Pard.	62,20	Donnersmarckh.	60,70	Laurahütte	102,90
Disc.-Comm.	196,10	[illegible]-St.-Pr.	47,20	[illegible]	92,00	Dortm. U.-St.-P.	69,50
Berl. Hdlsges.	131,50	Halle-Sor.-G.	116,90	Sächs. Gußstahl	—,	Glasgow	41,00
Deutsche Bank	150,00	3% Staatsb.-P.	392,70	Hartmann	130,00		
Preuß. Bodencr.	102,70	5% Lomb.-Pr.	102,90	Lauchhammer	—,	Paris, Anfangs.	
Leipz. Credit	177,70	3% do. alte	[illegible]	Zimmermann	—,	3% Rente	—,
Sächsische Bank	121,70	3% Lomb.-Pr.	300,70	Schönherr	124,00	1872er Anleihe	—,
Dresdner Bank	125,70	Dux-Bodenb. 2. E.	[illegible]	Sächs. Stickm.	—,	5% Ital. Rente	—,
Chemn. Bankver.	—,	Galiz. Pr. 1. S. E.	83,70	Solbrig	102,00	Staatsbahn	—,
S. Bankgesellsch.	—,	Lmb. Pr. 3. E.	84,10	Heydenreich	45,90	Lombarden	—,
Oest. Creditact.	504,50	Lmb.-Cz.-J. Pr. 3. E.	82,60	Wiede	—,	Türken	—,
Ungar. Credit	—,	do. 4. E.	82,60	[illegible]	86,50	Feiertag.	

Wien, 14. Juli.		Schluß-Course der officiellen Börse.					
Papierrente	80,50	Creditactien	293,80	Ducaten	5,74	Wien. Bankver.	105,25
Silberrente	81,50	St.-Eisenb.-A.	317,70	Silbercoupons	100,00	Ung. Credit	293,75
Goldrente	101,20	Galizier	278,60	D. Marknoten	59,57	Elbethal	184,00
Ungar. Goldr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Nordwestbahn	177,50	Wechsel Paris	—,
1860er Loose	134,70	Wechsel a. Lond.	121,90	Unionbank	101,50	Wechsel Frankf.	—,
Lombarden	145,40	Napoleond'or	9,67	Nordbahn	23,50	Tabak	—,

Leipzig, 14. Juli.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere.		Buschtehr.-E.-B.	85,20	Leipzig. Credit	178,00	Dux-Bod. 2. Pr.	87,60
3% Sächs. Rente	83,70	[illegible]	83,40	Leipzig. Bank	136,20	Prag-Dux 2. Pr.	83,10
v. 1855 3%	93,20	[illegible]	81,70	Chemn. Bankver.	—,	B.-Nordb. Gold	92,90
v. 1847 4%	102,10	Germania	95,50	Sächs. Bank	121,00	Pilsen-Priesen	70,60
v. 1852/68 4% gr.	103,00	Golzern	178,00	Dresdner Bank	125,50		
v. 1852/68 4% kl.	103,00	Hartmann	129,50	Weimar. Bank	86,40	Wechsel.	
Sächs.-Schl. R.	111,00	Kette	126,50	Oest. Banknoten	167,55	Amsterdam	168,60
Löbau-Zittauer	101,80	Schönherr	124,50	Prioritäten.		London kurz	20,42
Landrentenbr.	99,00	Solbrig	102,00	Leipz.-Dresd. 4½%	101,90	do. 3 Monat	20,35
Dresd. Anl. 4%	103,50	[illegible] Silber	81,00	Aussig-Tepl. 4½%	103,50	Paris	81,10
Lpz. 4% Pfdbr. gr.	102,10	Wiede	58,50	[illegible] 1.	86,20	Wien k. S.	167,30
Braunschw. Br.	181,00	Zimmermann	94,00	do. Gold	101,60	do. 3 Monat	166,20

Frankfurt a. M., 14. Juli. (Officielle Schlußcourse.) Oesterreich. Credit 251⅛. Staatsbahn 267⅛. Lombarden 122¼. Silberrente 68⅜. 1860er Loose 120⅜. Dresdner Bank 126½. Galizier 233⅝. Darmstädter Bank 150½. Goldrente 86,02. Wechsel auf London 20,43. Wechsel auf Wien 167,60. Tabak —. Still.

Dresden (Produktenbörse), 14. Juli. Wetter: Niederschläge. Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weizen, inländ. weiß 195—202 M. bz., do. fremder 200—210 M. bz., neu inländ. — M. bz., inländ. gelb 190—195, fremder gelb 190—206, engl. Abkunft 185 M. bz. Roggen, sächs. 158—163 M. bz., neuer — M. bez., fremder — M. bez., russischer 155—160 M. bez., galizischer — M. bz. Gerste, sächsische 150—160 M. bez., böhmische und mährische 170—200 M. bz. Futtergerste 135—145 M. bz., neue inländ. — M. bz. Hafer, inländischer 164—168 M., böhm. u. mähr. — bz., beregnet — M. Mais, Cinquantine 168 M. bz., rumän. alt 140 M., amerikanischer 135 M. bz., rumänischer neu 135 M. bez. Erbsen, Kochwaare 18—22 M. bz. Futter-Erbsen 16—18 M. bz., Bohnen 20—22 M. Wicken 160 M. bz. Buchweizen, inländischer u. mähr. 157-160 M. bz. Oelsaaten, Winterraps, trocken 230—245 M. bz. Winterrübsen, inländ. feuchter 220—230 M. bz. Leinsaat, feine 250—266 M. bz., mittel 235—245 M. bz. Rüböl raffinirtes 64,00 M. bz. Rapskuchen, lange 14,00 M., runde 14,00 M. Malz 22—28 M. Kleesaat, roth — M., gelb — M., Tymothee — M. Weizenmehle: Kaiserauszug 36,00 M., Grießler-Auszug 33,00 M., Semmelmehl 31,00 M., Bäckermundmehl 28,00 M., Grießlermundmehl 23,00 M., Pohlmehl 17,00 M. Roggenmehl Nr. 0 26,00 M., Nr. 0/1 25,00 M., Nr. 1 24,00 M., Nr. 2 21,00 M., Nr. 3 18,00 M. Futtermehl 13,00 M. Weizenkleie, 11,00 M., feine — M. Roggenkleie 12,00 M. Spiritus 51,00 G.

Dresden (Getreidebörse), 14. Juli. An der Börse: pro 1000 Kilogramm: Weizen weiß 195—202 M., Weizen braun 190—195 M., Korn 158—163 M., Gerste 150—160 M., Hafer 154—168 M. — Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter: 8 M. — Pf. bis 9 M. — Pf. Neue Kartoffeln 7 M. 50 Pf. bis 8 M. — Pf. Butter 1 Kilogramm: 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Heu pr. Centner 3 M. 50 Pf. bis 4 M. 20 Pf. Stroh pr. Schock 28 M. bis 30 M.

Berlin (Produktenbörse), 14. Juli. (Schluß.) Wetter: Bewölkt. Weizen loco M. 160—207, Juli-August M. 168,00, September-October M. 171,00, October-November M. 172,50, 5000 gef., fester. Roggen loco M. 140,00, Juli M. 141,50, September-October M. 144,70, October-November M. 145,70, — gef., fester. Spiritus loco M. 49,50, Juli-August M. 49,60, August-September M. 49,90. Gefr.—

October M. 49,30. 10,000 gek., fester. Rüböl loco M. 58,30, Juli M. 53,30, Septbr.-October M. 52,30, — gek., ruhig. Hafer loco M. —, pr. Juli M. 138,00, September-October M. 134,00, matt.

Amsterdam (Produkten). 14. Juli. (Schluß). Weizen per November 238, steigend. Roggen per October 165. Behauptet.

New-York, 12. Juli. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 11, do. in New-Orleans 10⅝. Raff. Petroleum 70% Abel Test in New-York 7⅞ G., do. in Philadelphia 7⅞ G., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 60⅞ C. Mehl 3 D. 35 C. Rother Winter-Weizen loco — D. 98⅞ C., do. pr. Juli — D. 97⅞ C., do. pr. August — D. 98⅞ C., do. pr. September — D. 96⅞ C. Mais (New) 60 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 5. Kaffee (fair Rio-) 9⅞. Schmalz (Wilcox) 7,85, do. Fairbanks 7,70, do. Rohe u. Brothers 7,70. Speck 8⅞. Getreidefracht 4.

Auf dem gestrigen **Schlachtviehmarkte** waren 393 Rinder, 621 Schweine (535 Land- und 86 Ungarschweine), 670 Hammel und 129 Kälber aufgetrieben. Bei mittelmäßigem Besuche seitens hiesiger wie auswärtiger Fleischer und in Anwesenheit einiger Exporteure verlief der Geschäftsgang im Großen und Ganzen wenig mehr befriedigend als auf den Hauptmärkten der Vorwochen, und wurden namentlich in Rindern nur die reichliche Hälfte der aufgetriebenen Stücke an den Mann gebracht. Ein flotterer Geschäftsgang dürfte überhaupt nur dann zu erwarten sein, wenn die tropische Hitze, die den Fleischkonsum von Woche zu Woche einschränkt, nachgelassen haben wird. Rinder waren, wie bereits oben erwähnt, weit über Bedarf aufgetrieben, behaupteten aber gleichwohl vorwöchige Preise, da die Händler in eine Ermäßigung nicht willigen können, wollen sie nicht baares Geld aus ihrer Tasche zusetzen. Prima-Qualität wurde pro Centner Schlachtgewicht mit 60–63 Mk., Mittelsorte mit 54–57 Mk., geringe Waare mit 50 Mk. bezahlt. Hammel fanden, da der Auftrieb ein sehr mäßiger und Schöpsenfleisch dermalen die gangbarste aller Fleischsorten ist, so ziemlich glatten Umsatz und holte sich das Paar englischer Lämmer im Gewichte zu 50 Kilo Fleisch auf 60–63 Mk., das der Landhammel in der gleichen Schwere auf 57–60 Mk., während Zwacken mit 50 Mk. bezahlt wurden. Schweine wurden gleichfalls so ziemlich aufgenommen, weil auch hierin der Auftrieb ein belangloser war. Eine Preisaufbesserung vermochten die Händler jedoch nicht zu erzielen, so daß abermals der Centner Schlachtgewicht von besten Landschweinen englischer Kreuzung nicht über 52–53 Mk., der von Schlesiern auf 40–42 Mk. zu stehen kam. Bakonier werden schon seit Monaten auf dem hiesigen Markte kaum gefragt und deshalb nur wenig angeführt, da Speck und andere geräucherte Fleischwaaren wenig gekauft werden. Uebrigens stehen die Preise für diese Viehsorte in keinem Verhältniß zu dem der jetzigen Landschweine, die um ca. 25 Procent billiger zu kaufen sind. An den Kälbern gehen die Preise jedoch noch immer in die Höhe, da wegen Futtermangel dies Jahr Hunderttausende von Thieren weniger gemästet wurden als in früherer Zeit und nachgerade Mangel einzutreten beginnt. Ungarische Bakonier — [illegible] waren nicht am Platze — wurden pro Centner lebendes Gewicht bei [illegible] von [illegible] Pf. [illegible] mit 52–54 Mk. notirt. Mecklenburger, Oestfriesländer, Holsteiner und andere sonst vielfach vertretene Sorten fehlten [illegible]. Der Kälberhandel zog sich trotz des schwachen Auftriebes sehr in die Länge und waren die Händler froh, wenn sie ihre Waare zu letzten Marktpreisen [illegible], mit [illegible] Pfennigen für beste Qualität, mit 89 Pfennigen für geringere Sorte [illegible]. In den Schlachthäusern des Etablissements sind während der letztvergangenen Woche 260 Rinder, 261 Hammel, 583 Schweine und [illegible] Kälber, oder in Summa [illegible] Stück geschlachtet worden.

Dresdner Fischmarkt. Bericht der Fischwaarenhandlung **Kühnel**, Webergasse. Das diesmalige Geschäft zeichnete sich vor dem vorwöchigen durch stärkere Stockfisch- und Matjes-Heringe-Umsätze aus. Von neuen Vollheringen traf die erste Sendung ein, sie werden flott gekauft, trotzdem der Fisch noch klein ist und noch wenig Rogen und Milch enthält. In den ersten Tagen der bevorstehenden Woche erwartet man vollere Waare. Von geräucherten Fischen wurden geräucherte Flundern in anschnlichen Quantums zugeführt. Die Qualität derselben fällt jetzt sehr schön, der Fisch ist saftig und fett. Auch von geräucherten Aal, Makrelen und Heilbutt trafen wiederholt kleine Sendungen ein. Bratheringe [illegible] vom neuen Fang in kleinen Partien an, der Preis ist noch hoch, doch wurden dieselben [illegible] gekauft. Sardellen, russische Sardinen, auch Bricklinge bilden jetzt Hauptkonsumartikel, die am Orte, auch nach auswärts stark abgesetzt wurden. Von Sardines à l'huile Marke Philippe und Canaud traf die erste Sendung vom neuen Fang ein, die Qualität ist sehr schön, der Preis billiger als früher. Die Notirungen waren ungefähr folgende: Matjes-Heringe 1. Sorte Stück [illegible] Mark, neue Voll-Heringe Schock [illegible] Mark, amerikanischer Stockfisch [illegible] Pfg., geräucherte Flundern Pro. 10 Pfg., geräucherter Stör Pfd. 1,20 Mk., [illegible] Bratheringe per [illegible] Wallfaß 3 Mark, [illegible] Wallfaß oder Büchse 2,75 Mark, Sardellen [illegible] Mark, bei 5 Pfund à 180 Pfg., Sardines à l'huile Marke Philippe und Canaud [illegible], Dose 1 Mark.

Dresdner Fischmarkt. Wochenbericht der Fischhandlung **A. Linke**, [illegible] 31. Die vergangene Woche zeichnete sich durch ganz besonders lebhaften Geschäftsgang aus, der durch die große Knappheit von Zander und Hecht zuweilen recht nachtheilig gestört wurde. So wenig es Zander und Hecht gab, so reichhaltig war das Lager mit Lachs und Seezungen; Lachs ist bedeutend im Preise gefallen und war der Konsum dementsprechend. Besonders in Silberlachs wurden viel Engrosgeschäfte gemacht. Rheinlachs fand ebenfalls in bedeutender Nachfrage. Das Angebot in Zander war zu gering, um die große Nachfrage [illegible] ganz zu decken. Der Zanderpreis stieg daher schnell. Ebenso ging es mit Hecht, der nur in kleiner Stettiner Waare auf Lager, die Nachfrage hierfür war jedoch nicht so stark, wie für Zander. Weniger belangreich war das Geschäft in Steinbutt, auch in Seezungen hätte bei dem reichen Angebote ein größerer Umsatz erzielt werden sollen, wenn schon das Geschäft hierin nicht schlecht zu nennen ist. Ganz ohne Belang war das Hummergeschäft. Forellen halten sich bei großer Nachfrage noch immer knapp. Schleien und Aale hatten normalen Umsatz. An Krebsen war diese Woche kein Mangel, selbst große Krebse waren genügend am Platze, dieselben sind auch etwas billiger geworden. Das Krebsgeschäft ließ nichts zu wünschen übrig. Die Preise per Pfd. in Pfennigen stellten sich wie folgt: fr. Rheinlachs 150–225, fr. Silberlachs 100–120, fr. Zander [illegible], fr. Hecht 80–100, fr. Steinbutt 120, fr. Seezungen 110–120, leb. [illegible], leb. Aal 140–180, leb. Schleie 110–120, leb. Forellen 75–[illegible] die [illegible], leb. kleine Krebse 200–250, leb. mittle Krebse 400–600, große Krebse [illegible] pro Schock.

The Tramways Company of Germany, Ld. Die Betriebseinnahmen in der mit dem 12. d. Mts. zu Ende gegangenen Woche betrugen in Dresden Mk. 31,[illegible], in Hannover Mk. 12,[illegible], zusammen Mk. 44,[illegible]. Seit dem 1. Juli 1884 wurden in Dresden Mk. 53,434, in Hannover Mk. [illegible], zusammen Mk. 73,711 vereinnahmt.

Stollberg. Die Regelung des Kreditvereins des in Konkurs verfallenen Kreditvereins nimmt einen günstigen Verlauf. Zunächst werden die noch [illegible] Mitglieder, auch diejenigen, welche zwar vor Ausbruch des Konkurses gekündigt hatten, aber während des Verfahrens an ihre Verpflichtungen gebunden blieben, zu einer Nachzahlung von 30 M. zur Deckung der aufgelaufenen Zinsen herangezogen.

Teplitz. Bei der erfolgten **Feilbietung** der in die Albin Sahrische Konkursmasse gehörigen Neubesitzer Glück Zeche Nr. 2 und Tonlac-Marken erstand diese Objekte Glasfabrikant C. Abenaway in Teplitz um 75,500 Fl. Der Schätzungswerth betrug 110,900 Fl.

Der **Einlösungskurs der österr. Silbercoupons** ist bis auf Weiteres auf 167,75 festgestellt worden.

Paris, 12. Juli. Die Renten sind fest und machen einige klägliche Erholungsversuche, 3 Prozent steht 76,15 und 4½ Prozent 106,97½. Trotzdem bleibt der Markt sehr beschränkt und verringern sich die Geschäfte mehr und mehr. Man sucht Gründe für eine Hausse aber man findet keine, denn in der Abstellung oder Nichtabhaltung des Nationalfestes und im Wachsen der Cholera in Marseille ist es nicht zu suchen und was die Erledigung des Zwischenfalles mit China anbelangt, von der schon einige Morgenblätter sprechen, so müßte man, wenn diese Nachricht auf Wahrheit beruhen sollte, wirklich an ein chinesisches Wunder glauben, [illegible] das eine Mal, daß die Diplomatie des Reichs der Mitte sich mit ihrer Antwort beeilt hätte. Gleichzeitig findet man anderseits Gründe für die Baisse, denn noch ist die Cholera nicht in Paris und der Krieg officiell erklärt, auch sind mit keiner anderen Macht Verwickelungen in Aussicht; beides kann man dem gestrigen Regenwetter, das die Wassermangelgefahr im mildernden Lichte erscheinen ließ, wohl allein die 10 proz. Rentenhausse zuschreiben. Die Italiener [illegible] nicht diesem Beispiele gefolgt, trotzdem sie es sehr nöthig hätten und nur [illegible] 92,70 angeboten 92,95 verkauft wurden. Die übrigen Werthe schwanken unsicher hin und her, nur Panama meldet [illegible] — ein glänzender aber wahrscheinlich [illegible] Coups. Ottomanen schwerfällig, Egypten behauptet, Spanien nicht verlangt. Turk unbeständig. — Aus London wird mitgetheilt, daß ein neuer Vorschlag, welcher von sehr großem Einfluß auf den Ausgang der Konferenz [illegible], gemacht ist. Man glaubt die nothwendigen Hülfsmittel und das Defizit der egyptischen Schuld zu decken oder die auch gleichzeitig als Sicherungsmittel der neuen Anleihe dienen könnten, gefunden zu haben: 1. Erhebung einer Steuer auf das Eigenthum der Fremden, 2. das Tabakmonopol 3. Die Einkommensteuer, welcher selbst die Fremden, Beamten u. s. w. unterworfen sein sollten. Das erste Mittel würde wenigstens 150,000 Sterling liefern, die Einkünfte des Tabakmonopols festzustellen ist nicht möglich, so lange man noch nicht weiß, wie es ausgeübt werden soll, ebensowenig das der Einkommensteuer, welches das [illegible]. Es ist fraglich jedoch, ob die Mächte in der Majorität [illegible] würden, wie verlautet, haben sich bereits zwei dagegen erklärt.

Bericht über **Flußfrachten** für Getreide von Stettin vom Spediteur [illegible]. Stettin, den 12. Juli. Obwohl die Zuladungen [illegible] waren, genügte das Kahnangebot und Raten blieben konstant, gaben [illegible] nach weiter nach, da die Schleppertourlinien Mangels [illegible] der Elbe sogar nach weiter nach, da die Schleppertourlinien Mangels [illegible] das Kahnmaterial für die Getreidefahrt hergeben und die Konkurrenz [illegible]. Wir notiren heute für komplete Kahnladungen von hier nach:

	für Schwergetreide	Hafer		für Schwergetreide	Hafer
Berlin, Potsdam	3⅞	4	Magdeburg	4⅞–4⅞	5–5⅞
Oranienburg, Liebenwalde	3⅞	3⅞	Burg, Schönebeck	4⅞–4⅞	5⅞–5⅞
Fürstenwalde, [illegible]	2⅞	3	Wolmirstedt	5⅞	5⅞
[illegible]	1⅞	3	Riesa	8	8⅞–8
[illegible]	1⅞	4	Torgau	8⅞	9–9⅞
Copenick	4	4⅞	Rathenow	5	5⅞
Neumühlen	4⅞	4⅞	Havelberg	5⅞	6
[illegible]	5	5⅞	Wittenberge	6	6⅞
Brandenburg	4	4⅞	Calbe	7⅞	7⅞
[illegible], Werder	4⅞	4⅞	Nienburg	7⅞	7⅞
			Bernburg	7⅞	7⅞

Alles pr. 1000 Ko., ohne Schleppzahn-Vergütung.

Nach den Elbstationen sind die höheren Sätze als Ratenfrachten, die niedrigen bei direkten Ladungen zu bedingen.

Der **sächsische Weinbauverein** besuchte vergangenen Donnerstag in den Nachmittagsstunden die herrlich gelegenen Park-, Garten- und Weinberggelände des Schlosses Wackerbarth bei Niederwartha. Die daselbst bewirthschafteten drei Winzereien erregten ihres reichen Traubenansatzes wegen die gerechte Bewunderung der Sachverständigen. Beispielsweise wurden an einem Rebstocke [illegible] Trauben gezählt. Die Berge sind gut gepflegt, haben wenig von der andern Orts auftretenden Blattfallsucht und Made, dem sogen. Heuwurm zu leiden und versprechen bei fernerer günstiger Witterung ein gutes Weinjahr. Wenigstens erhofft man eine gute Qualität. Macht die diesjährige Ernte an das reiche Weinjahr von 1834 erinnern, wo die Hoflößnitz allein 190 Faß, die gesammten Königlichen Weinberge aber [illegible] Faß (= 2920 Eimer oder 1900 Hektoliter) producirte. Jedes Faß wurde damals von der Preßpfanne hinweg mit 60, 80, ja sogar 120

Thaler verkauft. Der Wein hatte eine Mostergiebigkeit von 30 bis 32% Grad nach Oechsle. Nach Besichtigung der geräumigen Presse und der Preßgeräthe nahmen die Herren die Gärten, Orangerie und den sehenswerthen Park in Augenschein. Zu letzterem fallen besonders Gruppen 200jähriger edler Kastanienbäume und eine riesenhafte Blutbuche mit weitverbreitetem Blätterdach, unterhalb der Schloßterrasse, in die Augen. Allenthalben bemerkt man die Fürsorge des Schloßherrn, Geh. Legationsrath Kehl.

H. Sp. Ein enthülltes Geheimniß. Als ich vor Kurzem Thüringen besuchte, um nach längerer Abwesenheit ein Wiedersehen in der Heimat zu feiern, wandte ich mich gelegentlich nach der unweit Sömmerda gelegenen Neunstedter Flur, so benannt nach einem im dreißigjährigen Kriege verwüsteten Flecken, von welchem noch heute ein Brunnen und zahlreiche Steintrümmer sich vorfinden. In meiner Kindheit befanden sich daselbst zwei dicht nebeneinander liegende weithin sichtbare Hügel von nahezu kegelförmiger Gestalt. Davon ging die Sage im Lande, daß vor undenklichen Zeiten ein gewaltiger Riese hier durchgezogen sei und an dieser Stelle gerastet habe. Den Staub aus seinem ungeheueren Stiefelpaar klopfend, habe er eben jene Hügel aufgeschüttet, die Jahrhunderte hindurch als eine Merkwürdigkeit bestanden bis auf die neueste Zeit. Als die einzigen bedeutenderen Erhebungen in einer weiten, leicht gewellten Ebene von fruchtbarem Ackerland ließ ihre eigenthümliche Form auf eine ganz besondere Ursprünglichkeit schließen. Ebenso verrieth auch die Vegetation durch die in der ganzen Gegend nur hier vorkommenden Bergnelken ein von dem örtlichen auffällig verschiedenes Mischungsverhältniß des Bodens. Aber alle Vermuthungen über die Entstehung jener Hügel trugen ein mehr oder weniger mythisches Gewand und nur darin war man einig, daß dieselbe in die graueste Vorzeit und weit vor den dreißigjährigen Krieg zurückfalle. Etwa darüber bestandene Nachrichten aber mochten indessen durch die von Magdeburg herkommenden Schaaren mit den umliegenden Ortschaften in Flammen aufgegangen sein. Denn — wie eine Chronik vermeldet — sind während eines nur kurzen Quartieres Tilly's im alten Pfarrhause zu Sömmerda von den Kroaten im nächsten Umkreise eine große Anzahl wohlhabender Dörfer eingeäschert worden, bis der dicht auf den Fersen nachdrängende Schwedenkönig sie zu größerer Eile antrieb. Was man sonst von den Hügeln wußte, war nur soviel, daß sie Niemandem gehörten und sie darum auch Niemand beachtete, wenn nicht etwa eine feiernde Kinderschaar gelegentlich einmal Besitz davon nahm. Da — vor etlichen Jahren — wurde von den dortigen Gemeinden eine Planverlegung beschlossen und das hier und da seit Jahrhunderten brachliegende Land aus ökonomischen Rücksichten mit eingerechnet. Da der ehemalige Standort der Neunstedter Kirche neben anderen geschichtlichen Andenken auch die in Rede stehenden Hügel. Zu Berathung historisch wichtiger Funde hatte man bei der Vanitirung der bezeichneten Plätze eine wissenschaftliche Kommission zugezogen, deren eifrigen Bemühungen die Auffindung uralter Denkwürdigkeiten gelang. Das Innere der Hügel repräsentirte nämlich Bauten aus Tuffsteinen, in denen sich je ein menschliches Skelett vorfand. Die Art und Weise der Aufführung in Verbindung mit anderen Umständen ließ auf Grabmäler schließen, die von längst verschollenen Völkerschaften herrühren, welche einst diesen Boden bewohnt haben. Das Material dazu wurde nach Vermuthen aus dem in dieser Gegend einzigen Tuffsteinlager bei dem ungefähr drei Stunden entlegenen Greußen herbeigeholt. Nach dem Ausspruch der Fachmänner sind diese Hügel Gräber von Häuptlingen, wie deren mühevoller, offenbar von vielen Händen vollführter Aufbau auf einen höheren Rang der hier Ruhenden hinweisen. Auf diese Weise fiel der Schleier von einem Gegenstande, der für die Generationen so manchen Jahrhunderts ein tiefes Geheimniß geblieben war. Gegenwärtig aber findet man in dem besterhaltenen Hügel einen Pferdestall, in welchem pflügende Landleute bei hereinbrechendem Unwetter das Vieh bergen, während der andere zu einem Saatfelde verwandelt ist.

Die zum Verein **Deutscher Eisenbahnverwaltungen** gehörenden Bahnen beschäftigten im Jahre 1882 ein **Personal** von 470,182 Köpfen, darunter 197,357 Beamte und 272,825 Arbeiter. Die deutschen Bahnen hatten durchschnittlich pro Kilometer Bahnlänge 3,8 Beamte und 4,9 Arbeiter, die Oesterreich-Ungarischen Bahnen 2,9 Beamte und 4,1 Arbeiter, die übrigen Vereinsbahnen 2,6 Beamte und 4,7 Arbeiter. Deutschland hat demnach im Verhältniß zur Bahnlänge den größten Personalbestand und zwar 8,7 Mann pro Kilometer, während Oesterreich-Ungarn 7 Mann, die übrigen Verwaltungen 3,7 Mann pro Kilometer beschäftigten.

Ist die Arbeit an der Nähmaschine gesundheitsschädlich? Diese Frage beantwortet dem „Neuen Handbuch der öffentlichen Gesundheitspflege“ vom Geheimrath Eulenburg, vortragendem Rath im preußischen Kultusministerium, bei dem Artikel „Nähmaschinen“ Herr Doktor Blaschko folgendermaßen: „Die seit den letzten zwei Jahrzehnten überall verbreitete Anwendung der Nähmaschinen ist zum Segen der Menschheit geworden. Es läßt sich mit Wahrscheinlichkeit voraussehen, daß die Resultate im Laufe der Jahre zu Gunsten der Nähmaschine sich herausstellen werden“. Auch in der Hygieine-Ausstellungs-Zeitung nimmt sich neuerdings ein Arzt, Dr. Cohausen, der hygieinisch vielverkannten Nähmaschine an. „Das, was vor Allem bei der Beschäftigung mit der Nadel auf die Gesundheit schädlich einwirken muß, das unausgesetzte Stillsitzen in derselben vornübergebeugten Haltung, fällt bei der Maschinenarbeit vollständig weg. Eine vornübergebeugte Haltung nehmen nur Anfängerinnen an, später gewöhnen sie sich an eine gute Haltung. Die Bewegung mit den Füßen ist von geradezu wohlthätigem Einfluß auf den Organismus. Die Blutstockungen, an denen so viele leiden, welche die Füße nicht bewegen können und still halten müssen bei ihrer Beschäftigung, werden durch die Nähmaschine beseitigt. Durch die Thätigkeit beim Treten und beim Arrangiren und Halten der Arbeit haben wir eine Thätigkeit, die, wenn sie dazu in guter reiner Luft vorgenommen wird, einer gymnastischen Uebung gleichkommt. Deshalb heißt es in Eulenburg's Handbuch auch: „Arbeiterinnen, welche viele Jahre an der Nähmaschine beschäftigt waren, bewahren eine aufrechte Haltung, und es geht die Arbeit mit den Nähen meist ohne irgend welche Beschwerden von Statten.“ Zu achten ist dabei nur, daß der Sitz der Arbeiterinnen auch ein diesen wechselnden Bewegungen angemessener sei, indem für alle vorzunehmenden Bewegungen stets die Füße den Stützpunkt abgeben. Dem entsprechend muß der Sitz breit und von einer gewissen Elastizität mit abgerundeter Kante nach vorn geneigt sein; am Besten eignet sich ein breiter, fester Rohrstuhl mit bequemer Lehne, damit die Rückenmuskulatur sich in den Pausen, in denen das Rangiren rc. der Arbeit vorgenommen wird, ausruhen kann. Selbstverständlich ist darauf zu achten, daß alle Nähmaschinen-Arbeiterinnen von beengenden Kleidungsstücken befreit sind.“ Gute Luft und bequeme Kleidung vorausgesetzt, scheint die Nähmaschine auf die Unterleibs- und Respirationsorgane nur wohlthätig einzuwirken. Unter den vielen Hunderten von Arbeiterinnen, welche Cohausen bei leichten Maschinennähen beobachtete, konnte er bei keiner Disposition zur Schwindsucht wahrnehmen. Viele von ihnen, manche, deren Eltern und Geschwister an der Schwindsucht gestorben waren, versicherten, daß sie nach 10- bis 12jähriger unausgesetzter Thätigkeit an der Maschine sich wohl befanden und von allen Brustbeschwerden frei geblieben wären. Der genannte Arzt glaubt daraus den Schluß ziehen zu dürfen, daß diese wohlthätigen, nicht ermüdenden Bewegungen selbst Leidenden mit gestörter Cirkulation, Blutmangel, Athembeschwerden, bei den angegebenen Vorsichtsmaßregeln nur Gutes thun können.

Die Gründung eines allgemeinen **Deutschen Techniker-Verbandes** steht in naher Aussicht. Schon viele Vereine aus Nord- und Süddeutschland haben sich hierzu gemeldet, der größte Theil hat auch den bestimmten Beitritt erklärt, während über Hundert Einzel-Techniker sich anschließen wollen. Der Verband soll den Zweck haben, durch Kranken- und Unterstützungskassen, sowie durch Stellenvermittelung rc. die soziale Lage seiner Mitglieder zu verbessern. Zwei vereinigte Kommissionen in Berlin und Leipzig haben die Vorarbeiten soweit beendet, daß jene für den 3. und 4. August d. J. eine Delegirten-Versammlung nach Leipzig, als einen der Mittelpunkte Deutschlands, einberufen. Die Tagesordnung sowie andere Schriftstücke und Auskünfte sind von den Schriftführern Herren C. P. Topp, Berlin N.W., Paulstraße 8 und Fritz Hohne, Leipzig, Hainstraße 25, kostenfrei zu erhalten.

Die Zahl der **Unglücklichen**, welche ihrem Leben durch Ueberfahrenlassen auf der Eisenbahn ein Ende machen, ist überaus bedeutend. Im Bereiche des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen wurden im Jahre 1882 in Summa 219 solcher Personen getödtet und 26 verletzt, davon 165 auf deutschen Bahnen, 68 auf den Oesterreich-Ungarischen Bahnen, 3 auf übrigen (fremden) Bahnen.

Der **Marktkrieg** zwischen Wien und Preßburg dauert ununterbrochen fort. Die Regierungen von Oesterreich und Ungarn bieten Alles auf, um durch Tarifherabsetzungen den Verkehr auf ihren Markt zu lenken; jeden Augenblick erhalten die galizischen Viehmäster die Verständigung von neuen, ihnen zugewandten Vortheilen, falls sie sich nach Wien oder Preßburg wenden. Wie „Pesti Naplo“ meldet, haben die Viehkommissionäre bisher täglich 2000 Gulden zugesetzt, um den Mästern die Beschickung des Preßburger Marktes zu ermöglichen, und insbesondere die galizischen Mäster befinden sich dabei in der trefflichsten Lage, so daß sie nichts sehnlicher wünschen können als die Fortdauer des Streites. Zuerst wurden die Tarife auf den österreichischen Bahnen, die nach Wien fahren, herabgesetzt, und gleich folgt die ungarische Regierung, um die Fracht über ihre Staatsbahnen nach Preßburg zu lenken. Trotz alledem aber sinkt der Preis des Fleisches nicht; er bleibt ganz hübsch auf derselben Stelle stehen, auf welcher er sich früher befand. Es scheint, daß die hohen Kriegskosten und die doppelten Marktanstalten all' die Differenzen verschlingen, die sich sonst in den Viehpreisen zeigen würden. Es zeigt sich hier dieselbe Erscheinung, die Stuart Mill einmal in seiner Nationalökonomie erwähnt. Er bespricht hier den Werth der Konkurrenz im Handel, weist jedoch darauf hin, daß die Waaren keineswegs billiger werden, je mehr Zwischenhändler nebeneinander den Handel betreiben. Denn jeder von ihnen will leben, und da die Kundschaft sich nicht ihretwegen vergrößert, müssen sie, um überhaupt leben zu können, den Zwischengewinn vergrößern. Die Verhältnisse auf dem Viehmarkte sind so unerquicklich als möglich. In ungarischen landwirthschaftlichen Kreisen ist man keineswegs von diesem Zustande erbaut, bei dem die galizischen Mäster und die Vermittler profitiren. In dem „Magyar Föld“, dem Organe des ungarischen Agriculturvereines, findet man eine energische Polemik wider „Pesti Naplo“, welcher die ungarische Regierung auffordert, den Markt in Preßburg durch neue Konzessionen zu fördern. „Magyar Föld“ schreibt: „Also der Preßburger Markt liegt in den letzten Zügen, und zwar stirbt er wegen seiner eigenen Fehler, wegen seines unreellen Geschäftsgeistes. Daß der Auftrieb auf dem Preßburger Markt ein so großer war, wundert uns — Dank der Aufklärung des „Pesti Naplo“ — nicht mehr, wenn nämlich die auftreibenden Mäster täglich nahezu 2000 fl. Transportvergütung auf das Conto des Ackerbauministeriums bekommen haben, der die Frachttarife herabsetzen wird. Dieses Geschäftsgebahren erinnert uns lebhaft an die 1873er Gründungen vor dem Krach … Wer waren die Gründer des Preßburger Viehmarktes? Wie wir hören, vier galizische Kapitalisten, denen das in dieses für das Land so wichtige Unternehmen investirte Kapital einige Monate 120 Prozent Zinsen trug!“ Indessen, was nützt das Alles? Die österreichische Regierung hat sich zähig und ohne Voraussicht in diesen Kampf gestürzt und ist vor Herrn von Tisza zurückgewichen, als er den Preßburger Markt in Schutz nahm. Die Sache steht so, daß der Sanguinismus der offiziösen österreichischen Organe, welche ihren Sieg weissagen, ganz unberechtigt erscheint, Graf Taaffe wird wahrscheinlich nachgeben müssen, oder Wien wird eines Marktes mit dem jährlichen Umsatz von 80 Millionen verlustig. Oder ist der Markt in Folge des unglücklichen Vorgehens der Regierung für Wien bereits verloren? Muß man das bekannte Wort jenes französischen Redners wiederholen: „Grüßet die Millionen, Ihr werdet sie nie wiedersehen!“

Die **Union-Pacific-Bahn** macht jetzt gute Geschäfte mit dem Verkauf von Ländereien. In der letzten Woche des Monat Mai d. J. hat sie nicht weniger als 770,000 Acres an Ansiedler abgesetzt und die Verkäufe vom 1. Januar bis 30. Mai d. J. betragen ca. 1⅞ Millionen Acres mit einem Betrage von 3⅞ Millionen Dollar, durchschnittlich 3,08 Dollars pro Acre. Dies ist beinahe ein Neuntel ihres ganzen Landbesitzes zu Anfang dieses Jahres und erheblich mehr, als die Verkäufe in früheren Jahren.

Die großen amerikanischen Eisenbahnverwaltungen geben zur Empfehlung ihrer Routen eigene, theilweise sehr elegant ausgestattete **Reisebücher** heraus, welche die Vorzüge der von ihnen berührten Gegenden in das beste Licht stellen. Die besten bis jetzt erschienenen Reisebücher sind die der New-York, West-Shore und Buffalo-Eisenbahn und der Baltimore & Ohio-Eisenbahn. Neben dem gediegenen Inhalte werden besonders die beigegebenen Illustrationen gerühmt, deren größter Theil aus Holzschnitten der besten Art besteht, ausgeführt nach Entwürfen namhafter Künstler. Dargestellt sind u. A. die malerischen Landschaften des oberen Potomac, der Cheat- und Savage-Flüsse, des Youghioghenyund Shenandoah-Thales und das prächtige Hügelland, in welchem die Virginia-Quellen sich befinden.

Zahlungs-Einstellungen. C. F. Wolf, Privatus, zeither Pächter der Brauerei Wegefarth, Striesen. F. X. Deckel, Kaufmann, Freiburg. Handlung Gebr. Berndts, Inhaber Wilhelm Berndts, Königsberg. Hermann Roeske, Kaufmann, Neustettin. Firma C. Fehrer & Comp., Dampf-Roßhaarspinnerei, und das Privatvermögen der beiden Theilhaber A. Vonderlinden und G. W. Steitelmann, Würzburg.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 14. Juli. Budweis + 10. Prag + 42. Pardubitz — 2. Melnik + 16. Leitmeritz Null. Dresden — 93. Wasserwärme der Elbe am 14. Juli 19° R.

Witterung vom 14. Juli. Barometer nach Oskar Bösolt, Wallstraße 19 (Mitt. 12 Uhr): 761 Mm., 2 Mm. gefallen. Thermometrograph nach Reaumur: Temperatur 20° Wärme, niedrigste 14⅞° Wärme, höchste 27° Wärme. Wind: Nord-West. Regen, heiter.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Legirte Reissuppe. Fricassée von Kalbsbrust. Hammelcarré mit grünen Bohnen. Chokoladencrême. — Einfach: Rindfleisch mit Sardellensauce.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Sardellensauce ohne Eier. Hierzu läßt man 100 Gr. Butter auf dem Feuer zergehen, aber nicht braun werden, und röstet darin 3 Eßlöffel geriebene Semmel hellgelb; hierin läßt man einen Theelöffel voll fein geschnittener Zwiebel verschwitzen und füllt nach Gutdünken so viel gute Fleischbrühe darauf, daß die Sauce nicht zu dick wird. Dann giebt man 6 Stück von den Gräten gereinigte, fein gewiegte Sardellen, etwas feingeschnittene Citronenschale und ein Lorbeerblatt (oder einige Tropfen Dr. Naumann's Citronenschale und Lorbeerblattextrakt) dazu, läßt dies zusammen durchkochen und füllt zuletzt ein Theelöffelchen weißen Wein und den Saft einer halben Citrone dazu.

Kur-Aepfelwein und Aepfel-Essig in vorzüglicher Güte bei **Otto Petsch**, Wilsdrufferstraße 9. Größtes Versandt-Geschäft. Gebrauchs-Anweisung gratis.

Dresdner Getreide-Kümmel, Dresdner Bitter-Liqueur, chemisch geprüft, ärztlich begutachtet, **Gr. Pommeranzen-Liqueur**, aus frischen grünen Früchten, empf. als Specialitäten die Liqueur-Fabrik von **Schilling & Körner**, Pfarrgasse 6, Eingang Günzplatz.

Reiner guter Aepfelwein eigener Kelterei, à Liter **35** Pf., in Gebinden von 20 Liter an billiger, empfiehlt **C. H. Kühn**, Dresden-Neustadt, **Böhmischestrasse 1.**

Topfgeschirr, Steingut und **Porzellan, Kinderspielzeug Görlitzerstr. 36** (fr. Waldg.). **M. Petzoldt.**

Dresdner Getreidekümmel, reinstes Destillat der Liqueur-Fabrik von **Schilling & Körner**, Dresden-A., Pfarrg. 6 (Eing. Günzplatz) ist seiner vorzügl. Qualität wegen bestens zu empfehlen. Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Berliner Getreidekümmel (genau **Gilka**) ⅞ Ltr. 1,00 incl. Glas, empf. die Liqueur-Fabrik **E. Thalmann**, Maunstr. 11.

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. — Victoria-Hotel 2. — Hotel Bellevue 3. — Hotel de Rome 4. — Hotel Annenhof —

Abderten, Dr. med., Kopenhagen 2. Auerbach, Chemik., Elberfeld 3. Abramoff, Petersburg 3. Brunner, 2 Rent., New-York 1. Brodler, Rentier, Detroit 1. Becker, New-York 3. Brown, Edmotore 3. Bronsberg u. Familie, Brüssel 3. Bener u. Familie, Edinburg 3. v. d. Broek, Amsterdam 3. Brunner u. Frau, Hamburg 3. Cornelia und Familie, Kirchenow 3. Batmer und Familie, Bremen 3. de Corvallo u. Frau, Madrid 3. Cronheim, Kfm., Leipzig 4. Djones, Rentier, Kopenhagen 3. Dohm und Frau, Kopenhagen 3. Dubon u. Familie, Kiew 3. v. Ostermann, Haag 1. v. St. Frau u. Tochter, Haag 1. Gerard, Miß, England 3. Friedberg, Dr., Leipzig 3. Glaser, Rentier, [illegible] 2. de Graphin, Polen 3. Gottschalk, Königsberg 3. Greenwood, Manchester 2. Hagen, A. [illegible], Ungarn 2. Hentschel, Stettin 3. Hirschfeld, London 3. Hirsch [illegible] 3. Hegner, Kopenhagen 3. Hammacher, Berlin 3. Hallemann u. Frau, Altenburg 3. v. Hemmen, Fränl., Delft 3. Jaunich, Dr., Berlin 1. Klingler u. Frau, Budapest 3. Lehmann, Kaufm. u. Frau, Prag 1. Löwenberg, Kaufmann, Berlin 1. Leon, Privat., und Familie, Wien 3. v. Lieben, Baron, und Frau, Reichenberg 3. Mamer, [illegible], Schloß Stradthof 2. Martin, New-York 3. Martine, Stud., Hannover 3. Maleck, Geh. Rath Dr., Dresden 3. Mutschenski, Kaufmann, und Frau, Breslau 4. Mielien, Kaufmann, und Tochter, Breslau 1. Ove, Kopenhagen 1. v. Ole und Familie, Rotterdam 3. Pappadopolo, Med., Bukarest 1. Pery, Kfm., Leipzig 2. Prunner und Tochter, London 3. Pfeiffer, Wien 3. Rechsch, Kaufm., u. Frau, Berlin 4. Schurzl, Privater, Prag 4. Rode, Rentier, und Frau, New-York 1. Reymoren u. Familie, Amsterdam 3. de Ranco u. Frau, Hamburg 3. Rosenkranz, Frau u. Familie, Petersburg 3. Rechnitzer, Schiller, Wien 4. Selters, Kaufm., Berlin 1. v. Sobieraski, Fran, Posen 1. Solski, Staatsbeamt., und Frau, Petersburg 2. Seydell-Pock, Manchester 2. Sweetser, Grauville 3. de Szargynski, Polen 3. Schaffner, Fabrikt., Aussig 3. Steckenbinski, Rußland 2. Sudermann, Danzig 3. Stadthagen, Kaufm., Berlin 4. v. Schubert, Rentier, Greifswald 4. Steinholz, Lardr., London 4. Schläfer, Tit.-Rath, Petersburg 4. Stöbel, Dr. phil., Wien 4. Schlesinger, Kaufm., u. Frau, Berlin 4. Turner, Ingen., und Familie, Leeds 1. Unsworth, Rent., Manchester 2. Woratsch, Gräfin u. Comtesse, Wien 1. v. Watzdorf, Oberstlieutnant, u. Frau, Ruda 1. Weiß, Kapt., Kopenhagen 3. Wolff u. Familie, Berlin 3. Weintraub, London 3. Worda, Rentier u. Schwester, Greenwich 4. Wakefield, Rentier, Woolwich 3. von Zeltowska, Frau, Posen 1.

Hotel Annenhof: Fabrik. Schlemming, Bielefeld. Kaufmann Trepte, Eibenstock. Kfm. Finke, Berlin. Mühlenbesitzer Seemsberg. Abwd. Haake, Görlitz. Kaufm. Grunert und Frau, Hannover. Privatm. Kraft, Heilbronn. Fabrik. Wähnert, Chemnitz. Schreiber Zimmer, Chemnitz. Lehrer Handelbrenk, Lüben. Verkaufsmann Bauer, Königstein. Viehhändler Westphal, Wandsbeck. Fl. Westphal, Wandsbeck. Lederhdlr. Thiele, Bischofswerda. Kaufmann Herziger, Waldenberg.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,0* 6,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 — Ank. 10,0* 11,37 2,19 7,12 10,0*.
Berggießhübel: 6,0 9,20 2,20 6,50 — Ank. 7,32 10,1 2,53 6,50.
Berlin (Friedrichst.): 6,45 10,22* 2,35 7,40 — Ank. 10,42* 11,50 6,12 11,7.
Berlin (via Röderau): 8,45 8,35* 2,15 5,45 7,45* — Ank. 12,20 4,48 8,25* 12,13 12,37*.
Breslau: 12,12* 8,50 10,25* 12,10 3,0 6,35 — Ank. 3,55* 7,55 2,3 3,55* 5,36 10,0.
Bodenbach (direkt): 1,0* 6,0 7,0 (8,5 bis Pirna) 9,30 (11,0* (12,5 bis Pirna) 12,15 2,10 (3,10 Sonn- u. Feiertags nach Schandau) 4,0 6,50 (9,20 b. Pirna) 11,15 — Ank. 3,23* (6,35 v. Pirna) 7,32 10,1 12,30 1,46 (2,20 von Pirna) 5,20 6,55* 7,13 (7,55 von Pirna) 8,50 10,25.
Chemnitz (via Freiberg): 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 — Ank. 7,57 11,37 10,0* 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Cottbus: 9,45 2,25 6,5 — Ank. (8,27 v. Ruhland) 11,41 6,25 12,25*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 6,55 12,5 3,0 7,20 — Ank. 7,57 12,37 6,25 10,55.
Eger (via Reichenbach): 5,0* 6,0 9,0 12,5 4,30* 9,10 — Ank. 7,57 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Freiberg: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 (11,10 Sonnt. u. Mittw.) — Ank. (5,30 Mont. u. Donnerst.) 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Görlitz (Neust. Bahnh.): 6,0 8,50 10,25* 12,10 3,0 5,0 (6,45 bis Bischofsw.) 8,35 (11,20 bis Bautzen) 12,45* — Ank. 3,55* (5,33 von Bautzen) 7,50 11,6 2,3 3,55* 5,36 7,25 10,0 (10,18 von Bischofsw.).
Großenhain (Neust. Bahnh.): 6,15 8,25 9,45 11,20 2,15 2,25 6,5 7,35* 7,45* 11,0 — Ank. 8,22 10,15* 11,41 1,0 2,34 4,48 6,25 10,27 12,25*.
Hainichen: 6,0 12,5 3,0 7,20 — Ank. 11,37 2,19 7,12 10,55.
Hof: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* (7,20 bis Zwickau) 9,10 — Ank. 7,57 10,0* 11,37 (2,19 von Zwickau) 7,12 10,0* 10,55.
Kamenz: 6,0 8,50 12,10 5,0 8,35 — Ank. 7,50 10,20 2,3 5,36 10,6.
Karlsbad (via Teplitz): 1,0* 6,0 11,0* 12,45 4,0 — Ank. 3,23* 1,46 6,55 7,13*.
Leipzig (via Döbeln): 7,25 11,45 1,55 5,5 (8,5 b. Leisnig) — Ank. (8,5 v. Leisnig) 11,59 4,29 6,55 9,57.
Leipzig (via Riesa): 4,15* 6,15 8,25 11,20 2,25 6,5 7,35* 11,0 — Ank. (7,39 von Riesa) 8,22 10,35* 11,41 2,34 6,25 8,15* 10,27 12,25*.
Lommatzsch: 4,15* 11,20 2,25 7,35* — Ank. 8,22 2,31 10,27 12,25*.
Meißen: 7,25 8,45 10,35 11,45 (12,25 bis Kötzschenbroda) 1,55 3,15 5,5 6,45 8,5 (9,15 bis Kötzschenbroda) 11,5 — Ank. 6,36 8,5 10,15 11,59 (1,48 von Kötzschenbroda) 2,50 4,29 6,55 7,48 8,58 9,57 (10,18 v. Kötzschenbroda) (11,4 Sonn- u. Festtags).
München (via Bamberg): 5,0* 12,5 4,30* 9,10 — Ank. 7,57 10,0* 10,0*.
München (via Regensburg): 5,0* 3,0 9,10 — Ank. 7,57 10,0*.
München (via Eger): 5,0* 9,10 — Ank. 7,57 10,0*.
Sebnitz (via Schandau): 7,0 9,20 2,10 4,0 6,45* — Ank. 7,32 10,1 12,30 5,20 6,55 10,29.
Stolpen, Neustadt (via Pirna): 6,0 11,0* 2,10 6,50 — Ank. 7,32 12,30 5,20.
Teplitz (via Aussig): 1,0* 6,0 7,0 11,0* 12,45 4,0 11,15. — Ank. 3,23* 10,1 1,46 6,55 7,13* 10,29.
Teplitz (via Dux-Bodenbacher Bahn): 9,20 4,0 — Ank. 12,30 6,55.
Tharandt: 6,0 6,55 9,0 10,40 12,5 1,20 3,0 4,0 7,20 9,10 11,10 — Ank. 5,30 7,57 9,21 11,37 12,37 2,19 4,25 6,25 7,12 9,5 10,55.
Wien (via Tetschen): 7,0* 2,10 8,45* — Ank. 7,59* 1,46 8,50.
Wien (via Bodenb.-Prag): 7,0 11,0* 12,45 (4,0 bis Prag) 1,0* — Ank. 3,23* 1,46 (9,15 von Prag) 7,13* (10,29 von Prag).
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6,0 8,50 12,10 3,0 (6,45 bis Zittau) — Ank. (7,50 von Zittau) 11,6 2,3 (5,36 von Zittau) 7,25 10,48.
Zittau (via Herrnhut): 12,45* 6,0 8,50 12,10 3,0 5,0 — Ank. 11,6 2,3 3,55* 7,25 10,6.
Omnibuszüge von Friedrichst. bis Wilsdruff: 5,0 6,20 8,50 12,25 3,0 (an Sonn- u. Feiertagen bis 31. Aug. nicht) (4,25 nur bis 31. Aug.) 6,12 8,50 — Ank. 6,11 7,36 10,2 1,36 4,12 (an Sonn- u. Feiertagen bis 31. Aug. nicht) 5,30 (nur bis 31. Aug.) 7,21 10,1.

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.
Den Kourier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 5,37, 7,10 7,42 8,4* 9,30 10,55 12,4* 1,40 1,5* 2,55 5,25 7,3 7,1* 7,50 10,40; vom böhm. Bahnh. nach dem schles. Bahnhof: 12,25* 5,40 8,25 10,10* 11,45 2,40, 4,40 8,10 11,0; vom Leipz. Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 12,30* 12,42* 6,42 8,37 10,45* 11,47 12,7 1,7 1,55 2,42 6,35 7,3 8,20* 8,30* 10,3 10,40; vom schles. Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 4,0* 5,40 8,5 11,20 2,16 4,0* 5,50 7,40 10,11; vom böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 10,12* 2,27 7,50; vom Berliner Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 10,45* 11,55 6,15.

Abfahrten der Dampfschiffe nach: Waldschlößchen 7 7,30 8 8,30 9 9,30 11 12 1 1,30 2 2,30 3 3,30 4 4,30 5 5,30 6 6,30 7,30, Salzgasse 7 7,30 8,30 9,30 11,30 12,30 1,30 2,30 3,30 4 4,30 5 5,30 6 7, Loschwitz-Blasewitz 6 7 7,30 8 8,30 9 9,30 10 11 11,30 12 12,30 1 1,30 2 2,30 3 3,30 4 4,30 5 5,30 6 6,30 7 7,30 8 8,30 9 10, Wachwitz 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10, Pillnitz 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6,30 7,30, Niederpoyritz, Laubegast 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10, Klein-Zschachwitz 9 12 4 5 6 7,30, Pillnitz (Hosterwitz) 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10 (bei Sonn- und Feiertagen bis Pirna), Pirna 6 7 8 10 11 1 2 6,30 bei Sonn- und Feiertagen nur bis Pillnitz), Wehlen, Rathen, Königstein, Schandau 6 8 10 11 2, Herrnskretschen 6 8 10 11, Tetschen, Aussig 6 10, Leitmeritz 6, Meißen 6,30 10 2,30, 7, Riesa 4,30 10 2,30, Strehla 2,30.

Adolph Hirsch,
Bankgeschäft, Frauenstr. 4.
Ein- und Verkauf von Staatspapieren.
Einlösung von Coupons.

Heinrich Jonas,
Bankgeschäft,
Dresden, Ferdinandstr. 20, an der Pragerstr.,
effektuirt **alle** in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte **promptest** bei **billigster Provisionsberechnung.**

„Saxonia“,
Eisenwerke u. Eisenbahnbedarfsfabrik
Radeberg.
Die Ausgabe neuer Couponsbogen zu unseren **Prioritäts-Obligationen von 1874** findet gegen Rückgabe der betreffenden Talons und eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses von jetzt ab bei der Filiale der **Geraer Bank in Dresden** in den Vormittagsstunden statt.
Radeberg, den 14. Juli 1884.
Die Direction.

II. Quittung

über die für die **Ferienkolonien** armer schwächlicher Schulkinder in der Zeit von Anfang Juni bis Mitte Juli 1884 gewährten Beiträge:

Bei Schuldirektor Altner: Frl. H. G. 5 M. Kfm. Jul. Stein 3 M. 75 Pf. [illegible] **Bei Dr. Bierey (Expedition der Dresdner Nachrichten):** [illegible] **Bei Lederfabrikant Rud. Bierling:** [illegible] **Bei Med.-Rath Dr. Birch-Hirschfeld:** [illegible] **Bei Stadtrath Bönisch:** [illegible] **Bei Stadtrath Böttger:** [illegible] **Bei Dr. H. Dunger:** [illegible] **Bei Geh. Med.-Rath Dr. Fiedler:** [illegible] **Bei Archidiakonus Dr. Frommhold:** [illegible] **Bei Professor Dr. R. Heger:** [illegible] **Bei Hofrath Dr. Hübler:** [illegible] **Bei Dr. med. Krug:** [illegible] **Bei Schuldirektor Kunath:** [illegible] **Bei Rechtsanwalt Emil Lehmann:** [illegible] **Bei Dr. med. Meinert:** [illegible] **Bei Dr. med. Moldau:** [illegible] **Bei Med.-Rath Dr. Niedner:** [illegible] **Bei Dr. med. Oehme:** [illegible] **Bei Raths-Archivar Dr. Richter:** [illegible] **Bei Stadtrath Apotheker Dr. Rothe (Adler-Apotheke):** [illegible] **Bei Rechtsanwalt Dr. Georg Schmidt:** [illegible] **Bei Buchdruckereibesitzer Schröer:** [illegible] **In der Hofbuchhandlung von Warnatz & Lehmann:** [illegible] **Bei Weigel & Zech:** [illegible] **In den Expeditionen des „Dresdner Anzeigers“ (M. S. Aberch-Comptoir):** [illegible] **In der K. Expedition des „Dresdner Journals“:** [illegible] **In der Expedition der „Dresdner Zeitung“:** [illegible] **Albert-Apotheke, Portikusstraße:** [illegible] **In der Engel-Apotheke, Annenstraße:** [illegible] **In der Löwen-Apotheke:** [illegible] **In der Reichs-Apotheke, Bismarckplatz:** [illegible] **In der Saxonia-Apotheke, Bautznerstraße:** [illegible] **In der Schwan-Apotheke, Neust. am Markt:** [illegible] **In der Storch-Apotheke, Pillnitzerstraße:** [illegible] **In der Expedition des Gemeinnützigen Vereins:** [illegible] **Summa:** [illegible] **Zur Markusstiftung für die Ferienkolonien** [illegible]

Betrag der ersten Quittung für Ferienkolonien 2928 M. 12 Pf., desgl. derjenigen für die Markusstiftung 542 M. 24 Pf.

Für diese Spenden wird hiermit herzlich gedankt. Weitere Gaben finden jederzeit Annahme.

Gegen Futtermangel
schützt sich jeder Landwirth, welcher die von mir eingeführten, so **vorzüglichen englischen**
Riesen-Futterrüben
anbaut. Dieselben bedürfen nach der Aussaat keinerlei Bearbeitung mehr. Sie haben ausgewachsen 1—3 Fuß im Umfang und sind 5—10, ja bis 15 Pfund schwer. Aussaat von Anfang Juni bis in den ersten Tagen des August auf solche Felder, auf denen schon eine Vorfrucht abgeerntet wurde. In 14 Wochen sind die Rüben ausgewachsen und werden, da sie ihre Dauerhaftigkeit und Nährwerth bis zum hohen Frühjahr behalten, zum Winterbedarf aufgehoben. Das **Pfund Samen,** größte Sorte, von den zuverlässigsten Züchtern Großbritanniens bezogene Originalsaat, kostet 6 Mk., Mittelsorte 4 Mk. Unter ½ Pfund wird nicht abgegeben. **Kulturanweisung füge jedem Auftrage bei.**
Ernst Lange, Nipperwiese, Bez. Stettin.
Frankirte Aufträge werden umgehend per Nachnahme expedirt.

Hotel z. Erbprinzen, Eisenach.
Mitte der Stadt, am Wege zur Wartburg, neu erbaut, mit Restaurations- u. Billardsalon. Jetziger Besitzer **Gustav Jacob,** früher Oberkellner im Hotel „goldne Henne“ Arnstadt i. Th.
Aeußerst billige Preise. Aufmerksame Bedienung. Omnibus zu jedem Zug am Bahnhof.

Wirthschafterin.
Für einen bei seiner verheir. Tochter wohnenden bejahrten Herrn wird zur alleinigen Besorgung des Haushaltes eine ältere solide Frau als Wirthschafterin zu möglichst sofortigem Antritt gesucht. Anerbietungen unter **L. M.** Exped. d. Bl.

Handels-Lehrer,
tüchtig in **Buchführung** und **Französisch (oder Englisch)** an eine größere Lehranstalt gesucht. Lebenslauf, genaue Zeugniß-Abschriften, Photographie und wenn thunlich Referenzen baldigst an die Exp. d. Bl. unter **P. S. 2103.**

Musiker-Gesuch.
Zum 1. October finden in der Kapelle des Füs.-Bat. Reg. Nr. 125 folgende Musiker, 3jähr. Freiwill., sehr gute Stellen: Ein 1. Geiger und 1. Tromp. oder Flügelh., ein g. Bratschist u. Posaunist (Zug), ein 1. Waldhornist und 1. Es-Trompeter. Dienst angenehm. Verdienst sehr gut. Bewerber wollen sich wenden an Kapellmeister **Schneckenburger.**
Tübingen (Universitätsstadt), im Juli 1884.

Käsergesuch.
Ein fleißiger, ordnungsliebender, nüchterner Mann, der die Käse- und Butterfabrikation gründlich versteht, auch im Kuhstall mit thätig sein soll, derselbe kann auch verheirathet sein, wird baldigst auf ein Rittergut gesucht. Abschriftliche Zeugnisse franco erb. unter **V. D. 519** an den **„Invalidendank“ Dresden.**

Ein tüchtiger, solider
Asphalt-Arbeiter
in Naturasphalt, wird bei guter, praktischer Verwendung mit hohem Salair gesucht. Offerten unter Chiffre **H. F. 682 Haasenstein u. Vogler, Reichenberg.**

Ein
Acquisiteur
für eine der ältesten Assekuranz-Gesellschaften für Dresden od. Umgegend baldigst gesucht. Gefäll. Off. erb. unter **V. S. 532** im **„Invalidendank“ Dresden.**

Hotel- u. Restaurations-Personal
mit guten Zeugnissen empfiehlt **C. Wielisch,** Münzgasse Nr. 2.

Ein Böttcher
in eine Kellerei wird zum sofortigen Antritt gesucht, und erhalten solche, welche bereits in solcher thätig, den Vorzug. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden unter **H. H. W.** an **Haasenstein und Vogler** in **Schandau.**

Scholar-Gesuch.
Auf ein größeres Landgut mit Brennerei wird zum 1. August ein Scholar gesucht. Adr. unter **L. S. 126** Exped. d. Bl.

Erdarbeiter und Maurer gesucht.
Beim Bau des II. Accords der Baustrecke **Bienenmühle-Landesgrenze** finden 100—150 tüchtige Erdarbeiter und ca. 50 Maurer bei einem Tagesverdienst von
Mark 2,40 bis 3,00
und Mark 2,85 bis 3,50
im Accord oder Tagelohn dauernde Beschäftigung. Meldung Werkplatz **Teichhaus bei Bienenmühle.**
Der Bauunternehmer:
K. E. Kettner,
Maurermeister.

Ein tüchtiger Porzellan-Maler,
gewandter Zeichner, auf Staffage geübt, erhält sofort dauernde Beschäftigung bei
Chr. Seidel & Sohn,
Emailofenfabrik,
Dresden, Großenhainerplatz 6.

Zu baldigem Antritt wird eine **3** jüngere **Landwirthschafterin** mit guten Zeugnissen gesucht. Off. **W. O.** mit Gehaltsansprüchen postlag. **Roßwein.**

Erstes Sächs. Central-Bureau für Stellenvermittelung,
Dresden,
woselbst Stellen jeder Art unter reellsten Bedingungen vermittelt werden, **befindet sich nur Dresden, Struvestr. 6b,** bei **Carl Reichelt & Co.**
Herrschaften u. Prinzipäle erhalten Personal kostenfrei empfohlen.

Schuhmacher auf Besätze und Sohlen gesucht Hechtstr. 3, 1.

Ich suche 3—4 tüchtige
Kirschen-Pflücker
bei hohem Lohn. **T. Lange,** Kirschenpachter in Kesselsdorf.

Stein-Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei **E. Otto Grünert,** Baumeister, Meißen.

6—8 gute
Stein-Bossirer
(für Pflastersteine) werden sofort gesucht bei A. F. Hunger in Chemnitz, Victoriastraße.

Ein junger **Bautechniker** als **Zeichner** bei hohem Salair auf sofort oder später gesucht. Lebenslauf und Gehaltsansprüche sind unter der **Nr. 6663** an **Rudolf Mosse, Dresden,** zu richten. Zeugnisse u. s. w. werden zunächst nicht verlangt und nicht zurückgesandt.

Ein Mädch. z. Aufw. sof. ges. Striesen, 3. Str. Nr. 6, pt. r.

Tüchtige
Maschinen-Schlosser
finden sofort dauernde Arbeit in der Maschinenfabrik und Eisengießerei zu **Pulsnitz.** Nur zuverlässige Leute wollen sich melden.

Personal
für Hotel, Rest., Privat. u. Landwirthsch. rc. empf. u. placirt Bür. **Fortuna,** Münzgasse 11.

Stallschweizer-Gesuch.
Ein mit gutem Zeugniß versehener **Unterschweizer** findet sofort Unterkommen beim Oberschweizer **Wirth** auf Rittergut Frauenhain, Station Berlin-Dresdner Bahn.

Ein kräftiges **Hausmädchen wird sofort gesucht Windmühlenstraße 1** im Milchgewölbe.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes
Hausmädchen,
welches die gewöhnlichen häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird zum 1. oder 15. August oder auch später in der **Pfarre zu Dorf Wehlen gesucht.**

Buchhalter,
welcher selbstständig arbeitet, **gesucht** durch **Erstes Sächs. Central-Bureau für Stellenvermittelung,** Dresden, Struvestraße 6b.
Carl Reichelt & Co.

Ein theor. u. prakt. gebild. Kaufmann,
kautionsfähig, wünscht **Stellung zum Herbst** nur in ersten Firmen oder solchen, wo spätere Betheiligung möglich. Offerten unter **Ho. 1632a** durch die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler, Hannover,** erbeten.

Eine geprüfte Lehrerin
wünscht per 1. August Stellung. Gef. Off. **A. M. 15** a. d. Fil.-Exp. d. Bl. (gr. Klosterg. 5) erb.

Ein gew. j. Mädchen
aus guter Familie, w. ihre Lehrzeit im Putzfach mit best. Erfolg beendet, sucht unter besch. Anspr. Stellung. Gefällige Off. unter **A. B. 100** postlag. **Leisnig.**

Ein junger Mann, welcher seit mehreren Jahren in einem Altenidgeschäft thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bald
Stellung
in einem solchen oder ähnlichen Geschäft als **Markthelfer** oder Diener. Off. erb. unter **Y. T. 100** in die Expedition dieses Blattes.

Ein gebild. Mädchen, Beamtenstochter (Waise), die sich willig jeder Arbeit unterzieht, auch etwas musikal. ist, sucht sof. od. 1. Aug. **Stellung als Wirthschafterin** bei einem ält. geb. Herrn od. Dame. Werthe Adressen unter **F. B. 200** Expedition d. Blattes erbeten.

Ein Gut,
600 pr. Morgen, meistens Weizenboden, in Mecklenburg, soll sofort mit vollem Inventar und Ernte zu 55,000 Thlr. verkauft werden. Anzahl. 20,000 Thaler. Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch **Hübner, Oettenhäven** bei Bentwisch bei Rostock i. M.

Fleischereigrundstück.
Eine gutgehende Fleischerei nahe Dresden ist mit 4000 Mark Anzahlung billig zu **verkaufen.** Adressen unter **N. K. 541** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Guts-Verkauf.
Wegen anderweiter Gutsübernahme beabsichtige ich mein zwischen Wilsdruff und Nossen gelegenes, ca. 80 Acker großes Gut zu verkaufen. Gefäll. Anfragen unter **M. N. 1** postlag. Wilsdruff erbeten.

Haus- und Geschäftsverkauf.
Ein kleines Haus mit altem guten Schnittwaaren-Geschäft in einer Provinzialstadt ist Alters wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 7000 M. erforderlich. Ernstliche Selbstkäufer belieben ihre Off. unter **N. B. 136** an **„Invalidendank“ Dresden** einzureichen.

Ein Landgut
mit 34 Acker guten Feldern u. Wiesen, guten Gebäuden, in einem Kirchdorfe guter Lage, soll mit lebendem und todtem Inventar, auszugsfrei, sofort Alters halber bei 6000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Nur Selbstkäufer wollen Offrt. unter **M. Z. 135** im **„Invalidendank“ Dresden** niederlegen.

Gutsverkauf.
Ein schönes, 65 Acker enth. Gut, mit circa 2000 Steuereinh. belegt, Dresdner Pflege, nahe Dresden, Alles in gutem Zustande, sehr schöne Ernte, ist Familienverh. halber sofort an **zahlungsfäh.** Mann verkäuflich. Näheres unter **F. H. 807** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hausverkauf in Görlitz.
Mein aus dem Erbe übernommenes, in Mitte der Stadt gut gelegenes herrschaftliches Zinshaus mit Pferdestall rc., im besten Bauzustande, beabsichtige ich, weil nicht am Platze wohnhaft, bald äußerst billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offt. unter **R. 41** an **Rudolf Mosse** in **Breslau** erbeten.

Meine Villa in Trachenberge, nebst Garten und Weinberg, verkaufe ich billigst. Adressen unter **St. F. 13** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klosterg. 5 erbeten.

Ein Erbgericht
in der sächsischen Schweiz, 45 Min. von Bahnstation, mit sehr schön anstehender Ernte, gutem vollst. lebenden u. todten Inventar und mit 1600 St.-Einheiten belegt, 45 Acker Feld und Wiese, 25 Acker Wald, soll veränderungshalber anderweit **verkauft werden.** Werthe Käufer wollen ihre Offerten unter **F. Z. 1912** in die Expedition d. Blattes einsenden.

1 Villa
in Niederlößnitz, Wilhelmstraße, sehr bequem eingerichtet, ist billigst zu verkaufen. Uebernahme kann jeder Zeit erfolgen. Nach Befinden ohne jede Anzahlung, ganz nach Wunsch. Nähere Auskunft ertheilt der **Gemeinnützige Verein** zu **Kötzschenbroda,** Meißnerstraße Nr. 7.

Der erste Gasthof
einer lebhaften mittleren Stadt, mit ganz neuen großen Gebäuden, sehr starkem Gast- und Fremdenverkehr, großem Saal und einem Zubehör von 36 Scheffel Feld, soll besonderer Verhältnisse halber bei etwa 7000 Thaler Anzahlung baldigst verkauft werden. Offerten von Selbstkäufern sind unter **N. A. 135** an den **„Invalidendank“ Dresden** zu richten.

Ein Gasthof
mit 30 Scheffel Areal, reger Verkehr, in Stadt gelegen, soll bei 5000 Thlr. Anzahlung mit komplettem leb. u. todt. Inventar u. schöner Ernte verkauft werden u. wollen Selbstkäufer Offerten im **„Invalidendank“ Dresden** unter **N. D. 137** niederlegen.

In einem Pfarrdorfe im südlichen Bayern, 10 Minuten von der Bahnstation entfernt, ist ein
Oeconomiegut
mit vollständiger Käserei-Einrichtung unter sehr günstigen Bedingungen zu **verkaufen** u. könnte die Käserei auf demselben schwunghaft betrieben werden. Off. unter **O. 4797** an **Rud. Mosse** in **München.**

Landgut in Oberbayern, prachtv. gelegen, ca. 600 Tagwerk gr., ist zu verkaufen. Off. **H. 81136** Haasenstein u. Vogler, München.

Brauerei-Verpachtung.
Eine seit langen Jahren bestehende, jetzt vollständig neugebaute Brauerei in einem großen Kirchdorfe soll unter sehr günstigen Bedingungen baldigst verpachtet werden. Näheres ertheilt **M. Böhme,** Coswig b. Meißen.

Ein thätiger, solider Landwirth sucht ein
Gut,
wenn auch leer, unter günstigen Bedingungen und ca. 2200 Thlr. Anzahlung zu kaufen oder zu pachten. Suchender, im reiferen Alter, würde auch ein passendes Geschäft übernehmen oder konvenirenden Falles einheirathen. Off. unter **E. E. 190** postlagernd **Lommatzsch** erbeten.

Gasthofs-Verkauf
mit Realgerechtigkeit, neuerbautem Tanzsaal, Kegelschub, Fleischerei, 18 Scheffel Feld und Wiese, auch werden jährlich mehrere Schießen abgehalten, in einem großen Fabrikorte gelegen, soll Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Näheres ertheilt **Carl Peschke in Pulsnitz.**

Bäckerei-Verkauf.
Eine nachweislich flotte Brod-, Weiß- u. Butterbäckerei in einem großen Fabrikort von über 9000 Einw. nahe der Kirche, gut gelegen, massiv, tägliches Umsatz 8—10 Ctr. Mehl, soll wegen Uebernahme des väterlichen Grundstücks bei 1500 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Hypothek gut. Alt. Nähere ertheilt Herr **Wenzel,** Agent i. Ebersbach bei Löbau.

Ein schönes Hausgrundstück
auf der Schäferstraße m. schönen Läden, Keller, großem Hofraum, soll bei 2—3000 Thaler franklheitshalber billig verkauft werden. Off. **St. 3719** Exped. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.
Verkaufe meine in vorzüglichster Lage Dresdens, Mitte der Altstadt, eine der **ersten u. langjährig bestehenden, nachweislich gutgehende**
Porzellan- und Steingut-Handlung
wegen Gesundheitsrücksichten für sehr annehmbaren Preis, aber nur gegen Baarzahlung und zur sofortigen Uebernahme. Reflectanten wollen gef. Adressen unter **R. V. 738** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** senden.

Cigarrengeschäft.
Ein feines Cigarrengeschäft in Dresden, beste Geschäftslage, ist an einen jungen Mann, der sich selbstständig machen will, Familienverhältnisse halber bei geringer Anzahlung ehestens zu verkaufen. Off. unter **M. G. 100** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Geschäfts-Verkauf.
Ein seit über 60 Jahren bestehendes Kolonialwaarengeschäft in einer größeren Provinzialstadt Sachsens, in guter Lage, mit ca. 24,000 Mark Detail-Einnahme, soll mit oder ohne Grundstück per sofort oder später verkauft werden. Gef. Offerten erbeten an d. Herren **Haasenstein und Vogler** in **Dresden** unter **S. F. 746.**

Sichere Existenz
bietet eine Restauration i. Dresden, wöchentl. 2 Mal Ballmusik, schöne Kegelbahn (Marmor), herrl. Lindengarten, Entree deckt ziemi. Miethe. Erforderl. 5500 Mark. Näheres Ritterstraße, Kaserne, Flügel B, 1. Etage, Stube 48. **Rabitsch.**

Ein mittleres, nachweisl. rentables
Kolonialwaaren-Detailgeschäft
am hiesigen Platze od. in näherer Umgebung zu **kaufen gesucht.** Gef. Offerten unter **S. H. 748** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Photographischer Salon,
gute Lage, länger besteh., ist günstig sof. od. spät. zu verp. od. zu verk. Adr. unter **E. S.** Postamt 8.

Geschäfts-Verkauf.
Ein **nachweislich gutgehendes** Detailgeschäft in der **besten** Geschäftslage Dresden-Altst., soll umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Umsatz ca. 25- bis 30,000 M. Zur Uebernahme 2- bis 3000 M. erforderlich. Die Leitung des Geschäfts kann auch eine gewandte Frau übernehmen. Gefällige Off. unter **V. 668** in die Expedition dieses Blattes.

Bäckerei
ist sehr billig Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Preis 500 M., Miethe 600 M., Lage schön. Näh. **Bahnhofstraße 11.**

Für Kupferschmiede!
Meine in einer größeren Fabrikstadt gelegene Kupferschmiede (sichere Brodstelle) bin ich willens **sofort zu verkaufen.**
Julius Tornow,
Spremberg i. L.

Zur gefälligen Beachtung!

Die Liquidation unseres Geschäfts muß bis Mitte September beendet sein und bietet sich für jeden Käufer bei den noch weiter bedeutend zurückgesetzten Preisen der verschiedenen Artikel unseres noch gut sortirten Waarenlagers, bestehend in:

Kleiderstoffen, Besätzen, Confections, als:
Costümes, Regenmäntel, Jaquettes, Umhänge, Morgenröcke und Jupons, Möbelstoffe, Gardinen, Tischdecken, Teppiche, Chales etc.

eine selten günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.

Dresden-Neustadt, Hauptstr. 6, part. u. I. Et. **Gebrüder Heyde.** Dresden-Neustadt, Hauptstr. 6, part. u. I. Et.

Zur gefälligen Beachtung!

Es dürfte gegenwärtig angemessen erscheinen, diejenigen Besitzer, deren Grundstücke mit Blitzableitungen versehen sind, darauf aufmerksam zu machen, daß jetzt der geeignete Zeitpunkt ist, fragliche Anlagen einer **fachgemäßen** Prüfung und Begutachtung unterziehen zu lassen, zu welchem Behufe wir uns hiermit angelegentlichst empfohlen halten.

Die in den verflossenen Jahren in so großer Anzahl an uns ergangenen Aufforderungen zur Prüfung von Blitzableitungen gaben uns mit wenigen Ausnahmen schon bei Besichtigung beregter Anlagen Gelegenheit zu erklären, daß bedauerlicher Weise bei denselben von vornherein keine der unerläßlichen Bedingungen erfüllt war und eine Prüfung somit hinfällig sei. Um daher gegenseitig Zeit und Kosten zu ersparen, bitten wir die geehrten Interessenten, sich von uns Fragebogen kommen zu lassen und solche möglichst eingehend beantwortet an uns zurückzusenden. Hierbei wollen wir besonders hervorheben, daß sich die Kosten wesentlich vermindern, jemehr sich Reflektanten an einem Orte betheiligen.

Die Thatsache, daß sich Personen lediglich mit dem Putzen der Spitzen befassen, oder sich unterfangen, mit den primitivsten Apparaten Prüfungen vorzunehmen, giebt uns Veranlassung, das Publikum dringend hiergegen zu warnen.

Indem wir uns noch für Neuanlagen in anerkannt **rationellster** Ausführung und unter eingehender Erwägung der gegebenen örtlichen Verhältnisse empfohlen halten, sowie mit Ausfertigung von Kostenanschlägen gern zu Diensten stehen, zeichnen wir hochachtungsvoll

Becker & Schöppe in Dresden, Blitzableiter- und Telegraphen-Bauanstalt,
24 Ecke der grossen Brüdergasse, an der Sophienkirche 24.

„Knockabout" (billigster und praktischster Reisehut), in allen Farben, à Stück 2,50. **Lange & Jäger, Marienstrasse 7.**
Versandt nach auswärts bei Angabe des Kopfmaßes und Farbe unter Nachnahme.

Unter-Röcke
mit Püffs, Schnure u. Schweif von haltbaren Stoffen, exakt gearbeitet,
Stück 2 M. 75 Pf.,
Stück 3 M. 25 Pf.,
Stück 4 M.,
Stück 5 M.

Wasch-Schürzen
mit Latz und weißer Litze, große Muster-Auswahl, Stück 60 und 70 Pf.

Jacken,
von **Waschstoffen**, mit gutem Sitz, exakt gearbeitet,
Stück 80 Pf.,
Stück 100 Pf.,
Stück 130 Pf.

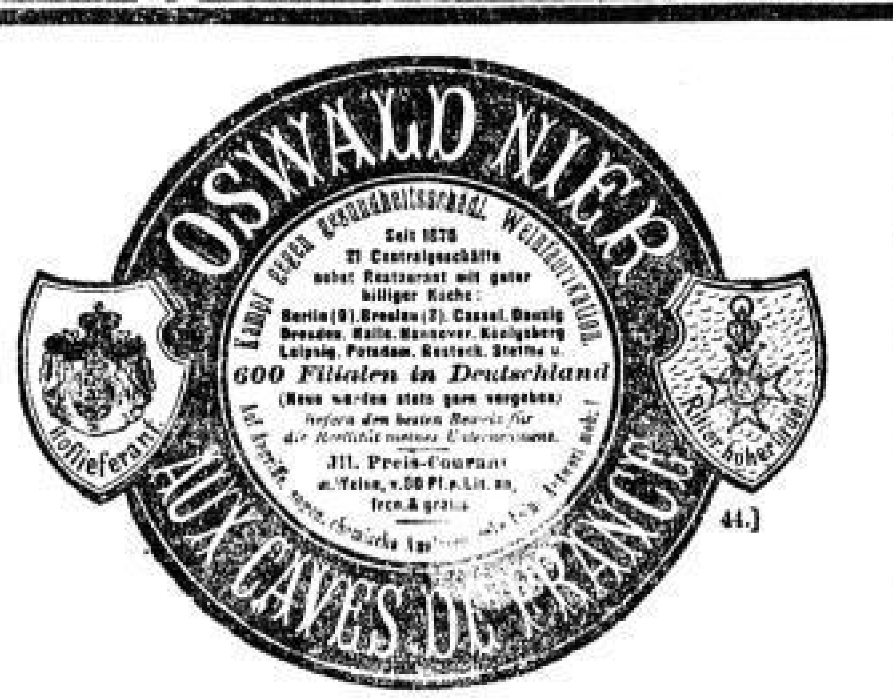
Blaudruck,
5/4 breit, Meter 38 Pf., 42 Pf., 53 Pf.,
6/4 breit, Meter 60 Pf.

Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 24.

Voigtländer und Bayrische Zugochsen.
Meinen Kunden die Mittheilung, daß ich von Anfang August an alle 14 Tage größere Transporte nach **Dresden, Bautzen** und **Döbeln** zum Verkauf aufstelle und Bestellungen auf obiges Vieh jederzeit entgegen nehme.
Eduard Seifert aus Döbeln.

Milchvieh-Verkauf.
Montag den 21. Juli stelle ich wieder einen Transport schönes und schweres **vorzügl. Milchvieh** mit **Kälbern**, sowie **hochtragende Kalben in Dresden im Milchviehhofe** zum Verkauf.
Globig bei Wartenburg a/Elbe. **Wilh. Jöricke.**

Oldenburger Milchvieh,
als ganz hochtragende junge Kühe und Kalben, stelle ich am **Freitag den 18. und Sonnabend den 19. Juli dis. J. in Riesa, Gasthof „Stadt Leipzig", zum Verkauf.**
Seefeld (Gr. Oldenburg). Anton Hedden.
Bestellungen auf 1jährige Kälber und sprungfähige Bullen nehme jederzeit gern entgegen. D. O.



44.]

Verkaufsstellen meiner Weine
befinden sich ausser in meinem
Central-Geschäft in Dresden, Wilsdrufferstr. 43
auch bei folgenden:

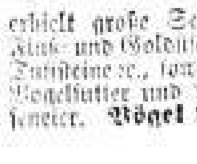
zum Dresdner Hause
gehörenden Filialen:
Dresden-Altstadt:
Ammonstr. 58, Ecke Rosenstr., Engelh. Holtz.
Blasewitzerstr. 52, H. Teppe, Kaufmann.
Grosse Schiessgasse 7, A. Knuckies.
Grosse Ziegelstr. 37, Ed. Dankerdt.
Pillnitzerstr. 25, Ecke Cosmstr., C. Jäckel.
Reissigerstrasse 23, A. Winkler.
Rietschelstrasse 17, A. Hagen.
Schumannstrasse 7, R. Förster.
Sternplatz 3, A. Herrmann.
Struvestr., Ecke Werderstr. 1, T. Techritz.
Terrassenufer 3, Erich Jacob.
Victoriastr. 2, Ecke Bankstr., J. L. Schuster.
Dresden-Neustadt:
Am Markt 2, Conditor C. W. Bötsch.
Forststrasse 24, Clemens Krepper.
Hauptstrasse, Ecke Ritterstrasse, Th. Mietzsch.
Königstrasse 6, Ecke Rähnitzgasse, Paul Stein.
Markgrafenstrasse 24, Theod. Neu.
Martin-Luther-strasse 34, Reinh. Voigt.
Moritzburgerstrasse 1, G. Schumann.
Moritzburgerstrasse 26, Herm. Huhn, Restaur.
Schaunschänke, Juliane Werner.
Dresden-Plauen: H. Goldbach, Falkenstrasse.
Dresden-Blasewitz: B. Schröder, Schillerplatz.
Dresden-Löbtau: Ed. H. Berld, Thanandterstr. 16.
Bautzen: J. G. Klingst Nachf.
Bischofswerda: Carl Böhmer.
Chemnitz: C. Bein, Annenstrasse, Ecke Reitbahnstrasse.
— E. Wilde, Reitbahn- u. Lagerstr.-Ecke.
Dippoldiswalde: August Frenzel.
Freiberg i. Sachs.: Emil Kreyssel.
Glashütte b. Dr.: Fr. Ernst Wolf.
Grossenhain: Georg Pfefferkorn.
Grossröhrsdorf: Fr. E. Schurig, 244 B.
Kamenz: Clemens Kalod.
Kirchhain: Dr. Paul Richter, Apotheker.
Kötzschenbroda: Apotheker Herm. Ilgen.
Krippen bei Schandau: Fr. Meinhold.
Leisnig: Oscar Richter.
Lommatzsch: A. Schneeweiss, zur Börse.
Lugau: Gustav Schnitz.
Meissen: Ad. Ziesler.
Mittweida: Paul Vogel.
Neusalza: Conditor E. A. Wex.
Neustadt bei Stolpen: H. Eyssler.
Nossen: Apotheker Ed. Schäfer.
Ortrand: A. G. Frogberg, Apotheker.
Oschatz: Carl Nötel, Restaurateur.
Pirna: L. Aug. Grundig, Restaurateur.
Potschappel: Aug. Stolle.
Pulsnitz: Frau A. verw. Liebscher.
Radeberg: Alfred Boeckh.
Reinhardsdorf b. Kr.: C. Heinze.
Riesa: G. Herm. Döltzsch, Gartenstrasse.
Rosswein: A. Schmidt, am Brückenplatz 426.
Tharandt: Gust. Zschaler.
Waldheim i. Sachs.: R. H. Bennewitz.
Wilsdruff: Ed. Wehner, zur Post.
Zittau: Oscar Menschner.

zum Leipziger Hause
gehörenden Filialen:
Leipzig: Friedr. Kind jun., Barfussmühle, a. d. Pleisse 1.
— Gebrüder Markert, Colonnadenstr. 18.
— Ed. Hering, Gerberstrasse 39.
— Moritz Assmann, Hohestrasse 31.
— P. Krüger, D. Haus, Königspl. 7 u. 8.
— Bruno Wohlfahrth, Lessingstr., Ecke Frankfurterstrasse.
— Hermann Glaser, Nordstrasse 60.
— Albert Kraft, Nürnbergerstrasse 22.
— Reinh. Döltzsch, Pfaffendorferstr. 18.
— Rich. Becker, Sebastian Bach-Str. 13.
— Oscar Herbst, Südstrasse 19.
— A. Becker, Weststrasse 71.
— Gust. Geissler, Windmühlenstr. 17.
Altenburg: Louis Kresse.
Annaberg i. S.: Otto Reichelt.
Auerbach i. sächs. Vogtl.: G. Uhlmann.
Borna: W. Sparwald.
Coburg: C. A. Bischof.
— Bischof & Fichte.
— Herm. Greif, Hoflieferant.
Connewitz bei Leipzig: Ernst Spaltoholz, Friedrichstrasse 3.
Crimmitschau: H. O. Scholze.
— Moritz Stoss.
Pehlen i. S.: O. Schochol.
Dessau: Otto Knoche.
Eisenberg i. S.-Altenb.: L. Tittelbach.
Erfurt: A. Gisar, Mohrenapotheke.
Eutritzsch bei Leipzig: Gebr. Kiesel.
Gera: Winkler & Fuche.
Glauchau: Carl Münnel, Conditorei.
Gohlis bei Leipzig: Theodor Brossmann.
Gräfenthal i. Th.: Tobias Gläser.
Greiz: Fr. Trouter.
Jena: C. F. Chemnitius.
Lausigk i. S.: M. Brückner.
Lindenau bei Leipzig: R. R. Schmidt.
Lützen: William Sack.
Naumburg: Oscar Töfer.
Neustädtel i. Sachsen: Friedrich Schneider.
Plauen i. V.: C. A. Fordtran, Forststrasse 29.
Quedlinburg: Albert Hinzo.
Reudnitz bei Leipzig: Fr. Schröter.
Rochlitz: Rich. Scheer.
Rosslau a. E.: F. G. Bittkow.
Rudolstadt: Ernst Schilling.
Saalfeld i. Thür.: Bernhard Hauer.
Schleusingen: Wilh. Gerbig.
Stützengrün i. S.: C. A. Hendel jr.
Suhl i. Thür.: Hch. Müller.
Torgau: Osw. Uhle.
Welda i. S.: Rud. John.
Weimar: Bei dem Consumverein.
Zeitz: Julius Wilde.
Zwickau i. S.: Arthur Klötzer.
Zwönitz: Th. Wirani, vorm. C. L. Friedrich.

Für Freunde der Fischerei.

Den bequemsten, billigsten und erfolgreichsten Fischfang erzielt man mit meinem neuen, aus starkem **Draht** gefertigten, gut **verzinkten Fischkörben** (Reusen), dieselben **rosten nie**, zeichnen sich durch große Dauerhaftigkeit aus, sind **1 Mtr. 20 Ctm.** lang, **65 Ctm.** im Durchmesser und kosten das Stück nebst **1 Flacon Fischwitterung 15 Mark.** Für großartigen Erfolg übernehme jede Garantie. Geringster Fang pro Nacht per Korb ca. 10—20 Stück Fische.
Draht-Aalreusen nebst Witterung à Stück 13.50 Mk.
" Krebskörbe " " à " 6 u. 7 "

Fischwitterung zum Angeln.
Lockt die Fische aus der Ferne herbei. Jeder Fisch beißt geradezu blindlings. Preis **pro Flacon** nebst Anweisung **3 Mk.** Ferner empfehle **echt englische Angelgeräthe**, Angelstäbe, Angeln, Angelhaken, Hechthaken, künstliche Fliegen und Fische &c. Preiscourant nebst genauer Beschreibung versende gratis und franko.
R. Flechsenberger, Kaltennordheim a. d. Rh.



Die Zoolog. Handlung von H. Hromada,
grosse Schiessgasse u. Moritzstr. 10,
hält stets für Vögel- u. Fischliebhaber die größte Auswahl am hiesigen Platze bei soliden Preisen; erhielt große Sendungen kl. überseeischer Vögel und Papageien, Fisch- und Goldfische, Schildkröten, Vogelkäfige, Aquarien, Muscheln, Tuffsteine &c., sowie gut gemischtes, gesundes, mit I. Preis prämiirtes Vogelfutter und Vogelbisquit, Vogelmilbentinktur und frische Ameiseneier. **Vögel werden gut gestopft.**

Allgemeine Assekuranz in Triest

(Assicurazioni Generali).
Gegründet im Jahre 1831.

Gewährleistungsfonds an Kapital und baaren Reserven:
29 Millionen 698 Tausend 824 Gulden 29 Kreuzer.

Feuer-, Hagel-, Glas-, Transport- und Lebens-Versicherung.

Policen werden **in Reichsmark** ausgestellt.
Zur Auskunftsertheilung und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Louis Schumann in Dresden, Zeughausstraße 1.
Kaufmann **Rich. Frotscher in Dresden,** Annenstraße Nr. 20.
Emil Scheel in Deuben.
Maurermeister **Moritz Hoyer** in **Wilsdruff.**
Georg Friedr. Matthes in **Dippoldiswalde.**
Kaufmann **W. R. Seeger** in **Kreischa.**
Franz Gumbert in Roßwein.
Friedr. Haase in **Weißig** bei Schönfeld.
Baumeister **Theod. Ehrig** in **Radeburg.**
Maurermeister **Julius Böhmer** in **Weißig.**
J. C. Richter in Königsbrück.
Aug. Wilh. Feller in Kleinwolmsdorf.
Heinr. Otto Thomaß in Firma **J. Ulbricht** in **Döbeln.**
Fabrikant **F. A. Steube** in **Pennrich.**

Crème Simon
wird von den berühmtesten Aerzten in Paris empfohlen und von der eleganten Damenwelt allgemein angewandt. Dieses unvergleichliche Produkt beseitigt **in einer Nacht** alle Mitesser, Sommersprossen und Hautübel, ist unersetzlich gegen das Abbrennen und Röthe im Gesicht und macht die Haut blendend weiß, kräftigt und parfümirt sie. — Das
POUDRE SIMON
und die
Seife à la Crème Simon
besitzen dasselbe Parfüm und vervollständigen die vorzügl. Eigenschaften der Crème Simon.
Erfinder: J. Simon, 36 rue de Provence, Paris. Detailverkauf bei allen Coiffeurs und Parfümerien.

Hotel zum Kronprinz,
Königstein i. S. (Sächs. Schweiz.)

Den resp. Reisenden und Touristen empfiehlt sein Gasthaus mit comfortablen Fremdenzimmern von 1 Mark an aufwärts **incl. Licht und Service;** feine Weine und Biere, gute Küche, freundliche Bedienung, civile Preise.
Achtungsvoll **Carl Emmrich.**

Die Kuhkäsefabrik
Bunzlau, Schles., offerirt ihre Fabrikate (Streifen- u. Spitzkäse) in **fetter,** reifer Waare, per Schock zu M. 1,50. Vers. u. Nachn.
A. Eudeman.

Courante Waaren
aller Art kauft gegen Kasse
Max Schiffner,
Dresden, gr. Schießgasse 7. 1. Et.

Kgl. Norwegische 4% Staats-Conversions-Anleihe von 1884

auf Grund Königlicher Sanction und des Storthing-Beschlusses vom 29. Mai c.
negociirt durch die

Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg

im Betrage von

Pfd. Sterl. 1,378,000 = Mk. 28,111,200 = Fcs. 34,725,600 = Kr. 24,987,733⅓

eingetheilt in

300	Obligationen	von	M. 20,400 =	£ 1000 =	Frcs. 25,200 =	Kr. 18,133.33	zus.	M.	6,120,000
500	„	„	„ 10,200 =	„ 500 =	„ 12,600 =	„ 9,066.67	„	„	5,100,000
5000	„	„	„ 2,040 =	„ 100 =	„ 2,520 =	„ 1,813.33	„	„	10,200,000
5400	„	„	„ 1,020 =	„ 50 =	„ 1,260 =	„ 906.67	„	„	5,508,000
2000	„	„	„ 408 =	„ 20 =	„ 504 =	„ 362.67	„	„	816,000
1800	„	„	„ 204 =	„ 10 =	„ 252 =	„ 181.33	„	„	367,200
15000	Obligationen.							M.	28,111,200

Der Erlös dieser Staatsanleihe, deren planmäßige Tilgung innerhalb 40 Jahren, vom 15. März 1887 anfangend, geschehen wird und zwar je nach Wahl der norwegischen Regierung, entweder durch Auslosung al pari oder durch Rückkauf, **dient ausschliesslich** zur Einlösung der beiden, per 15. November c. **zur Rückzahlung gelangenden, 4½ proc.** Norwegischen Staatsanleihen von **1872** und **1874** von zusammen ursprünglich 26 Millionen Kronen und einiger anderer, bisher höher verzinslicher, Staatsverpflichtungen im Betrage von Kr. 3,012,900; die Obligationen sind versehen mit halbjährlichen Zinscoupons, deren erster am 15. März 1885 fällig wird. Die Zinscoupons und gelosten Obligationen sind zahlbar gemacht

in **Berlin** bei der Deutschen Bank,
Hamburg „ „ Kommerz- und Diskonto-Bank in Hamburg,
Frankfurt a. M. „ „ Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank,
London „ „ London and Hanseatic Bank limited,
Paris „ „ Banque d'Escompte de Paris,
Christiania „ „ Christiania Bank og Kreditkasse,
Amsterdam „ „ dem Bankhause Lippmann Rosenthal & Co.

Die Obligationen lauten auf Inhaber, können indessen auf Wunsch des Eigenthümers in Christiania kostenfrei auf Namen und zurück auf den Inhaber geschrieben werden.

Der norwegische Staat hat sich verpflichtet, niemals irgend eine Steuer oder Abgabe auf diese Anleihe zu legen, weder auf Kapital noch auf Zinsen.

Von dieser 4% Anleihe wird hiermit zunächst die Hälfte, nämlich

Pfd. Sterl. 689,000 gleich M. 14,055,600

unter den nachstehenden Bedingungen zur Subskription aufgelegt.

Die Subskription findet statt

am Dienstag den 15. Juli 1884,

von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags,

in **Berlin** bei der Deutschen Bank,
Hamburg „ „ Kommerz- und Diskonto-Bank in Hamburg,
Frankfurt a. M. „ „ Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank,
Hannover „ dem Bankhause Hermann Bartels,
Carlsruhe „ „ „ Veit L. Homburger,
Stuttgart „ der Königl. Württembergischen Hofbank,
München „ dem Bankhause Josef von Hirsch,
Leipzig „ „ „ Frege & Co.,
Strassburg i. E. „ der Actien-Gesellschaft für Boden- und Kommunal-Kredit in Elsaß-Lothringen,
Oldenburg bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
Dresden bei dem Bankhause **Günther & Rudolph,**
Kopenhagen bei der Kjöbenhavns Handelsbank,
Christiania „ „ Christiania Bank og Kreditkasse,

und zwar

a) für solche Besitzer von Obligationen der zum 15. November a. c. zur Rückzahlung gelangenden Anleihen von 1872 und 1874, welche ihre Stücke an dem gedachten Termin, **oder früher,** bei einer der obengenannten Firmen zur Convertirung einreichen,

zum Course von 99 Proc. gleich 1 Proc. Convertirungsprämie exclusive Stückzinsen

unter Belassung des vollen Zinsgenusses von 4½ Proc. bis zum 15. November a. c.; der Betrag für etwa fehlende Coupons wird baar in Abzug gebracht und der nicht in neuer 4proc. Anleihe darstellbare Betrag baar ausgeglichen;

b) für Subskribenten gegen Baarzahlung

zum Course von 99⅛ Proc. exclusive Stückzinsen.

Letztere Subskribenten haben bei der Zeichnung eine Kaution von 10 Proc. in baar oder in börsengängigen, der Subskriptionsstelle genehmen Effekten zu hinterlegen.

Die Anmeldungen gegen einzuliefernde Obligationen der Anleihen von 1872 und 1874 werden vorzugsweise Berücksichtigung finden, im Uebrigen bleibt im Falle der Ueberzeichnung die Reduktion der gegen Obligationen der alten Anleihen, sowohl wie der gegen Baarzahlung gezeichneten Beträge nach einem für alle Emissionsstellen gleichen Repartitionsmodus vorbehalten.

Die Abnahme der zugetheilten ad a gezeichneten Obligationen hat bei Erscheinen, die der ad b gezeichneten bis zum 23. August 1884 zu geschehen.

Die auf Grund dieses Prospektus in Deutschland zugetheilten Obligationen sind mit dem deutschen Reichsstempel versehen.

Es ist vorbehalten, bis zur Fertigstellung der Original-Obligationen Interimsscheine, ausgestellt von den unterzeichneten drei Banken, gemeinschaftlich zu liefern.

Subskriptionsformulare, sowie jede weitere Auskunft sind an den Zeichnungsstellen erhältlich.

Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M., } Juli 1884.
Commerz- und Discontobank in Hamburg.
Deutsche Bank.
Deutsche Effecten- und Wechselbank.

Colonialwaaren-Geschäft.

Ein 25 Jahre altes, im besten Rufe stehendes

Colonialwaaren-, Spirituosen- und Sämerei-Geschäft

in **Dresden,** in vorzüglicher konkurrenzfreier Lage, mit ca. 65,000 Mark Detaileinnahme, soll mit Grundstück verkauft werden. Das Geschäft hat außerdem noch eine gute, wenn auch nicht allzugroße Grosskundschaft und ist noch sehr ausdehnungsfähig. Das Grundstück verzinst sich mit ca. 6½ Procent. Zur Uebernahme gehören mindestens 20,000 Mark. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Emil Herschel, Dresden, Landhausstraße Nr. 1, I. Etage.**

Dresdner
Kinder- und Krankenwagen-Fabrik
G. E. Höfgen,
DRESDEN.
Königsbrückerstraße Nr. 75, Zwingerstraße Nr. 8 u. 10,
liefert in nur bester Ausführung:

Kinderwagen	im Preise von 12 Mk.	an.
Kranken-Fahrstühle (auch leihweise)	von 36 Mk.	an.
Kinder-Fahrstühle . . .	im Preise von 10 Mk.	an.
Kinder-Velocipedes	„ „ „ 12 „	„
Eis. Kinder-Bettstellen . .	„ „ „ 10 „	„

BAd WILDUNGEN.

Gegen **Stein, Gries, Nieren- und Blasenleiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Hysterie** 2c. sind seit Jahrhunderten als spezifische Mittel bekannt: **Georg Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle.** Wasser derselben wird stets in frischer Füllung versendet. — Anfragen über das **Bad,** Bestellungen von **Wohnungen** im **Bade-Logirhause** und **Europäischen Hofe** 2c. erledigt: **Die Inspektion der Wildunger Mineralq.-Actiengesellschaft.**

Zur Erhaltung schöner u. gesunder Zähne

empfehle
Zahnpuler, Zahnseifen, Zahnpasten, Mundwässer, Zahnbürsten, Zahnstocher u. s. w.
aus den besten Fabriken
Hermann Roch,
Dresden, **Altmarkt 10.**

Salomonis-Apotheke Dresden

empfiehlt
das allseitig bekannte u. bewährte Med.-Rath Dr. Küchenmeister'sche
Bandwurm-Mittel
(Preis 3 Mark).
Nur echt in viereck. Cartons mit Schutzmarke.
Zu haben in mehreren Apotheken Dresdens und Umgegend.

Acetidoux,

anerkannt bestes und schmerzloses Mittel zur vollständigen Beseitigung von Warzen u. Hühneraugen, in Flaschen à 75 Pf.

Stralsund-Malmö (Kopenhagen).

Kürzester Seeweg. Ueberfahrt in 8 Stunden. Bis Ende September tägliche Verbindung in beiden Richtungen durch die großen Post- und Passagier-Dampfschiffe **„Oskar" u. „Sten-Sture"** Abgang aus **Stralsund täglich** bei Tagesanbruch. Abgang aus **Malmö täglich** 9 Uhr 15 Min. Vorm. Die Fahrten korrespondiren mit den Kourierzügen aus Berlin 7 Uhr 8 Min. Abends, aus Stralsund 5 Uhr 39 Min. Nachmittags.

Heinrich Israël.
Carl Siebe.

Ostseebad Misdroy.

Schulz'
Hotel und Pensionat,
nahe der See u. dem Walde, vis-à-vis der Post. **Logis und Pensionat billigst. Omnibus am Landungsplatz der Schiffe.**

Brenn-Apparat-Verkauf.

Ein sehr wenig gebrauchter Apparat zu landwirthschaftlichem Betriebe ist wegen Aufgabe der Brennerei billigst zu verkaufen. Näheres bei **Oswald Schulze,** Kupferschmiedemstr., Pirna a. d. E.

Rhein-Wein.
Ich versende gegen Einsendung oder Nachnahme von 30 M. incl. Faß ab hier 50 Liter guten alten **Weiß-Wein** (eignes Gewächs).
Ober-Ingelheim a. Rh.
Johann Ph. Neuther,
Weinproduzent.

Blumentische, Rohrkörbe, Kinderwagen,
sowie alle Korbwaaren empfiehlt solid und billig bei gr. Auswahl **Oswald Roßberg,** Schevelstr. 15

Meine im flotten Betriebe stehende
Fass- u. Flaschenbier-Handlung
bin ich genöthigt, wegen Einziehung zum Militär
zu verkaufen.
Freiberg i. S.
Paul Wagner.

Karl Gruner's homöopathische Officin,

Dresden, Georgenthor.
Homöopathische Cholerantropfen, à Fl. 50 Pf.
Homöopathisches Zahnweh-Pulver, à Schachtel 50 Pf.
Homöopathischen Arnica montana, gegen Gicht und rheumatische Leiden, ¹/₁ Fl. 75 Pf. ½ Fl. 50 Pf.
Homöopath. Reise- und Hausapotheken, Dr. med. von Viller's Heilung und Verhütung von Diphtherie, Broschüre und Mittel, 1 Mk. 50 Pf. Illustrirte Preisliste gratis und franco.

F. Schade & Co.,
31 Victoriastrasse 31. Dresden.
empfehlen **Neuheiten** von
Tapeten
in allen Preislagen. Restezimmer unter Fabrikpreisen.

Käse, Käse

Schweizer, Limburger, sowie alle Sorten a. Lager. Billigste Preise. Ein Posten schöne alte Waare spottbillig. ff. Speisesenf pr. Pfd. 25 Pfg. bei 5 Pfd.
Gottschalk, 14 Kasernenstr. 14.

Vertreter

gesucht.

Für meine in ganz Europa patentirten, allgemein als vorzüglich anerkannten **Spundventile** suche ich für Dresden und Umgegend einen tüchtigen **Vertreter,** der bereits mit **Brauereien** und **Restaurateuren** in Verbindung steht.
Oscar Blechschmidt,
Berlin S.O., Mariannenplatz 15.

Naturwoll-Schlafdecken
Stück 12 und 15 Mark.
Wollene weiße Schlafdecken
Stück 5½, 6½, 7½, 9 bis 21 Mark.
Wollene rothe Schlafdecken
Stück 7, 8½, 10 bis 19 Mark.
Wollene graue Schlafdecken
Stück 8, 10, 12 Mark.
Stepp-Decken
(weiße neue Wattirung),
zweiseitig roth, Stück 5½, 6½ Mark,
zweiseitig bunt, Stück von 4½ Mark an
bis zu den besten **Satin-Decken.**
Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 24.

Sämmtliche noch am Lager habende
Elsasser Waschkleiderstoffe
in den besten Mustern und Qualitäten, wie Satins, Satin broché, Sicilienne, Turquoise, Levantine, Batist u. s. w., werden der vorgerückten Saison wegen bedeutend unter Fabrikpreis ausverkauft.

Elsasser Satin-Steppdecken
mit feinster weicher Einlage, 200 Ctm. lang, 150 Ctm. breit, Stück 7½, 8½ und 10 Mark.

Elsasser Waaren-Haus
7 Waisenhaus-Strasse 7
(Palais Gutenberg).

Reste und Roben knappen Masses kommen täglich in den Vormittagsstunden für jeden annehmbaren Preis zum Ausverkauf

---

Natürliche Mineralwässer
stets frischester Füllung,
sowie
Badesalze, Seifen, Pastillen
etc. empfehlen unter Zusicherung freier Zusendung nach allen Richtungen der Stadt und billigster Berechnung der Verpackungsspesen bei Versendung nach auswärts
Weis & Henke,
Dresden, 11 Schloss-Strasse 11.
Zweig-Niederlagen bei
A. M. Schlimpert in **Meissen,**
Rinck's Apotheke in **Vorbrücke** bei **Meissen.**
Leopold Fritzsche in **Freiberg.**
Alexander Kahl in **Löbau.**
J. G. Klingst Nachf. in **Bautzen.**
Max Jahn in **Oschatz.**

Nach dem St. Gotthard!

Am 9. August Separatzug
bei jeder Witterung von **München** nach **Zürich, Luzern, Chiasso** und **Mailand, Turin mit fast um die Hälfte ermässigsten Fahrpreisen.** Für Hin- und Rückfahrt nach Lindau 2. Klasse M. 14.80, 3. Klasse M. 9.60; Zürich 2. Klasse M. 24.50, 3. Klasse M. 16.50; Luzern 2. Klasse M. 26.50, 3. Klasse M. 18.50; Chiasso 2. Klasse M. 46.50, 3. Klasse M. 33.75. **Rückfahrt beliebig** innerhalb **sechs** Wochen mit Unterbrechung. Ausführliche Programme **gratis** sowie Billets durch **M. Seemann's Int. Reisebureau München.**

Rohe Kaffees
(Verkauf v. ½ Pfd. an)
nur geprüfte, nicht durch Beilagern anderer Waaren angezogene oder verdorbene Sorten.
Pfd. v. 50 Pf. aufwärts.

Verkauf an Private zu wirklichen Engros Preisen.

Gebrannte echte Karlsbader & Wiener
Kaffees, täglich frisch.
(Verkauf v. ¼ Pfd. an.)
Präparation nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen.
Pfd. v. 80 Pf. aufwärts.

GEBR. HAGEMANN DRESDEN KAFFEE-GROSSHANDLUNG
Wilsdrufferstr. 29, pt. & I. Et.
Transitlager: Hamburg, Triest.
Einzelverkauf v. fr. 8–8 Uhr Ab.
Versand v. rohen u. gebrannten Kaffees n. Auswärts prompt.

Prämiirt: **Gustav Schütte** Prämiirt:
Diplom I. Klasse. Schneidermeister, **5 große Brüdergasse 5,** **I. Preis. 2. Preis.**
empfiehlt seine von Gebirgsvereinen und Jagliebhabern für praktisch anerkannten Specialitäten, als: **Touristen-Rock,** auf verschied. Art zu tragen, **Tiroler Wettermäntel, Blousen** und **Joppen** von echten Loden, leinenen u. a. Stoffen, auf Wunsch wasserdicht. Anfertigung feiner **Herren- u. Knaben-Garderobe. Normal-Anzüge** nach neuester Façon. **Livreen aller Art.**
Beste Ausführung bei billigster Preisberechnung.

Reichenhall.

Kurhaus Achselmannstein,
Besitzer **H. Diwischofsky.**
Hotel 1. Ranges, mit jeglichem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Sool- und Süßwasserbad. **Wundervolle Gebirgslage.** Mäßige Preise. Prospekte gratis und franko.

Bad Kreuznach.

Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Mineralbad Neustadt b. St. (Sachsen.)

Saison Anfang Mai bis Ende September.

Altbewährte stark eisenhaltige Magnesiabäder von vorzüglichster Wirkung gegen Blutarmuth, Nerven- und Muskelschwäche, Rheumatismus u. Gicht. Post- u. Telegraphenstation. Bahnhof 5 Min. Wohnungen inmitten eines schattigen Parkes. Spaziergänge: Unger (Aussichtsthürme), Götzingerhöhe, Hohwald. Aerzte im Orte. Jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst

Gustav Strauss, Badebesitzer.

Bad Schandau a. d. Elbe.

Eisen-, Sool-, Fichtennadel- und Moorbäder, Heissluft- und Dampfbäder. Kaltwasser-Heilanstalt.

Altbewährte **Eisenquelle. Molken.** Alle **Mineralwässer** in natürlicher Temperatur.

Bewährter **Nachcurort.**

Prospecte gratis durch die **Städtische Badeverwaltung.**

Stadtrath **Gustav Roessler**, Vorsitzender.

Hotel Horn, vormals Hotel Svea, in Malmö in Schweden,

Hotel ersten Ranges, bestens empfohlen vom Besitzer **J. F. H. Horn** aus Hamburg.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe und regemäßige Post-Dampfschifffahr zwischen

Rotterdam / Amsterdam — New-York.

Comfortable Einrichtung.

Abfahrt

nach **New-York** jeden **Sonnabend**; von **New-York** jeden **Mittwoch** und monatlich ein Extra-Fracht-Dampfer zwischen **Amsterdam** und **Baltimore.**

Passagepreise: 1. Kajüte Mk. 300; 2. Kajüte Mk. 210 Zwischendeck Mk. 80.

Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilt die Direktion in Rotterdam, sowie in Leipzig: O. R. Viehweg, Burgstraße 1, in Chemnitz: H. A. Schumann, Langestr. 16, in Dresden: **Friedrich Niebe & Co.**

Die **beste** und **billigste**

Dampf-Feuerspritze

für mit Dampfkraft arbeitende Etablissements ist

Hülsenberg's directwirkende Dampfpumpe

D. R.-P. Nr. 18495, 24,139 und 27,635.

Dient gleichzeitig zur Beschaffung von **Betriebswasser** bis 3 Cbm. per Minute und mehr, zur Versorgung mit **Wirthschaftswasser**, zum Betriebe von **Fontainen, Bädern** rc. — Einfach, dauerhaft, kompakt. **Feinste Referenzen. Illustrirte Prospecte franco.**

H. A. Hülsenberg, Maschinenfabrik, **Freiberg i. S.**, Specialwerk für Dampfpumpen und Dampfmotoren.

Reisstärke-Fabrik-Verkauf.

Am **21. Juli** l. J. findet beim K. K. Bezirksgerichte **Neustraschitz** (Station der Buschtiehrader Eisenbahn) um **9 Uhr** Vormittags die Feilbietung der im Konkurs befindlichen **Reisstärke-Fabrik** in **Neustraschitz** statt, und wird bei dieser **einzigen** Tagfahrt die Fabrik auch **unter dem Schätzungswerthe** an den Meistbietenden hintangegeben.

Das Objekt besteht aus dem **Fabriksgebäude, 54 Meter lang, 20 Meter breit, 3 Etagen hoch,** mit langgestreckten Seitenflügeln, mit elegantem einstöckigen Wohngebäude, großen Stallungen und zahlreichen **Nebengebäuden,** großem **Garten** und **Hof,** mit einem Gesammt-Areal von ca. 3 Joch. Die Fabrik sammt Maschinen ist gerichtlich auf **98,898 fl. 55 kr.** öst. Währ., die die Fabrik umgebenden Grundstücke im Ausmaße von 1 Joch 437 □° auf **1331 fl.** geschätzt. Das Vadium beträgt 10 Proc. des Schätzungswerthes.

In der Fabrik wurden bisher täglich 30 M.-Ctr. Reis verarbeitet, und kann dieselbe mit unbedeutenden Kosten auf eine tägliche Verarbeitung von 100 M.-Ctr. erweitert werden. Die ausgedehnten Fabriksräume sind auch für eine Weberei, Gerberei und dergl. sehr geeignet.

Die Feilbietungs-Bedingnisse, die Extrakte und das Schätzungsprotokoll können beim **Massaverwalter Dr. Feitis, Advokat, Prag, Graben 6,** eingesehen werden.

Gasthofs-Verkauf.

Der einzige in einem **großen Kirchdorfe.** Schöner großer **Tanzsaal, Kegelbahn** und **Garten,** neue massive **Gebäude, 23 Acker** sehr schöne **Felder** und **Wiesen.** Der Gasthof bringt jährlich einen **Pacht von 750 Mark.** Selbiger ist mit gut anstehender Ernte bei **wenig Anzahlung sofort billig zu verkaufen. Hypotheken fest und unkündbar.** Alles Nähere bei dem Besitzer **Moritz Köntz.**

Rathskellerpachter in **Trebsen** bei Wurzen.

Bewährt seit einem Menschenalter

gegen Rheumatismus u. Gicht,

Lähmungen, Nervenschwäche und zur **allgemeinen Kräftigung des Körpers** werden das

Lairitz'sche Kiefernadel-Bade-Extrakt

zur Selbstbereitung v. Bädern im Hause, sowie **Waldwoll-Watte, Oel, Seife, Flanelle** rc. allen an obigen Uebeln Leidenden hierdurch angelegentlichst empfohlen. **Allein-Verkauf** für Dresden bei **H. J. Ehlers,** Waisenhausstraße 27.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magendrücken, Magensäure, Skropheln bei Kindern, Würmer und Säuren mit abführend. Gegen Hämorrh., Hartleibigkeit vortrefflich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib. Benehmen sogleich Fieberhitze und Bösartigkeit jeder Krankheit. Bei belegter Zunge den Appetit sofort wieder herstellend. — Man versuche mit einer Wenigkeit und überzeuge sich selbst von der moment. Wirkung. Haupt-Dep. Struve-Apoth. Dresden Leipzigerstr. 16 d. Apoth. Löbtau, Ostritz, Schandau. **Preis à Fl. 50 u. 80 Pf.**

Die beste Nachahmung des Goldes!

Aus Paris

sind die neuesten und modernsten Muster in

Goldkompositions-Uhrketten

sämmtlich eingetroffen. Diese Ketten behaupten ihren **Ersten Rang** unter allen ähnlichen Fabrikaten und zeichnen sich durch Schönheit der Arbeit, echten Goldglanz und Haltbarkeit im Tragen besonders aus. Ich empfehle dieselben in vorzüglich reicher Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Herren-Uhrketten von 2 M. 50 Pf. an, **Damen-Uhrketten mit Quaste** von 4 M. 50 Pf. an, **Medaillons** von 2 M. 50 Pf. an, **Uhrschlüssel** Stück 75 Pf., **Broschen mit Ohrringen** von 2 M. an, **Armbänder** von 1 M. 50 Pf. an, **Colliers** von 2 M. 50 Pf. an, **Manschettenknöpfe** Paar 40 Pf., **Chemisettenknöpfe** Stück 20 Pf., **aus Goldcomposition in unübertrefflicher Güte.**

F. G. Petermann,

Galanteriewaaren-Handlung.

Dresden, 10 Galeriestrasse 10,

parterre und erste Etage.

Hohe und niedrige Absätze. | Spitze und breite Façons.

Schuhe,

Damen-Promenadenschuhe aus schönem weichen Leder 5½ M., für **Herren** 8 M., für **Knaben und Mädchen** von 2½ M. an, **Damen-Zeug-Knöchelschuhe** mit schönen Abs. 3 M., **Damen-Gartenschuhe** 2 M., **Pantoffel** 1 M., **Damen-Lederstiefel** 6½ M., **Zeugstiefel** mit Lack, 5½ M., **Herren-Stiefeletten** und **Schaftstiefel** 9 M. empfehlen

F. & A. Hammer,

Schloss-Strasse 13,

neben dem Königlichen Schloß.

Spezialitäten für Touristen. | Aufträge über 20 Mk. franko.

Singer's Böhmische Bettfedern- u. Daunen-Handlung aus Prag,

Lager: Dresden, Wilsdrufferstraße 43, 2. Etage, **neben der Dresdner Bank.**

verkauft und versendet **per Post franco Zoll und Porto** in 5-Kilo-Packeten in allen Sorten zu Engros-Preisen. **Wiederverkäufern Extra-Rabatt.** Nichtkonvenirendes gern umgetauscht. Preise billig und fest. Auf Wunsch werden auch Muster gesandt. Für wenig Bemittelte verkaufe schon eine gutsortirte und leicht füllbare Feder pro ½ Kilo 75 Pf.

Husten- und Schleim- lösend.

Bei Bleichsucht, Gelbsucht, Hämorrhoidal-Leiden rc. anzuwenden.

Verdauungs- befördernd.

Malzextrakt-Gesundheits-Bier.

Eisenhaltig.

Gesetzlich geschützt.

Kinderwagen-Fabrik

von **Franz Zimmermann,** Freibergerplatz Nr. 13, empfiehlt

Krankenfahrstühle

in allen Größen, auch zum Verleihen, **Kinderfahrstühle, Kinderwagen**

größte Ausw., m. u. ohne Gummiräder u. Patentverdeck, 4eck. Wagen v. 16 Mark.

Einfaches Bier aus Kloster Marienstern,

in Flaschen und Gebinden.

Franko-Zusendung in alle Stadttheile.

Alleiniges Lager für Dresden:

Gebrüder Hollack, Königsbrückerstr. 94.

Geschäfts-Anzeige.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein

Klempnergeschäft am Poppitz an Herrn R. Hummel

käuflich überlassen habe. Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Achtungsvoll **Franz Seifert.**

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art Bauarbeiten, Reparaturen u. s. w. und sichere bei reeller und prompter Bedienung die billigsten Preise zu.

Achtungsvoll **R. Hummel.**

Ein anerkannt vorzüglich wirkendes

Bandwurmmittel

für **Kinder** (1 M. bis 1 M. 50 Pf.) und für **Erwachsene** (1 M. 50 Pf. bis 2 M. 50 Pf., je nach der Quantität) versendet mit gedruckter ausführlicher Gebrauchsanweisung, event. unter vorheriger Konsultation eines Arztes **die Apotheke in Nossen.**

Für die große Schaar der **Touristen, Sommerfrisch- und Badereisenden,** besonders auch

Damen u. Kinder

bieten unsere am **19. Juli** und **16. August** stattfindenden

EXTRAFAHRTEN

nach **Tirol, Salzburg u. d. Schweiz** die angenehmste u. billigste Reisegelegenheit!

Rückreise beliebig innerh. der **6** wöchentlichen Billetgiltigkeit. | **Fahrpreise** außergewöhnlich **ermäßigt;**

Rückfahrt mit **Unterbrechung** und **allen** Zügen, welche betr. Wagenklasse führen. **Ausführl. Programm** à 30 Pf. (nach auswärts gegen Briefmarken franko durch **Hermann Wagner** in Leipzig. **Eduard Geucke in Dresden.**

Für Aerzte und Nichtärzte.

Soeben erschienen:

Die Krankheit der Welt

von **Dr. med. A. Damm.**

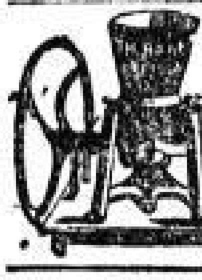
Diese Krankheit ist Jahrtausende lang den Menschen verborgen gewesen. Des Verfassers Verdienst ist es, sie aufgefunden zu haben. Die ersten Autoritäten der deutschen Universitäten haben sie bestätigt.

Sie ist eine Krankheit wie jede andere. Ihr Sitz ist im Rückenmark. Tausende und aber Tausende leiden an ihr, ohne Ursachen, Verlauf rc. dieser furchtbaren Krankheit zu kennen.

Ihre Anfangserscheinungen sind geringe: **Ausgehen der Haare, Herzklopfen,** Störungen im Magen oder im Stuhlgang. Im Verlaufe von Jahren stellen sich dann die nächsten Erscheinungen ein: **Hämorrhoiden** oder **harter Stuhl, Kahlkopf, blasse Gesichtsfarbe, Neigung zu Erkältungen, leichtes Müdesein.** Später kommen nervöse Erscheinungen: **Kopfschmerzen, Migräne, Rheumatismus,** schlechter Schlaf, Verstimmtsein, schlechtes Gedächtniß rc. hinzu, und den Ausgang der Krankheit bildet in den meisten Fällen der Hirnschlag oder Lähmungen jeder Art.

Jeder also, der z. B. nur die unbedeutenden Anfangssymptome wie Haarausfallen, Stuhlverstopfungen rc. zeigt, geht nach einer längeren oder kürzeren Reihe von Jahren einem ganz bestimmten Ausgang entgegen, wenn er nicht Hilfe sucht. Die Kenntniß dieser bis jetzt unbekannten Krankheit ist deshalb für Jedermann nothwendig.

Zu bez.: Deutsch. Bücherverlag, Hamburg, gr. Bleichen. Pr. Mk. 1,60.



Oelfarbmühlen

in 8 Größen, mit stellbarem Lagerbock, zum Dampf-, Wasser- und Handbetriebsfabricirt als Specialität

Theod. Haan,

Dresden, Josephinenstr. 20.

auf diverse **Patentmöbelwagen per Bahn ohne Umladung nach Chemnitz** oder jeder anderen Station Sachsens suchen

F. Oertel & Dietze, Chemnitz.

HARTWIG & VOGEL

Dessert- u. Phantasie-Chocoladen

Chocoladen, Cacaos — **Marzipan** — **Confecturen**

Bonbonnièren Attrapen — Cartonnagen

— Chines. Artikel etc. —

Altmarkt 25 **DRESDEN** Hauptstr. 13

Eisenbahn-Station Nordseebad Büsum, Saison vom 10. Juni bis zum 1. Oktbr.

Holstein.

Sich auszeichnend durch seine geschützte Lage, schönen Strand, reine Seeluft und billigen Preise, bietet **Büsum** einen vorzüglichen Aufenthalt für Leidende, Erholung Suchende, wie für Reconvalescenten. Vorzüglich bewährt bei Scrophulosis, Rheumatismus, Gicht rc., sowie auch bei äußeren Schäden und Wunden. Aerztliche Anfragen beantworten die Herren Dr. **Honemann, Büsum** und Dr. **Kummer, Wesselburen. Büsum** ist Eisenbahnstation und von allen Nordseebädern am schnellsten und bequemsten zu erreichen. Seewasser-Wannenbäder und Douchen. Nähere Auskunft ertheilt gratis für die Direction

C. R. Claussen's Wwe.,

Hôtel Stadt Hamburg, Büsum (Holstein).

Kurort Ober-Salzbrunn

in Schlesien.

Bahnstation (2 Stunden von Breslau); 427 **Meter** über dem Meere; mildes Gebirgsklima, hervorragend durch seine alkalischen Quellen ersten Ranges, durch seine großartige Molkenanstalt (Kuh-, Ziegen-, Schafmolke resp. Milch, **Eselinmilch**), fortdauernd und erfolgreich bestrebt, durch Vergrößerung und Verschönerung seiner Anlagen, der Badeanstalten, der Wohnungen allen Ansprüchen zu genügen. Heilbewährt bei allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungs-Organe, bei Skrophulose, chronischen Blasenleiden, Gicht und Hämorrhoidal-Beschwerden; eignet sich insbesondere auch für Blutarme und Rekonvaleszenten aller Art. Bevorzugte Frühjahrs- und Herbstsaison. Wohnungen weist gern nach die

Fürstliche Brunnen-Inspection.

Bad Landeck

in Preuss.-Schlesien,

Bahnstationen: Glatz, Camenz, Patschkau. Seit Jahrhunderten bewährte **Schwefel-Natriumthermen** von 23½° R., besonders angezeigt bei **Frauen-,** und **Nervenkrankheiten. Trinkquellen, Wannen-, Bassin-, Moorbäder, innere u. äußere Douchen, Appenzeller Molkerei, irisch-römische Bäder;** alle fremden **Mineralwässer.** 1400 **Fuß** Seehöhe; gegen Norden und Osten durch Höhenzüge geschützt. Klimatischer Kurort. Herrliche, ausgedehnte **Waldpromenaden** dicht am Bade. Besuch über 6000. Concert, Theater täglich. Reunions wöchentlich. Kurzeit: 1. Mai bis 1. Oktober.

Soolbad Sulza in Thüringen.

Den geehrten Herren Kollegen empfiehlt sich, gestützt auf eine zwölfjährige erfolgreiche Kurpraxis

Dr. Gustav Saenger, Bade- und Salinen-Arzt.

Gardinen

in großer Auswahl sind in den neuesten Mustern wieder eingetroffen und verkaufe dieselben zu außerordentlich bill. Preis, Meter von 30 Pf. an, Reste zu 1 und 2 Fenstern passend, zum Garnpreis. Große Bettdecken v. Mk. 1,50 an. Sophadecken v. 5 Pf. Stickereien, St. 4½ Mtr., v. 40 Pf. an. Blouseneinsätze, reinleinen, 3fach, v. 40 Pf. an. Erstlingshemdchen, schöne Qualität, schon f. 80 Pf., groß. Damenhemd Mk. 1,20, Oberhemd aus gut. Stoff, mit reinl. Einsatz, 3 Mk., Hemdenstoffe, Piqué, sowie vieles Andere noch zu wirklich billigem Preis. Man wolle sich, bitte, davon überzeugen.

Julie Ikenberg, Wettinerstr. 10. Auf meine Firma genau zu achten.

Koffer,

dauerhaft gearb., v. 2½ M., **Bädecker-Taschen** zum Umhängen, in der Hand u. auf dem Rücken zu tragen, Stück 6 u. 7 Mark, sowie **alle Reise-Artikel** empf.

A. H. Theising jr.,
8 Marienstr. 8, Antonsplatz 8.

Herrschaftliche
und einfachere
Möbel!

in Nußb., Mahag., Eiche und anderen Holzarten, ff. Polstergarnituren, Trumeaux, ovale und Pfeilerspiegel, Bussets, Vertikos, Herren- und Damen-Schreibtische, Rollbureaus, Bücherschränke, Auszieh- und Sophia-Tische, Stühle, einf. Sophas und Divans, ein- und zweithür. Wäsche- u. Kleiderschränke, Chiffonnieren, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Wasch-, Nacht-, Nipp- und Spieltische, Teppiche, Gemälde u. A. m. sind wegen Räumung des Lagers billig zu verkaufen

immer noch in den alten Lokalen
Moritzstrasse 3
Oscar Albrecht.

Cigarren-Offerte.

Restpartien sollen an Konsumenten u. Wiederverkäufer, um **schleunigst** damit zu räumen, zum **Selbstkostenpreise** abgegeben werden d. **A. Bachmann**, Marienstr. 8, Cigarrengeschäft

---

Eis.

Norwegisches Kerneis in Waggonlad, mit hiesigen bahnamtlichen Gewicht, sowie in einzelnen Blöcken v. 2—3 Ctr. offerire bis Oktober, lieferbar bill. Versandt nach auswärts per Schiff und Bahn ganz nach Bedarf.

Poezsch, Kasernenstraße 7.

Mein Eiskeller (alte Gardereiter-Kaserne) ist früh bis ½7 Uhr und Abends von 6—7 Uhr geöffnet.

A. H. Theising jr.
8 Marienstr. 8 Antonspl. 8
versendet seine Artikel in bekannter Qualität nach auswärts gegen Voreinsendung od. Nachnahme des Betrages.

Reiche Heirath.
Absolute Diskretion!

Für meine Verwandte, junge verwaiste Dame, geb. u. fein erzogen, im Besitz von 160,000 Thlrn. Mitgift, wird ein geeigneter Bewerber gesucht. Anonyme, nicht ernste oder scherzhafte Anträge ausgeschlossen. Offerten unter **H. R. 01** befördern **Haasenstein und Vogler in Breslau.**

Gute
Herren-

und Damen-Garderobe, Gold, Uhren, Wäsche, Leihhausscheine u. s. w. werden zu hohen Preisen gekauft, besonders Winter-Ueberzieher und Hosen. **E. Ludewig**, 28, 1. große Brüdergasse 28, 1.

Pianinos,

kreuzsaitig, mit Eisenrahmen von 380 bis 750 M.,
Flügel,
fl. Format, kreuzsaitig, 800 M.,
Drehpianinos,
von 20 bis 50 Tänze spielend, von 350 bis 600 M.,
Musikwerke
von 12 bis 500 M. empfiehlt **W. Gräbner**, Breitestr. 7.

R. Freiesleben,

Postplatz 1, Promenade, verf. seine Artikel in bekannter Güte auch briefl. per Nachnahme, o. gegen Einsend. d. Betrags franko.

Wasch-Stoffe
zu Herren- u. Kinder-Anzügen

in **Drell, Leinen, Satins** und **bedruckten Moleskins**, in **sehr schönen neuen Mustern, beste Fabrikate**,
Meter 75, 95, 105—175 Pf. — Elle 43, 55, 65—100 Pf.

H. M. Schnädelbach
4 Marienstraße 4 Antonsplatz

Fruchtpressen,
äusserst praktisch, bei
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse 6 u. 7.

Eis.

Prima Norweg. Süßwasser
Stahl-Eis
in **Blöcken**, bis 24 Zoll stark, offeriren bis Oktober Lieferung
Emil Schultze & Co.
in **Stettin.**

Ein Posten zurückgesetzter **englischer Tüll-**
Gardinen
wird wegen Aufgabe pro Meter schon zu 50, 70, 80 Pfg. ausverkauft. Zwirn, gestickte Mull mit Tüll, Mull, Zwirn, ganzes Meter 30 Pfg., schwere Manilla-Decken 1 Mk. 75 Pfg.
Teppiche
für feinste Salons schon von 6 Mark an, Läufer, Portieren-Stoffe und noch Verschiedenes
5 Moritzstraße 5, Ecke der Friesengasse.

Apfelblutlaus!

Sicherstes Mittel zur Vertilgung dieses schädlichen Insektes: In Flaschen à 50 Pf. bei **Herm. Raschke**, Freibergerplatz 11.

Prima Seide.

Größerer Posten Seidenstoffe in schwarz und couleurt billig im Einzelnen zu verkaufen
Dresdner Lombard-Bank, Moritzstraße 4, 1. Etg.

Conc.
Citronensaft,
von
Max Elb, Dresden.

Saft und Aroma der Citrone enthaltend, wird auf **Reisen, Büreaus und im Haus** benützt:

Tropfenweise zur Desinfektion des Trinkwassers.

Ein halber Kaffeelöffel in ein Glas Wasser zur Bereitung eines nervenberuhigenden erfrischenden Sauertranks (an Stelle alkoholhaltiger Getränke).

Ein halber Kaffeelöffel in ein Glas Zuckerwasser zu einem Glase feinster Citronen-Limonade.

Ferner zu **Kaltschalen, Saucen** und jedem Küchenzweck an Stelle frischer Citrone.

Grosse Flasche 1 M., Kleine Flasche 65 Pf.

zu haben bei: **Weigel u. Zech**, Marienstraße 26. **E. G. Klepperbein**, Frauenstraße 13. **Rob. Herrmann**, Pragerstraße 42. **Georg Baumann**, Pragerstraße 2. **Gust. Kretzschmar**, Bismarckplatz 3. **E. F. Francke**, Ammonstraße 73. **Max Bing**, Grunaerstraße 5. **E. F. Gallasch**, Weißegasse 6. **J. W. Schwarze**, Scheffelstraße Nr. 3. Weitere Depots errichtet

Max Elb, Am See 33.

Impotenz,

jede **Geschlechtsschwäche** der Männer, alle Folgen der **geheimen Ausschweifungen** werden unter **Verschwiegenheit** und **ohne Berufsstörung gründlich brieflich** gehellt durch den vom **Ministerium approbirt. Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin**, Kronenstraße Nr. 36, 2 Treppen.

Aliquot-Resonator-Pianinos

eigener Erfindung, das vorzüglichste Instrument der Welt, empfohlen von den **ersten Capacitäten der Musik als besonders schön und mächtig im Ton**, empfiehlt unter langjähriger Garantie billig

A. Wagner, Pianofabr.,
Schreibergasse 2, 1. Etage.

Josef Swoboda,
Victoriastraße 31, Dresden,
empfiehlt sein großes **Schuhwaaren-Lager. Spezialität: Bergsteiger.** Bestellungen nach Maß binnen 12 Stunden.

Arnold & Sohn, Kammerjäger, Vertilger v. Wanzen, Schwaben, jeder Art v. Ungeziefer, Zahlung nach Erfolg. Wohnung: Ziegelstraße 63, 2. Etage.

Blaudruck

(waschechte Waare) zu **Jacken und Kleidern**, Meter **45** = Elle **25** Pf.,

Blaudruck

in **Prima - Qualität**, große Auswahl neuer Muster, Meter **58** = Elle **33** Pf.

H. M. Schnädelbach
4 Marienstraße 4 Antonsplatz 4.

Neue praktischste
Feldstühle
empfiehlt
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 6 u. 7.

Bettzeuge,

roth und weiß karrirt, kräftige hübsche Waare, Meter 45 = Elle 25 Pf.,
Inlet,
roth und weiß gestreift, Meter 50 = Elle 28 Pf.,
glattrothes Inlet,
Meter von 70 = Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite,
weiße kernige
Halbleinwand
Meter 45 = Elle 25 Pf.
weißer Nessel,
für Kinderwäsche zu empfehlen, Meter 40 = Elle 23 Pf.,
3 Ellen breite Leinwand,
zu Bettüchern ohne Naht, Meter **140, 160, 180 Pf.** = Elle 80, 90, 105 Pf.,
graues Handtuchleinen
in bedeutender Auswahl. Abgepaßte **Handtücher**, das Stück 40 Pf.
Windelzeuge
(gehörige Breite) in kleinen Mustern
Meter 35 = Elle 20 Pf.
Fertige
Strohsäcke
Stück von 1 M. 60 Pf. an.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

Otto Wolff
PATENT-ANWALT
DRESDEN
Schloss-Strasse 12

Zum
Fleckausmachen

empfehle:
Benzin, Krystallwasser, echt Brömer's Fleckwasser, Gallseifen u. s. w.,
sowie zur Entfernung von Wein- u. Obstflecken aus weißer Wäsche
Eau de Javelle

Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 10.

G. L. DAUBE & Co.
Central-Annoncen-Expedition
der deutsch. und ausl. Zeitungen.
Central-Bureau: Frankfurt a. M.
Ferner: Berlin, Cöln, Dresden, Hamburg, Hannover, Leipzig, London, München, Paris, Stuttgart, Wien.
Prompte Beförderung aller Art
Anzeigen.
unbekannt liberale Bedingungen.
Bei grösseren Aufträgen
Ausnahmepreise.
Annoncen-Monopol der bedeutendsten Journale des Auslandes.

Bureau in Dresden: Waisenhausstraße Nr. 24.

Für die warme Jahreszeit,
Reise und Bad

empfehle ich als höchst zweckmäßig **Schilftuch-Anzüge** 25—35 M., **Damen- u. Herren-Regen-Mäntel, federleicht, wasserdicht**, mit Kapuze, in kleinen Etuis, **15 M.! Touristen- u. Sport-Anzüge** nach engl. Original-Modellen gearbeitet, in Leinen u. leichten Wollenstoffen, leichte Jackets, Blousen, **engl. Jagd-Joppen** mit **Leder**-Einfassung, **engl. Reitbeinkleider, Havelocks**, Jagd- u. Reit-Gamaschen, Waschwesten empfiehlt

N. Hermann,
Marchand Tailleur,
Waisenhausstr. 29, 1. Et.

Salomonis-Apotheke
Dresden,

Essig-Fabrik vorm. Dr. Struve, empfiehlt
alle Sorten Essig und Essigsprit
in bekannter guter Qualität.
Depots in allen Theilen d. Stadt (kenntlich durch Plakate).

Depot sämmtlicher natürlicher und künstlicher Mineral-Wässer Badesalze und Pastillen.

Die **Büchsenmacherei u. Waffenhandlung** von **G. Ulbricht**, Dresden, **Kasernenstraße 12**, empfiehlt zu bill. Preisen ihr Lager selbstgefertigt. Jagdgewehre, sowie Teschins, Revolver, Bolzenbüchsen, (auch für Knaben), Luftpistolen, Patronen u. Munition. Reparaturen schnell und solid.

Badeschwämme,
Badesalze
aller Art,
Badeseifen, Badekräuter,
Bademalz,
Kiefern- und Fichtennadel-Extrakt, sowie alle anderen **Bade-Ingredienzen** empfiehlt

Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 10.

Goldfische

nur gesunde, akklimatisirte Waare,
Stück 25 Pf.,
Lebende
Schildkröten
Stück 50 Pfg.

Goldfisch-Gestelle mit u. ohne Blumentöpfe, **Goldfisch-Gläser, Aquarien, Tuffsteine, Burgruinen-Einsätze** für Aquarien und **Korallen, Goldfisch-Netze** hält bei niedrigsten Preisen stets außergewöhnlich großes Lager die **Galanteriewaarenhandlg.**

F. G. Petermann,
Dresden,
Galeriestraße Nr. 10, parterre und erste Etage.

Matjes-Hering,

hochfein (Anni-Fang), versendet in Post-Fäßchen von ca. 20 St. Inhalt frco. gegen Nachnahme à M. 4.00.

Otto Borgmann, Stettin.

Roh-Tabak,

großes Lager aller Sorten halten

Hauschild & Thiele,
Dresden-Neustadt,
Heinrichstraße 16.

Spitzen

in **weiß, schwarz, crême** und **écru**, an **Kleider, Hüte, Umhänge** und **Gardinen**, empfiehlt in **großer Auswahl**

M. Nessmann,
28 Scheffelstraße 28.

Ich bitte genau auf die Nummer zu achten.

Hauptniederlage bei Herrn **B. Merbach, Frauenstraße Nr. 9**, sowie auch vorräthig in den meisten hiesigen **Material-waaren- und Drog.-Handl.**

Zu **12** Mark
Prämiirt Nürnberg
1882.

Als eine Uhr für Jedermann empfehle ich meine **patentirten**
Nürnberger Sackuhren
in ff. Vernickelung à Mk. 12, in hochfeiner Vergoldung à Mk. 17. Garantie für **richtigen Gang**. Zeugnisse zu Diensten. Reelle Bedienung. Versandt geg. Nachnahme

Gustav Speckhart,
Nürnberg, Hof-Uhrmacher.

FRANZ JOSEF-BITTER-QUELLE,

abführendes Bitterwasser von vortrefflicher Wirkung stets in frischer Füllung in allen Apotheken, Drogenhandlungen und bei **Weis & Henke.**

Zu verkaufen:

1 horiz. 3pf. Dampfmaschine,
1 stehender Röhrendampfkessel, 5 Qu.-M. Heizfläche, kompl., betriebsfertig,
1 stehender Dampfkessel, 2 Qu.-M. Heizfl., kompl., betriebsfertig (Lokomobile),
1 desgl., wenig gebraucht.

M. Hase, Pulsometerfabrik, Dresden, Mathildenstraße 37.

Kaffee-Röstmaschinen

Kühlapparate, Kühlfiebe 2c.
empfiehlt
F. Müller,
Schlossermstr.,
Dresden, II. Brüdergasse 8.

Pergament und **Leder** z. Binden der Schulbücher für Buchbinder, sowie **Hornspäne** für Gärtner 2c. hat stets auf Lager **A. Franz Engelhardt, Freiberg i. S.**

Ausstellung
eleganter und praktischer
Hochzeitsgeschenke

als:
Kaffee-Service von 4 Mk. an,
Bier-Service von 10 Mk. an,
Liqueur-Service von 2 Mk. an,
Jardinieren von 7 Mk. an,
Komplete Goldfischgestelle von 2 Mark an,
Weingläser Dtzd. 6 Mark,
Figuren in den neuesten Bronzen,
Blumenvasen von 50 Pf. an,
Oeldruckbilder mit Goldrahmen von 2 Mk. 50 Pf. an,
Visitenkartentische v. 5 Mk. an,
Rauchtische von 3 M. 50 Pf. an,
Eier-Service von 3 Mark an,
Essig- und Oelgestelle von 2 Mark 50 Pfennige an,
Blumentöpfe von 40 Pf. an,
Schirmständer von 3 Mk. an,
Biergläser mit Beschlag von 75 Pfennige an,
Blumenteller mit Fuß von 3 Mark an,
Photographie-Albums mit und ohne Musikwerk,
Ariston, neuestes Musikwerk, vermittelst dessen man durch Auflegen von Notenblättern aus Preßpahn einige Hundert Stücke spielen kann!
Aquarinms von 3 Mark an,
Blumentische, Cigarren-Schränke, Armleuchter 2c. 2c.
empfiehlt in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen die Galanteriewaarenhandlung

F. G. Petermann,
Dresden,
10 Galeriestraße 10, parterre und erste Etage.

Abschießvögel,
Sterne,
Armbrüste,
Schnepper,
sowie sämmtliche
Gewinne
zu Vogelschießen und Schulfesten

empfiehlt in großer Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen die **Galanteriewaaren-Handlung**

F. G. Petermann
in Dresden,
Galerie-Strasse Nr. 10,
parterre und I. Etage.

Reise- und Opern-gläser,

von M. 8,50 an, weittragend, empfiehlt nebst allen anderen **optischen Artikeln**

M. Tauber's
optisches Institut,
Dresden, Seestrasse 20.

Täglich frisch gebrannten
Kalk,

bekannt durch seine **Weiße** und **unübertroffene Ausgiebigkeit**, empfiehlt
Kalkwerk und Farbenfabrik J. Mieheler, Walhalla-Straße.
Post: Regensburg II.

Vorzüglichen Himbeersaft

pro Pfund 60 Pf. empfiehlt die **Johannes-Apotheke.**

Stoffe
zu Knaben-Anzügen, in Restern und vom Stück, empfiehlt **August Kretzschmar, Altmarkt 11.**

Spitzen, Rüschen, Schleier,

Schärpenband, Spitzenshawls und Fichus,

Damenkragen und Stulpen, Corsets, Tournuren, Hauben, Schürzen, Rüschen, bunte Stickereien, Schleifen, Reisehüte, Gartenhüte, alle seidene Garnirbänder.

Grösstes und bekannt billigstes Verkaufshaus dieser Artikel — seltenreiche Auswahl grundsätzlich nur solidester Fabrikate.

Daniel Schlesinger, 4 Schlossstrasse 4, nahe grosse Brüdergasse.

Man wolle hierauf genau achten.

Der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber.

Bedeutend zurückgesetzte Preise

für

Wasch-Stoffe

aller Art,

Wasch-Spitzen

in weiß, ein- und buntfarbig.

Webergasse Nr. 1, erste Etage. Siegfried Schlesinger Webergasse Nr. 1, erste Etage.

Die **Eisenmöbelfabrik** von **Lindner & Tittel,**

Zahnsgasse Nr. 29, zunächst der Seestraße,

in Liquidation,

stellt ihre sämmtlichen Erzeugnisse, wie

eiserne Gartenmöbel,

(nur noch bis 15. Juli a. c.) ferner

Bettstellen, Blumentische, Blumenständer, Waschtische, Flaschenschränke etc.,

bis Ende August a. c.

zum Ausverkauf mit 20 Proc. Rabatt.

Verkaufslokal: Zahnsgasse 29, zunächst der Seestraße.

Französische

Jalousien mit Ketten.

Dresden-Neustadt, Körnerstraße 10.

Seit Einführung der Jalousien hat die Erfahrung gelehrt, daß dieselben noch einer Vervollkommnung bedürfen, sowohl in Bezug auf Solidität als auch der Konstruktion.

Wir liefern deshalb **Jalousien** mit verzinkten **Ketten** (anstatt der bisher geführten Gurte, da selbige unter dem Einfluß von Feuchtigkeit und Hitze oft schon innerhalb einiger Jahre einer Reparatur bedürftig werden).

Es herrscht zwar an einigen Orten noch ein ungünstiges Vorurtheil gegen die **Ketten-Jalousien** und zwar deshalb, weil schon vor vielen Jahren ein Pariser Fabrikant Jalousien mit Ketten gefertigt hat, was heute noch Einige nachmachen, da selbige die Bretchen blos auf leichte Querdrähte legen, ohne jede weitere Verbindung, wodurch dann Störungen entstehen.

Unsere Blätchen dagegen sind direkt mit den Ketten solid verbunden und **entbehren** die Querdrähte vollständig, die Ketten sind von dem Einfluß der Witterung total unabhängig und bewähren sich in jeder Beziehung aufs Vortheilhafteste.

Gleichzeitig machen wir auf unsere **Roll-Laden, Roll-Jalousien** mit **Stahlbändern** aufmerksam.

Prompte und solide Bedienung.

Franz Leipoldt & Co.,

Königl. Hoflieferanten,

Dresden-Neustadt, Körnerstraße 10.

Specialarzt Dr. Kirchhoffer in Straßburg i. E. heilt Bettnässen, Pollut., Schwäche, Frauenkr. (Periodestörung 2c.).

Prachtv. Pianino Abreise halber bill. zu verkaufen Winckelmannstraße 2. II. Etage.

Sicherheits- Thürverschlüsse à 2 M. bei **Th. Fischlin,** Alaunstr. 10, Dresden.

Die Strumpfwaaren-Fabrik Hermann Mühlberg,

Webergasse 22, parterre, 1. u. 2. Et., Ecke Wallstraße. **Dresden-A.** Wallstraße Nr. 17, Portikus.

hält großes Lager von

Strümpfen und **Handschuhen** zum Alltagsgebrauche, zu Promenaden-Toiletten, zu Ausstattungsgelegenheiten.

Tricot-Taillen (Jerseys), Tricot-Anzüge für Kinder, Tricot-Hemden, Hosen etc. nach Prof. Dr. Jäger.

Chenille-Echarpes, Taillen-Tücher.

En gros. En détail.

Strumpfwaaren-Fabrik Herm. Mühlberg.

Zur gefäll. Beachtung.

Der

Johann Scholz'sche

nur allein echte

Pa. Orient. Kaffeeschrot,

welcher vor ca. 20 Jahren von dieser Firma **einzig und allein** in den Handel gebracht wurde, ist fortdauernd **den unsolidesten Nachahmungen** ausgesetzt, was zu vielen Klagen seitens des konsumirenden Publikums geführt hat.

Man begnügt sich nicht mehr allein damit, **das Aeußere der Verpackung in Form und Etiquette genau nachzubilden**, sondern man **vermeidet neuerdings auch der Verpackung den Namen des betreffenden Fabrikanten beizugeben** und versucht auf diese Weise eine **sehr geringe, staubige und feuchte Waare** als die echte **Johann Scholz'sche** an den Mann zu bringen.

Es ist daher dringend geboten, beim Kauf den **Johann Scholz'schen-Kaffeeschrot** zu fordern und darauf zu achten, daß **jedes Packet** auch diese **Firma genau** trägt.

Niederlagen befinden sich in jedem Orte des deutschen Reiches und in **Dresden** selbst ist der **Johann Scholz'sche Kaffeeschrot** in fast jedem Colonial- und Produkten-Geschäft zu haben.

Das Haupt-Depot

Hugo Simon,

20 Rampeschestrasse 20, Dresden-Altstadt.

Besser's Hotel.

Besitzer **Franz Malz,** hält sich dem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen.

Kein Omnibus nöthig. Dienstbiener am Perron der Haltestelle Döbeln.

Anerkannt vorzügliches *Erfrischungsgetränk.* Natürliches kohlensaures Mineralwasser aus Grauhof.

Harzer Sauerbrunnen.

Man achte darauf, dass an den Etiquetten der Flaschen die nebenstehende Schutzmarke in rothem Druck sich befindet und im Kork *„Harzer Sauerbrunnen Grauhof"* eingebrannt ist.

Hauptlager bei Otto Meissner & Co. in Leipzig.

Vorräthig in fast allen Mineralwasserhandlungen, Hôtels, Cafés, Restaurants.

In Dresden: Kronenapotheke, Bautznerstraße; **Mohrenapotheke,** Pirnaischer Platz; **Weis & Henke,** Schloßstraße; ferner in der **Adler-, Albert-, Annen-, Engel-, Falken-, Königl. Hof-, Johannes-, Linden-, Löwen-, Marien-, Reichs-, Salomonis-, Storch-** und **Schwanen-Apotheke,** sowie bei **Otto Anger, Max Bing, A. Blembel, Friedr. Blembel, Jos. Erdtel, Otto Friedrich, Franz Henne, Th. Hoffmann & Co., Kockels Nachfolger, Friedr. Wollmann u. s. w.**